This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

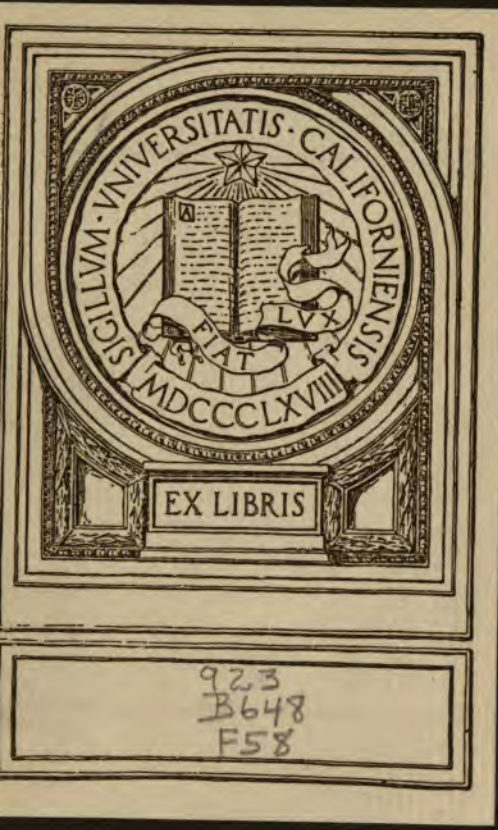
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
$B 116 756
923
B648
F58
YC 10804


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
LVX
FIAT
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

923
B648
F58

1887.

437.

Syntax der Blickling Homilies.

UNIV. OF CALIFORNIA

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei der

philosophischen Facultät

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn

eingereicht

und mit den beigefügten Thesen vertheidigt

am 28. März 1885, Mittags 12 Uhr

von

Julius Flamme
aus Elberfeld.

Opponenten:

Hubert Effer, Dr. phil.
Eduard Holthaus, Dr. phil. des.
Karl Kotz, stud. phil.

Bonn,
Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi.
1885.

UNIV. OF
CALIFORNIA

UNIV. OF
CALIFORNIA

Meinen Eltern.

739728

UNIV. OF
CALIFORNIA

UNIV. OF
CALIFORNIA

Einleitende Bemerkungen.

Sind wir berechtigt, die syntaktischen Erscheinungen der Altenglischen Uebersetzungslitteratur als solche originaler Altenglischer Prosa anzusehen? Werden nicht die Lateinischen Vorlagen Einfluss auf den Ausdruck des Uebersetzers ausgeübt haben?

Henry Sweet (King Alfred's West-Saxon Version of Gregory's Pastoral Care. Intro. XXXIX f.) glaubt letztere Frage bis auf geringe Ausnahmen („with certain limitations") verneinen zu dürfen. Er schliesst etwa folgendermassen: „— in purely theological works, such as the Pastoral, the influence of the Latin original reaches its height. Yet even here there seems to be no attempt to engraft Latin idioms on the English version: the foreign influence is only indirect cet."

Verglichen mit den syntaktischen Erscheinungen in Cynewulfs Elene findet sich eine Anzahl von Abweichungen; auf wenige derselben habe ich an Ort und Stelle ausdrücklich aufmerksam gemacht, andere wird eine Vergleichung mit der „Darstellung der Syntax in Cynewulfs Elene"[1]) von Joseph Schürmann ergeben. — Diese Abweichungen sind nicht so schwerwiegender Natur, dass sie nicht die Folge des grösseren Zwangs sein könnten, welchen die gebundene Sprache auferlegt, bezw. der grösseren Ungebundenheit der Prosa.

Die Resultate der vorliegenden Untersuchung werden die Annahme Sweets bestätigen; nur an einer Stelle (cf. §. 11 d.) lag der Hinweis auf eine lateinische Konstruktion nahe.

Die angewandte Orthographie und Längebezeichnung ist die eines diplomatischen Abdrucks; benutzt wurde die Ausgabe

1) Paderborn 1884.

der Blickling Homilies von R. Morris in der Early English Text Society (58., 63., 73.).

Bei der Zeilenzählung sind nur diejenigen Zeilen berücksichtigt worden, welche wirklichen Text enthalten.

Wo nicht durch besondere Gründe veranlasst, habe ich nur eine geringe Anzahl von Belegen gegeben; einesteils, weil eine grössere Zahl nicht mehr hätte lehren können; dann auch, weil häufig das Glossar der Blickling Homilies vollkommen ausreicht.

I. Teil. Syntax der Wortklassen.

Kapitel I. Substantiv.

I. Gebrauch der Kasus.

A. Der Nominativ.

§. 1. 1. Der Nominativ ist der Kasus des Subjekts: 3. 4 *Eua cende þurh firenlust;* 3. 15 *Drihten is mid þe;* u. s. f.

§. 2. 2. Ausserdem erscheint der Nominativ als prädikative Ergänzung bei Intransitiven und Passiven, vgl. §. 167.

B. Der Genetiv erscheint:

§. 3. 1. Als Ergänzung eines Adjektivs.

a) Bei Adjektiven, welche Fülle, Leere bezeichnen: *geofena full* 3. 15, 5. 3, 5. 11 *cet;* 17. 36 *wana pæs ecan leohtes;* 37. 9 *æmetig gastlicra mægena;* 49. 25 *ealra his æhta idel-hende;* 85. 27 *þæs ecan lifes orwene;* 97. 24 *þæs ealles idel;* 135. 1 *ealra fyrena leas.*

b) Bei Adjektiven des Wissens, Fähigseins *cet.: gemyndig þara gifena* 51. 23, 69. 10, 147. 36 *cet.;* 67. 32 *behydig & gemyndig Marian þinga;* 109. 26 *bealwes to beald;* 163. 6 *seo*

Elizabep þonne wæs unwæstmfæst þara godcundra mægena, þeah þe heo þæs bearnes lata wære.

c) Bei Adjektiven des Verlangens: *ne sceal he beon to georn deadra manna feos* 43.12, 109.28; 69.15 *tohwon syndon ge þyses weorces swa hefige;* 109.9 *uton we georнfulle beon Godes miltsa.*

d) Bei den Adjektiven schuldig, würdig: *ealra þara manna deaþes sceldig* 53.7, 65.11, 189.34; *þæs wyrþe beoþ* 79.32; *ne onmun þu me nanre áre wyrþne* 181.36, 191.7, 195.3.

§. 4. 2. Bei Verben.

a) Verba, welche eine geistige Tätigkeit oder Gemütsbewegung bezeichnen: *gelyfan* 57.16, 111.9; *geman* sorgen für 23.17, *gyman* desgl. 95.29, 159.30; *geþenccan* bedenken 95.24 (?), 115.20; *gyrnan* wünschen 197.14; *treowan* trauen 185.14; *tweogan* zweifeln 43.1; *wenan* hoffen auf 51.28, 63.2 *cet.; wilnian* wünschen 103.12; *wundrian* sich wundern 123.22; *wyscan* wünschen 103.12; *þancian* 43.13.

b) Verba des Bedürfens, Aufhörens, Bittens, Verbietens *cet.: ablinnan* aufhören 227.6; *astypt* (Part. prät.) beraubt 107.4; *awægan* vernachlässigen 91.17; *biddan* bitten 21.5, 21.6 *cet.; geswican* aufhören 45.27, 63.14 *cet.; wiþcweþan* verbieten 71.1.

c) Verba des Erwartens, Besitzens, Verfolgens *cet.: bídan* erwarten 7.34, 9.4 *cet.*, *gebidan* 213.25, *onbidan* 233.27, 233.30; *brucan* geniessen 39.24, 101.20; *frægnian* fragen 117.20; *gefreoþian* befreien von 105.21; *gefyllan* erfüllen 133.21; *gripan* greifen 211.1; *helpan* helfen 37.36, 75.18, *gehelpan* 9.8; *neosian* besuchen 125.13; *onfón* empfangen 49.5, 209.4 (klarer Ausdruck des partitiven Verhältnisses), 209.8.

d) *beon* mit dem Genetiv drückt aus: — α) gewöhnlich die Eigenschaft: 57.18 *manige men beoð heardre heortan;* 63.35, 73.21, 93.10, 105.25, 197.8. — β) Den Besitz: 51.1 *ne gepohtest þu þæt hit is eal Godes?;* 51.18, 151.29.

Zusatz. a) Ein Akkusativ der Person und ein Genetiv der Sache steht bei: *agyldan* sich widmen 23.16; *besceran* berauben 49.35; *biddan* 21.10, 21.12 *cet.; gælan* hindern 179.10; *manigean* ermahnen 45.16, 49.31; *oftéon* berauben 37.28; *ungyrdan* entkleiden 103.2.

b) Ein Dativ der Person steht neben einem Genetiv der

Sache bei: *gedón* 213. 35; *wilnian* 201. 28; *wiþcweþan* 71. 1; *wyrnan* verweigern 51. 9, *forwyrnan* 51. 5; *þancian* 203. 33.

§. 5. 3. Als attributive Bestimmung.

a) Der Genetiv des Subjekts bezeichnet den Urheber oder den Besitzer; die Anwendung dieses Genetivs ist eine überaus vielfache und häufige: 7. 9 *deofles rice;* 7. 24 *Godes Sunu;* 7. 25 *þæt geteld þines innoðes;* 9. 1 *heofonrices duru;* 9. 14 *Godes strengo;* 15. 11 *Cristes þegnas;* 19. 9 *seo stemn þære heortan;* 21. 33 *on Godes bocum;* u. s. f. — Einen appositiven (subjektiven) Genetiv finden wir: 7. 6 *on eallum monna cynne;* 7. 8 *mid Israhela cynne;* 79. 30 *þæt geleaffulle folc Judea;* 155. 29 *on þrim Israhela folcum;* u. a. m. — 9. 35 *he becom to þæm heahsetle þære rode.*

Eine Steigerung wird ausgedrückt durch Wiederholung desselben Wortes im Genetiv 25. 36, 53. 33, 107. 7, 143. 30 *in (on) eallra worlda world;* 115. 25, 137. 16, 139. 11 *cet. on (in) worlda world;* 203. 22 *ealle eaðmodlice to þæm cyninga Cyninge onhnygan.*

b) Im Genetiv des Objekts wird das Objekt des Tätigkeitsbegriffes des regierenden Substantivs genannt.

Der objektive Genetiv steht häufig bei Titeln und dergl. — 35. 7 *cyricena aldoras;* 45. 25 *Cristenra folca hyrdas;* 147. 2 *ealra engla ealderman;* 153. 23 *se ealdorman þara Iudea & þara sacerda;* 157. 21 *Israhela God;* u. a. m. — Auch in anderen Fällen kommt dieser Genetiv sehr oft vor: 3. 13 *pissa brydþinga ærendwreca;* 11. 9 *weorþian we þa claþas his hades:* 21. 36 *oþ ende his lifes;* 35. 26 *ura synna forlætnesse;* 55. 15 *Godes rices geleafan;* 57. 23 *pisse worlde lufu;* 57. 31 *on heofena rices geleafan;* 59. 27 *þæt líf þysses middangeardes;* 61. 31 *for þæs feos lufon (for feos lufon* 63. 7, 63. 8, 63. 10*);* 65. 28 *se Alysend þysses menniscan cynnes;* 77. 20 *hie sceolan læran Godes lufan & manna;* 69. 13 *heofones Hlaford & ealles menniscan cynnes;* u. s. f.

c) Der Genetiv dient zur Angabe der Eigenschaft: 7. 8 *him éces lifes bysene onstealde;* 7. 36 *cyning ealra clænnesa;* 17. 32 *ic eom weg soðfæstnesse;* 19. 14 *we beoþ mid mycclum hungre yfelra geþohta abisgode;* 21. 4 *in þa tíd þæs gebedes;* 27. 22 *of þam fulwihtes bæþe;* 27. 23 *þa tíd þæs fæstenes;*

27. 24 *se egeslica domes dæg;* 29. 6 *ælces godes bysene;* u. s. f.

d) Der Genetivus partitivus gibt das Ganze an, von welchem das regierende Wort einen Teil bezeichnet. — Der partitive Genetiv steht:

α) bei Substantiven: 11. 12 *engla þreatas;* 41. 1 *wæstma genihtsumnesse;* 67. 2, 81. 23 *on fruman middangeardes;* 69. 1, 73. 17 *an pund deorwyrpre smyrenesse;* 79. 17 *(se casere) þæs folces pæne mæstan dæl (ofslog);* 87. 6 *seo unarimedlice menigo haligra saula;* u. s. f.;

β) bei substantivisch gebrauchten Komparativen und Superlativen, vgl. §§. 21, 22, 24, 25;

γ) nach Interrogativen, vgl. §. 64, und nach indefiniten Pronominibus, vgl. §§. 66, 67;

δ) nach Numeralen, vgl. §. 27.

Anm. 1. Ausserordentlich häufig findet man zwei attributive Genetive nebeneinander: 19. 16 *þa þusendlican cræftas deofles costunga;* 27. 6 *godes (= God's) folces lareowas;* 29. 9 *gefylnes Godes beboda;* 29. 10, 31. 8, 35. 8, 35. 17; u. s. f.

Anm. 2. Der attributive Genetiv besitzt grosse Freiheit betreffs seiner Stellung. Derselbe kann stehen: — vor dem regierenden Substantiv: 5. 2 *ures Drihtnes meder;* 7. 9 *deofles rice;* u. s. f. — nach demselben: 7. 15 *þæt geteld þines innoðes;* 19. 9 *seo stemn pære heortan;* 61. 26 *rihte domas sopfæstra manna;* 73. 25 *wæstm godra weorca;* u. s. f. — er steht zwischen der Präposition, welche das Beziehungswort regiert, und diesem selbst: 47. 5 *on ealra haligra gepoftscipe;* 63. 30 *beforan Cristes heahsetle;* 73. 20 *of ehtatene cynna wyrtum;* 105. 2 *mid engla sibbe;* u. s. f. — er steht auch häufig zwischen dem Artikel, resp. Possessiv oder Adjektiv und dem Beziehungsworte: 5. 23 *eall wifa cynn & wera;* 27. 22 *of þam fulwihtes bæþe;* 27. 24 *se egeslica domes dæg;* 103. 2 *his Fæder rice;* 119. 25 *æt þam ytmestan eorþan gemærum;* u. s. f. — Sehr häufig sind Ausdrücke wie: 7. 31 *se Cristes brydbúr;* 49. 3 *se Godes þeow;* 53. 9 *þam Godes þearfan;* 133. 36 *se Drihtnes Gast;* 213. 22 *se Godes man;* u. a. m.

§. 6. Als adverbiale Bestimmung dient der Genetiv zur Angabe der Zeit: *dæges & nihtes* 47. 11, 127. 30, 137. 20.

C. Der Dativ erscheint:

§. 7. 1. Als Ergänzung eines Adjektivs.

a) Bei den Adjektiven lieb, geneigt, treu: *Gode is his folc swyþe leof* 45. 34, 107. 27, 111. 27; *milde þæm monnum* 47. 32, 107. 13; *þæm deadan getreowe* 53. 1; *rummode þearfendum mannum & earmum ælmes-georne* 109. 14; *þæt him winsumlic wæs* 111. 25; *hie wæron þære godcundan & swiþe gehyrsume* 163. 3; *wesaþ þancfulle þæm Hælende* 167. 15; *his geferum leof & weorþ & ondrysne* 213. 11.

b) Bei den Adjektiven nützlich, nötig, gefährlich: 25. 13 *he him grim geweorþeþ;* 59. 10 *þa geogoðlustas þa þe him swete wæron to aræfnenne;* 89. 2 *árfæst eallum unrihtwisnessum;* 91. 19 *egesfull eallum gesceaftum;* 101. 21 *þonne beoð Gode ondfenge þa gód þe;* 109. 25 *eallum mannum nédþearf* (Sb.) *& nytlic* (Adj. mit Dat.?); 225. 26 *þinum folce nedþearflic to hæbbenne.*

c) Bei den Adjektiven ähnlich, gleich, entsprechend, nahe: *gelic his geearnungum* 21. 32, 45. 4, 49. 7, 59. 4 *cet.; efenhalig his apostolum & efnhlete* 45. 17; *seo heall Gode weorþe* (geeignet für) *funden wæs* 163. 13; *wundor þysum onlic* 221. 18, 209. 14, 223. 14.

d) Bei den Adjektiven offen, bekannt: *þæt is æghwylcum men uncuþ* 119. 6, 51. 35, 125. 7.

§. 8. 2. Beim Komparativ steht die Sache, mit welcher eine andere verglichen wird, im Dativ: 163. 19 *þa wæs acynned se mon Sancte Johannes, se wæs mara & selra eallum oþrum mannum;* 167. 24 *eallum halgum he is sigefæstra & gecorenra;* 179. 28 *gang me near hider.* — Gewöhnlich wird bei der Vergleichung *þonne* gebraucht: 31. 29, 43. 34, 59. 32 *cet.*

§. 9. 3. Als Objekt bei Verben.

a) Verben des Sagens, Ratens, Antwortens, Bekanntseins, Befehlens, Gehorchens: *andswerian* antworten 33. 29, 141. 16 *cet., ondswerian* 77. 33, 147. 9; *bedigled* verborgen (= unbekannt) 15. 12, 199. 33, 201. 1; *bemiðen* verborgen 199. 32; *beodan* befehlen 15. 19, 47. 21 *cet., bebeodan* 29. 23, 45. 20 *cet.; bodian* auffordern 121. 4, 137. 35; *cweþan* 3. 13, 191. 10 *cet., tocweþan* 3. 2, 19. 33 *cet.; cyþan* verkünden 7. 17, 13. 14 *cet., gecyþan* 29. 21; *deman* richten 11. 3, 43. 11 *cet.; eowan* zeigen 181. 21; *gelyfan* glauben 177. 21, 177. 33 *cet.; geþafian* erlauben 45. 11;

gyldan vergelten 123. 34, 223. 32, *forgyldan* 189. 26, *ongyldan* 221. 3; *heran* gehorchen 95. 4, *hyran* 49. 2 *cet.*; *hyrsumian* gehorchen 135. 17; *læran* lehren 43. 15, 49. 18; *leanigean* belohnen 123. 34; *leogan* belügen 179. 27; *lyfan* erlauben 189. 22, *alyfan* 47. 3; *onbugan* sich unterwerfen 223. 28; *secgean* sagen 45. 21, 71. 3 *cet.*; *steran* berichtigen 63. 13, *styran* 19. 5, 63. 15 *cet.*; *tocleopian* zurufen 113. 17; *waldan* beherrschen 143. 28, *wealdan* 31. 28; *þancian* danken 185. 18.

Anmerkung: 161. 18 *hie þære soþfæstnesse* (Dat. der Sache) *spellodan*; wenn *þære* irrtümlich statt *þær* = dort, dann könnte das Subst. im Akk. stehend angenommen werden.

b) Die Verben nützen, schaden, gefallen, entgegentreten *cet.*: *arian* schonen 51. 30, 89. 21 *cet.*; *cweman* gefallen 47. 11; *deran* verletzen 239. 12; *dón* handeln gegen 229. 21, *gedón* 189. 25; *efenþrowian* bemitleiden 19. 30, 75. 19 *cet.*; *forwyrnan* verweigern 53. 22, 141. 30; *freoþigean* eintreten für 135. 25; *fultmian* helfen 53. 9, 67. 31 *cet.*, *gefultmian* 101. 8 *cet.*; *fylgean* folgen 23. 15, 25. 9 *cet.*; *genihtsumigean* genügen 23. 27, 37. 16 *cet.*; *gesyngean* sündigen gegen 87. 29; *geteohhod* (Pprt.) bereitet zu 25. 25; *geteorod* (Pprt.) verringert gegen 113. 14; *helpan* helfen 223. 3; *hyndan* zusetzen 203. 17; *lician* gefallen 67. 34; *miltsian* bemitleiden *(cf. mildheortnes c. dat.* 159. 8*)* 15. 20, 15. 22 *cet.*; *onherian* nachahmen 75. 11; *onsettan* überwinden 203. 17; *sceþþan* schaden 129. 15, 161. 32 *cet.*; *swencean* betrüben 81. 6, 239. 12; *wiþsacan* sich auflehnen 49. 8, 53. 33 *cet.*; *wiðstandan* 25. 13, 31. 34, *wiðstondan* 31. 37; *wrecan (him wræc)* rächen an 79. 11; *þegnian* dienen 27. 20 *cet.*; *þeowian* dienen 27. 19, 29. 1 *cet.*

c) Die Verba herankommen, sich entfernen *cet.*: *æteowan* erscheinen 239. 32 a. a. O.; *nealæcan* sich nähern 15. 4, 51. 34 *cet.*, *genealæcan* 15. 15, 15. 24 *cet.*; *tocyman* herankommen 239. 7; *tohwyrhan* kehren zu 239. 5.

d) Die Verba gereichen, zukommen *cet.*: *arisan* gereichen zu 41. 19; *beon* 47. 6, 47. 13 *cet.*; *becuman* 85. 15; *weorðan* 51. 9, 123. 1, *geweorþan* 9. 20, 123. 13. — *onfón* 37. 25, 41. 13 *cet.*

e) Eine Anzahl unpersönlicher Verben: *belimpan* 15. 30, 41. 23 *cet.*; *gelimpan* 31. 13 *cet.*; *tobelimpen* 49. 1; *gebyreþ* 111. 13 *cet.*; *gedafenaþ* 55. 2 *cet.*; *geriseþ* 69. 32 *cet.*; *licað*, *licode* 237. 1,

241. 14 *cet.*; *him to ræde fand* 199. 30, 201. 25, 205. 20; *þinceð* 33. 4, 33. 5 *cet.*, *ofþinceð* 175. 18.

Zusatz. a) Folgende Verben haben einen Dativ der Person und einen Akkusativ der Sache: *æteowan* zeigen 27. 15, 67. 1 *cet.* (Refl. *æteawde hine Nerone* 183. 25 *cet.*); *ageofan* geben 195. 19, *agifan* 41. 24, 53. 10; *forgifan* gestatten 19. 30, 19. 34 *cet.*; *bebeodan* 47. 19, 47. 20 *cet.*, *befæstan* begehen 175. 26; *begytan* erlangen 29. 1, 95. 34; *beweran* bewahren vor 131. 28; *biddan* bitten 19. 29, 107. 19 *cet.*; *abiddan* 65. 8; *bodian* ankündigen 57. 19; *brecan (hlaf)* = zuteilen 37. 20; *bringan* 3. 6, 3. 17 *cet.*, *forebringan* 47. 4, *onbringaṅ* 237. 4, 237. 8; *cweþan* 3. 13 *cet.*; *cyþan* 105. 24, 111. 18 *cet.*, *gecyþan* 87. 24; *dælan* zuteilen 49. 32, 51. 10 *cet.*, *gedælan* 195. 5; *dón* 7. 5, 35. 5 *cet.*, *gedón* 37. 6, 247. 35; *dyrnan* verheimlichen 43. 20; *forwyrnan* verweigern 53. 9 (?); *geagnian* besitzen 105. 10; *geandettan* beichten 193. 22; *gearwan* bereiten 31. 6, 77. 6; *gearnian* erlangen 95. 34, *geearnian* 35. 29, 95. 4 *cet.*; *geceosan* erwählen 23. 25, 67. 35; *gehátan* befehlen 117. 14; *geleanan* belohnen 101. 23; *gesamnian* sammeln 99. 29; *gestreonan* erlangen 121. 10; *geteohhad* (Part. prät.) bestimmt 103. 33; *getimbrian* bauen für 183. 3; *gewendan* wenden 173. 4; *gyldan* vergelten 85. 12, *agyldan* 113. 3, *forgyldan* 41. 15, 55. 23, 241. 18; *habban* = bewahren 127. 12 *cet.*; *healdan* halten 45. 15; *læran* lehren 109. 17, 131. 31; *læwan* verraten 171. 17; *onstellan* (*bysene*) aufstellen 7. 8, 29. 7 *cet.*; *ontynan* öffnen 39. 29, 51. 11; *secgan* 57. 9, 103. 25 *cet.*; *onsecgan* 201. 14; *sendan* 131. 19, 131. 30, 135. 22, *tosendan* 153. 33; *settan* 23. 34, *gesettan (naman, tácn)* 121. 20, 197. 25 *cet.*; *sprecan* 99. 26; *syllan* verkaufen 27. 16, 29. 36 *cet*; *tacnian* bezeichnen 129. 17; *towitan* zeigen 125. 23; *wyrccan* bereiten 41. 6, *gewyrcean* 5. 26.

b) Verben mit einem Dativ der Person neben einem Genetiv der Sache vgl. §. 4. Zusatz b.

§. 10. 4. Seltener als die Anwendung des Genetivs ist die des Dativs als attributive Bestimmung; derselbe dient, an ein Substantiv angelehnt, zur Bezeichnung ähnlicher Beziehungen wie der attributive Genetiv: 9. 10 *his Suna to brýdbure*; 13. 14 *heo wæs gecoren to mêder hire Scyppende*; 57. 22 *bégan wé ure mód from þære lufan þisse worlde synlustum & gitsungum*; 61. 15 *mid þæm mannum* (Frauen) *þe beoþ Criste to brydum*

gehalgode; 71. 20 *sceaþum to scrafum;* 83. 19 *mancynne to bysene;* 91. 4 *he gesæt Godfæder* (Gen. oder Dat.?) *on þa swiþran healfe;* 119. 29 *mancynne to frofre;* 123. 1 *þeos halige tíd englum þus healice to gefeán & to blisse wearþ;* 127. 22 *mannum to ecre gemynde;* 131. 11 *þæm apostolum to frofre.*

Hierhin gehört auch die Umschreibung possessiver Verhältnisse durch den Dativ des Personalpronomens: 51. 9 *eal hit him wyrþ to teonan;* 53. 8 *he heold ær his æhta him to wéan & to wlencum;* 127. 12 *(hie hit) him to reliquium habban;* 231. 11, 231. 20 *woldan (hie) him to mete dón;* 247. 30 *ænne of heora aldormannum to bisceope he him gesette.*

§. 11. 5. Der Dativ steht als adverbielle Bestimmung; er wird verwandt als lokale, temporale, instrumentale und modale Bestimmung der Tätigkeit.

a) Der Dativ als lokale Bestimmung steht auf die Frage wo? 79. 8 *hie heora yfelum þurhwunedon;* 129. 33 *sy þær eorþan pær he sy* 137. 14 *us is alefed heofena rice to gesittene* (*Morris* = Akk.).

b) Der Dativ als temporale Bestimmung antwortet auf die Frage wann? — 47. 27 *Sunnandagum & mæssedagum* 71. 24 *Hælend com syx dagum ær eastrum to Bethania* (um 6 Tage); 71. 30 *ælce dæge;* 91. 29 *æghwylce ane dæge.* Zu Adverbien verhärtet sind *hwilum* 61. 35, 195. 2 f., 203. 14 f., 227. 7, und *tídum* in *nihtes tídum* 207. 34 und *eallum tídum* 231. 4.

c) Der Dativ gibt das Mittel einer Tätigkeit an: 55. 25 *hie ymbhigdigum earum & ingeþancum gehyrdon reccean & seccgan;* 177. 16 *mon geseah hine drigum fotum gán ofer sæs yþa.* — Formelhaft steht *wordum* bei den Verben: *secgan* 115. 26, 117. 7, 211. 10; *sprecan* 153. 33; *gelyfan* 153. 36 (— *w.* = seinen Glauben zeigen).

d) Ebenso drückt der Dativ begleitende Umstände aus und betont diese adverbiale Bestimmung die Gleichzeitigkeit; benutzt wird zu derselben das Particip des Präsens. Es liegt nahe, bei der Häufigkeit dieser Erscheinung an möglichen Einfluss des ähnlich gebauten und gleichbedeutenden Ablativus absolutus der lateinischen Vorlage der Bl. H. zu denken. — 153. 32 *him swa wependum, þa com.;* 155. 10 *him swa sittendum þa com þær semninga ure Drihten;* 181. 4 *me ætstondendum he þys eal dyde;* 183. 4 *ic gecege mine englas, & bebeode him eow*

eallum tolociendum; 245. 30 *and þus cweþende, fyren wolc astah* (?). — Entsprechend wird das Particip. des Perfekts benutzt, um eine eben verflossene Tätigkeit zu bezeichnen (nachdem): 145. 22 *æfter þyssum wordum gefylde* (?), *þa wæs Maria . . .*; 151. 16 (*ic wille*) *forsearedum him begen dælas forbrecan & forbærnan;*

e) Der Dativ steht zur Angabe der Zahl, wie oft eine Tätigkeit stattfindet: 47. 15, 147. 16 *seofon siþum;* 79. 19 *ehtatyne siþum;* vgl. §. 30.

D. Der Akkusativ erscheint:

§. 12. Als prädikative Ergänzung bei faktitiven Verben, vgl. §. 167. II.

§. 13. 2. Als Objekt bei Verben; wir führen nur diejenigen Verben an, welche auch mit anderen Kasus vorkommen: *biddan* (Akk. der Person) 19. 34 u. a.; *bodian* (Ps.) 11. 22, 187. 9, (Sache) 9. 16 (?), 143. 28; *cweþan* (S.) 149. 30; *deman* (Ps.) 43. 20, (S.) 43. 9; *dón* 51. 2, 51. 26 *cet.*, *gedón* 57. 20 *cet.; forgyldan* 91. 16; *gefyllan* 23. 10 *cet.; gelyfan* 21. 21 (?), 63. 4 (?); *genealæcan* 243. 13; *gepancean* 55. 15, 97. 1; *gyrnan* 53. 25; *læran* (Ps.) 47. 23, 107. 11, (S.) 43. 8, 185. 10; *onfón* 5. 16, 5. 33 *cet.; wilnian* 219. 35, 223. 3, *wrecan* (S.) 49. 3, 185. 26.

Zusatz. a) Ein doppelter Akkusativ kommt bei mehreren transitiven Verben vor, indem die prädikative Bestimmung dieselbe Tätigkeit erleidet wie das Objekt, vgl. §. 167 f. — Ausserdem finden wir einen Akkusativ des Objekts neben einem Akkusativ der Person bei *læran* und *beahsian*: 131. 27 *se Halga Gast hie æghwylc gód lærde;* 187. 6; — 199. 29 *hie hine lare beahsodan.*

b) Verben mit dem Akkusativ der Person und dem Genetiv der Sache vgl. §. 4. Zusatz a.

c) Verben mit dem Dativ der Person und dem Akkusativ der Sache vgl. §. 9. Zusatz a.

d) Einen Akkusativ der Person neben einem Instrumentalis der Sache haben: *bletsian* segnen 153. 2; *frefrian* trösten 135. 23; *herian* verherrlichen 5. 35; *weorðian* verehren 5. 32 *cet.*

§. 14. 3. Als adverbiale Bestimmung steht der Akkusativ zur Bezeichnung der Zeitdauer:

35. 27 *ealne þysne gear lifdon;* 35. 32 *gif we lifiaþ þás dagas*; 89. 18 *hire innoþ þu gefyldest nigon monaþ.* 105. 14; 131. 17 *he þrage mid us wunode;* 199. 30 *hine to ræde fand þæt hie þry dagas fæston,* 221. 24; 219. 17 *ða he þa hwile on þæm gebede wes* (*ða he þa* = als er da, *hwile* = *þrage* = eine Zeit lang). — Der Akkusativ steht ferner auf die Frage wann? — 109. 5 *þas tacno þe ic nu hwile big sægde;* 153. 3 *heora nænig þa bære þa hwile ne ahóf.* — Auf die Frage wie oft? — 127. 35 (*þæt leohtfæt*) *scinaþ ælce niht;* 129. 4 *æghwylce niht;* 243. 27 *áne tid on rode þu þrowodest.*

E. Der Vokativ steht:

§. 15. 1. allein: 43. 31 *miltsa me, God.* u. s. f. — 2) mit attributivem Genetiv: 15. 18 *miltsa me, Dauides sunu;* u. s. f.; — 3) mit attributivem Adjektiv: 177. 1 *dugeþa cyning;* 13. 24 *men þa leofestan;* u. s. f.; — 4) mit Possessiv: 49. 18 *broþor mine;* 43. 2 *broþor mine þa leofestan;* 229. 28 *min se leofa;* u. s. f.; — 5) mit Zusatz des Personalpronomens 51. 1 *eala þu gitsigenda & þu welega;* 9. 3 *eala þu eadige Maria*; u. s. f.; — 6) mit Personal- und Possessivpronomen: 85. 29 *þu ure aldor.*

F. Der Instrumentalis erscheint:

§. 16. 1. Als Objekt bei folgenden Verben: *arœfnan* 217. 13; *wundorweorcum ascinon* 161. 17; *wyrmum awealleþ* 101. 3; *cleopian* (*hludre stefne cet.*) 15. 17, 81. 12, 181. 18; *cwelman* (*gastlice hungre cwelmed*) 57. 15; *cweþan* 81. 12; *gebrœgd his sweorde* 223. 7, 223. 15; *gefeon* 249. 16 (233. 2 *Morris* = Dativ); *herian* 5. 35; *lufian* 5. 35; *ondswerian* 9. 19; *sprecan* 153. 33; *swyltan* (*deaþe*) 51. 34, 79. 15, 79. 18, *aswyltan* 219. 11; *singan* 7. 1; *weorðian* 5. 32; *þurhwunian* 79. 8, 171. 13.

Zusatz. Verben mit einem Akkusativ der Person neben einem Instrumentalis der Sache vgl. §. 13. Zusatz d.

§. 17. 2. Als adverbiale Bestimmung.

a) Zur Angabe des Zeitpunktes: 15. 10 *þy þriddan dœge;* 67. 6 *þy feorþan dœge;* 67. 24; 71. 36 *Hælend cwom syx dagum ær Iudea eastrum;* 95. 9 *þy dœge;* 187. 14 *oþre dœge;* 245. 11 *þisse nihte;* — 73. 1 ff., 91. 29 ff., 93. 22, 93. 35; u. s. f.

b) Zur Angabe der Art und Weise, in der die Tätigkeit vor sich geht: 39. 4 *bliþe modė Godes beboda utan we behealden;* 57. 33 *ánra manna gehwylc sceawige hine sylfne on his heortan swigende mode;* 67. 1 *unforhte mode he genealæhte þære stowe þe;* 141. 20 *þu leofa drihten, gecyþe us hwylce gemete þu come todæg to us;* 153. 2 *bletsode Marian mid his tungan Ebreiscre stefne;* 181. 18 *þa cleopode he hludre stefne;* 181. 21 *Petrus stod on gebedum aþenedum handum;* u. a. m.

c) Mit Hilfe des Instrumentalis wird die Wiederholung, zum wievielten Male eine Handlung geschieht, ausgedrückt; vgl. §. 31.

d) Der Instrumental steht auf die Frage wo? 193. 10 *eal folc Romana befeng þa lichoman on þære stowe Catacumbe þy wege* (an dem Wege) *þe hatė Appia.*

II. Gebrauch der Numeri.

§. 18. Eine Anzahl von Substantiven, Gattungsnamen und Abstrakten, kommt nur, eine andere Reihe zuweilen im Plural vor mit singularer Bedeutung.

Diese Substantivo sind:

æfen-gercordu Abendfest 67. 26, 73. 5, 79. 23, 143. 6; *anmedla* Stolz 111. 34; *beorhtnes* Helle 17. 16 (Sgl. 17. 33, 85. 21); *clænnes* Reinheit 7. 36 (Sgl. 5. 20, 13. 21 *cet.*); *deaþ* Tod 107. 24 (Sgl. 15. 22 *cet.*); *eadmodnes* Demut 103. 18, *eaþmodnes* 103. 26, 115. 23 (Sgl. 7. 4 *cet.*); *ermđa* Elend 17. 17; *fægernes* Schönheit 7. 29, 77. 34 (Sgl. 39. 24 *cet.*); *fæsten* Fasten 5. 16, 39. 2, 61. 19 (Sgl. 27. 25 *cet.*); *forlætnes* Unterlassung 111. 10 (Sgl. 35. 36 *cet.*); *geweald* Macht 47. 7, 63. 3 (Sgl. 101. 10 *cet.*); *hæto* Hitze 59. 4 (Sgl. 7. 27, 51. 21); *heanes* Höhe 5. 13, 53. 26, 71. 12, 93. 10 (Sgl. 27. 13 *cet.*); *heofon* Himmel 5. 13, 5. 17, 7. 9 und so meist (Sgl. 5. 34 *cet.*); *herewic* Wohnung 113. 26; *hleahtras* Gelächter 59. 18, 195. 15; *innoþ* Mutterleib 167. 6 (Sgl. 3. 12 *cet.*); *lufe* Liebe 23. 24 (in *for .. lufon* um .. willen. — Sgl. 23. 35 *cet.*); *mildheortnes* Gnade 103. 18, 193. 20 (Sgl. 7. 6 *cet.*); *milts* Gnade 103. 19 (Sgl. 39. 23 *cet.*); *neoles* Tiefe 93. 12; *oferfleownes* Ueberfluss 195. 19; *ríce* Reich 9. 25, 31. 6 (vom Himmelreich. — Sgl. 7. 9 *cet.*); *sib* Friede 115. 9 (Sgl. 79. 34 *cet.*); *unrithwisnes*

Unrecht 87. 29 (Sgl. 89. 3, 89. 16); *þeostra* Finsternis 17. 17, 65. 17 *cet.*; *þunor* Donner 93. 15 (Sgl. 91. 34).

III. Gebrauch des Artikels.

§. 19. Ueber den Gebrauch des Artikels bei den verschiedenen Klassen der Substantiva ist zu vergleichen §§. 51—57.

Kapitel II. Adjektiv.

I. Substantivierung des Adjektivs.

Durch die Substantivierung des Adjektivs werden Appellativa sowie abstrakte und neutrale Begriffe gebildet. Das substantivierte Adjektiv wird mit und ohne Artikel gebraucht.

A. Bezeichnung von Appellativen.

§. 20. 1. Im Positiv.

a) Ohne Artikel: 21. 35 *ne biþ he Godes léof;* 63. 10 *hie earmne fordemaþ;* 31. 35 *þurh Cristes sige ealle halige wæron gefreolsode;* 65. 21 *haligra symbelnes;* 5. 30 *Sancta Maria brohte eallum geleaffullum þæs bletsunga;* 63. 17 *hie reafian earme & únscyldige;* u. s. f.

b) Mit Artikel: 15. 23 *se blinda him ondswerede;* 17. 26 *þæt leoht cyrde to þon blindan;* 19. 18 *gehyrde þone blindan cleopian;* 41. 28 *hu bliþe þa earman beoþ;* 25. 24 *þon unlædon;* 173. 27 *he þa deadan sylfe awehte;* u. s. f.

§. 21. 2. Im Komparativ ohne Artikel: 45. 17 *se biscop biþ Godes gingra;* 109. 7 *Cryst sylfa his geongrum sægde.*

§. 22. 3. Im Superlativ.

a) Ohne Artikel: 89. 22 *ara me ungesæligost ealra wífa;* 225. 23 *he wæs manna mildheortest.*

b) Mit Artikel: 13. 15 *heo wæs seo eadgoste ofer eal wífa cynn;* 131. 3 *uton Godes lufe fæstice on urum heortum & on ure þara nehstena healdan;* 169. 20 *ðeah hit se lǽsta wære & se héánosta;* 185. 2 *þis is manna se wyrresta.*

B. Bezeichnung abstrakter Begriffe.

§. 23. 1. Im Positiv, stets ohne Artikel: 7. 5 *he me mycel dyde;* 21. 7 *mon bið blind, þeah he mycel age;* 31. 12 *gemyne þe sylfne hu mycel yfel þe gelamp;* 43. 34 *dyde mare yfel þonne gód;* 49. 19 *(earmum mannum) þe her lýtel ágan;* u. s. f.

§. 24. 2. Im Komparativ: 53. 16 *dǽlon we þæt symle þæm þe læsse habban;* 61. 36 *(he hæfþ) weana má þonne;* 181. 6 *for hwan ne deþ he þæt læsse, nu he þæt mare dyde;* 213. 28 *þeah þe þara godra ma wære þonne;* u. a. m.

§. 25. Im Superlativ: 67. 33 *þu scealt Godes willan wercan, þæt án þæt is selost þæt þu Gode licie;* 219. 2 *wæs þis ðara wundra ærest.*

II. Die Rektion des Adjektivs.

Ueber die Rektion des Adjektivs vgl. §§. 2, 3, 8.

III. Die Functionen des Adjektivs im Satze.

§. 26. Das Adjektiv wird im Satze verwandt:
1. In den Funktionen des Substantivs, vgl. §§. 20—25.
2. Als Attribut bei einem Substantiv, vgl. §§. 175—177.
3. Als Prädikatsbestimmung, vgl. §. 168.

Kapitel III. Numerale.

I. Die Kardinalzahlen.

§. 27. Die Kardinalzahlen werden meist als Adjektive, zuweilen substantivisch gebraucht; regelmässig regieren die Grundzahlen von 20 ab den Genetiv.

1. *án* als Zahlwort substantivisch: 29. 23 *he þæt ane cwæþ*, ebenso in dem sehr häufig vorkommenden Ausdrucke *anra gehwylc* (vgl. §. 56, 11); — adjektivisch: 31. 2 *on anre tíde dæges;* 54. 27 *gif we áne hwile beoþ;* 243. 33 *ne án loc of eowrum heafde forwyrð.*

2. *twegen, twá.* — α) adjektivisch: 29. 36 *twegen culfran*

briddas & twegen turturan gemæccan, 33. 33 *twegra gecynda*; 69. 34 *to his twám þegnum*; 169. 2 *twá tunecan*; 221. 14 *ða gesceafta twá*; u. s. f. — *β*) substantivisch: 77. 20 *buton þæm twám.* — — *begen, butu* beide. — *α*) adjektivisch: 151. 16 *ic wille begen dælas forbrecan.* — *β*) substantivisch: 161. 27 *hie butu wæron swiþe gedefe beforan Gode*; 171. 7 *begen wuldres beag onfengon*; 205. 28 *uton wit begen dón feower daga fæsten.*

3. *þreo þry þre.* — *α*) adjektivisch: 29. 18 *for þrim þingum*; 63. 35 *þreora cynna syndon morþras*; 73. 21 *þær wæron þreo þa betstan ele*; u. s. f. — *β*) subst. 175. 16 (Neron) *heht hie ealle þry in beforan hine.*

4. *feower* erscheint nur adjektivisch: 35. 15 *feower tída syndon on þæm geare*; 35. 11 *þara feower godspellera*; 35. 12 *of feower gesceaftum*; 35. 14 *þurh feower þing*; u. s. f.

5. *fif.* — *α*) adjektivisch: 31. 17 *þa nam he fif stanas*; — *β*) mit folgendem Genetiv: 117. 36 *fife þara syndon agangen.*

6. *syx* erscheint adjektivisch: 35. 23 *on þæm syx wucan*; 35. 24 *þa syx Sunnandagas*; 71. 24 *Hælend com syx dagum ær eastrum*; u. s. f.

7. *seofon* ist adjektivisch: 45. 30 *embe seofon niht*; 237. 18 *seofon hyrdas*; u. s. f.

8. *eahta:* 127. 32 *eahta eagþyrelu.*

9. *nigan, nigon.* — *α*) adjektivisch: 51. 2 *þa nigan dælas*; 89. 18 *nigan monaþ*; u. s. f. — *β*) substantivisch mit folgendem Genetiv: 9. 29 *æfter nigan monða.*

10. *ten, tyn.* — *α*) adjektivisch: 35. 10 *þa ten bebodu*; 117. 16 *emb ten niht*; u. s. f. — *β*) mit folgendem Genetiv: 211. 25 *þa he wæs tyn wintre.*

11. *endleofon* erscheint adjektivisch: 79. 19 *endleofan siþum.*

12. *twelf.* — *α*) adjektivisch: 15. 4 *Hælend genam his twelf þegnas*; 121. 8 *on twelf tánum*; u. s. f. — *β*) mit folgendem Genetiv: 197. 22 *syndon twelf mila ametene.*

13. *fiftene* mit folgendem Genetiv: 213. 1 *ða he wæs fiftene wintre.*

14. *ehtatene* erscheint adjektivisch: 73. 20 *of ehtatene cynna wyrtum*; 79. 22 *chtatyne siþum.*

15. *twentig* mit folg. Gen.: 215. 34 *he hæfde twæm læs þe twentig wintra.*

16. *þrittig*, gegen die Regel adjektivisch gebraucht (vgl. unter 19) 79. 25 *þrittigum siþum.*

17. *feowertig* mit folg. Gen. 27. 3 *he fæste feowertig daga & feowertig nihta*; 35. 17 *on þyssum feowertigum nihta*; 35. 30 *þas dagas þyses feowertiges nihta*; u. s. f.

18. *fiftig* mit folg. Gen. 133. 14 *fiftig nihta.*

19. *syxtig* mit folg. Gen. 11. 22 *þæt syxtig wera*; — adjektivisch (vgl. unter 16); 11. 17 *mid syxtigum werum.*

20. *hund* ist Substantiv: 71. 27 *twa hund wintra*; 203. 28 *syx hund manna*; 207. 14 *fif hund manna*; — im Dativ *hunde*: 69. 7, 75. 22 *to þrim hunde penega.*

21. *þusend* ist gleichfalls Substantiv: 119. 3 *þreo þusend wintra*; 119. 6 *hwæþer þis þusend sceole beon*; — im Gen. Plur. *þusenda*: 79. 20 *endleofan siþum hund (teontig) þusenda*; 79. 21 *hund teontig þusenda*; so noch 79. 22, 79. 25.

22. Bei zusammengesetzten Kardinalien geht der Multiplikator dem Multiplikanden vorauf, vgl. Beispiele unter 20 und 21. — Bei Additionen gehen regelmässig die Hunderte vorauf; die Einer stehen stets vor den Zehnern; die Summanden werden durch *ond* (&) verbunden: 35. 22 *on þæm geare bið þreo hund daga & fif & syxtig daga*; 35. 24 *syx & þrittig*; 119. 2 *nigon hund wintra & LXXI.*; 231. 5 *seofon & twentig nihta*; 239. 14 *twá hund and eahta and feowertig wera, and nigon and feowertig wifa.*

23. Gemischte Zahlen: 193. 13 *an gear & seofon monaþ.*

II. Die Ordinalzahlen.

§. 28. Die Ordinalzahlen sind Adjektiva; stets steht bei ihnen der Artikel oder ein Pronomen (doch vgl. §. 31).

1. 17. 29 *se æresta man*; 5. 24 *seo æreste modor*; 5. 4 *þæs ærestan wifes*; 5. 1 *þone ærestan wifmon*; u. s. f.

2. 193. 18 *on þære æfteran mile from Róme.*

3. 143. 36 *se þridda dæg*; 117. 4 *on þæm þriddan dæge*; 15. 10 *þy þriddan dæge*; u. s. f.

4. 67. 6 *þy feorþan dæge*; u. s. f.

5. 73. 4 *þy fiftan dæge*; u. s. f.

6. 71. 25 *on þære syxtan ylde*; 73. 6 *þy syxtan dæge*; u. s. f.

7. 95. 11 *biþ neh þæm seofoþan dæge.*

8. 141. 24 *on þa nigoþan tíd þæs dæges.*

9. 39. 24 *bringaƀ ge eowerne teoþan sceat;* 119. 13 *þe teoþan dæge;* u. s. f.

10. 93. 6 *æt þa endlyftan tíd þæs dæges.*

11. 35. 18 *under þæm feowerteoþan* (so Ms. = *feowertigoþan? Morris*) *gerime.*

12. Der letzte = *se nehsta* 21. 35, 123. 32, 171. 6.

III. Die anderen Arten der Zahlwörter.

§. 29. Teilzahlen werden durch das Substantiv *dǽl* mit der Ordnungszahl bezeichnet: 35. 19 *þone teoþan dǽl ure worldspeda;* 35. 20 *& 26 ure daga þone teoþan dæl;* 41. 25 u. s. f.

§. 30. Multiplikativzahlen werden gebildet:

a) Mit Hilfe von *-feald,* welches an Kardinalzahlen angehängt wird: 215. 9 *he his swa ánfealdne gegyrelan tosniƀan sceolde;* 175. 11 *nu is min yfel twyfeald;* 101. 23 *mid twyfealdre mede;* 11. 7 *feowerfealdlice* a. a. O.; 91. 11 *manigfeald þing Drihten for us geþrowode.*

b) Durch *tíd* mit der Kardinalzahl: 243. 27 *áne tid* (einmal) *on róde þu þrowodest.*

c) Durch Verbindung des Subst. *siƀ* im Dat. Plur. mit der Kardinalzahl: vgl. §. 11.

§. 31. Ebenfalls mit Hilfe von *siƀ* und zwar im Instr. Sing. und der Ordinalzahl ohne Art. werden Zahladverbien gebildet, welche eine Wiederholung ausdrücken: 27. 13 *þriddan siþe* zum dritten Male; 47. 16 *oþre siþe;* 47. 17 *þriddan s., feorþan s.;* 47. 18 *fiftan s., syxtan s., seofoþan s.* — Ein einfaches Zahladverb. ist *ærest* = zum ersten Male 47. 16.

§. 32. Ueber Zeitangaben ist folgendes zu bemerken: Die „Stunde" wird durch *tíd* ausgedrückt: 93. 6 *æt þa endlyftan tíd þæs dæges;* u. s. f. — „Tag" wird gewöhnlich durch *dæg,* zuweilen durch *niht* bezeichnet: 231. 5 *onbíd her seofon and twentig nihta,* so 133. 14 und wohl auch 35. 17. — *monaþ* = „Monat", „Jahr" = *gear,* wofür jedoch meist, immer bei Altersangaben, *winter.* — „Vor" = *ær;* 145. 27 *ær þære syxtan tíde þæs dæges;* „nach" = *æfter:* 181. 1 *æfter ðon ðridan*

dæge. — Auf die Frage wann? steht: 1) fast immer der **Instr.** 21.29 *þy ærestan dæge;* u. s. f. 2) Die Präposition *on:* 91.35 *on þæm æfteran dæge;* u. s. f. 3) Bei *tíd* die Präposition *æt:* 93.6 (s. o.) u. a. m.

Kapitel IV. Pronomen.

I. Das Personalpronomen.

§. 33. Steht das Verb ohne ein Substantiv, so wird es vom Personalpronomen begleitet: 9.20 *Ic eom Drihtnes þeowen;* 23.14 *þu scealt fylgean me;* 5.5 *heo wæs mid gife gefylled;* u. s. f.

§. 34. Das Personalpronomen kann in diesem Falle fehlen:

1. Im alleinstehenden Hauptsatze; nicht immer ist das Subjekt leicht erkennbar, z. B. 177.22 *beswang (sc. ic) hine þa & to heora sylfra dome ageaf;* 189.17 *þa heht (sc. Neron) Petrus & Paulus on bendum healdon ff.;* 223.7 *gebrægd ða his sweorde, mynte hine slean;* 225.25 *‚Drihten', cwæð (sc. he, Martinus), ‚gif ic . . .';* u. a. m.

Anmerkung: Stets in folgenden und ähnlichen Formeln: 41.3 *þonne sægþ on þissum bocum;* 41.23 *on þissum godspelle sægþ;* 45.3 *her sægþ on þissum bocum;* 55.1 *her segþ;* 133.36 *on þæm godspelle cwið;* 197.25 *sageþ þæron þæt.;* u. a. m.

2. Ueberaus häufig in syndetisch oder asyndetisch verbundenen Sätzen: 7.1 *heo sang on þæm cantice & þus cwæþ;* 19.12 *he má cegde & georner bæd;* 27.26 (Aktiv u. Passiv) *ure Drihten fæstte, & eac wæs costod;* 69.10 *he wæs gitsere & se wyrresta sceaþa.* — 213.32 *þa sæt þær sum þearfa, sæt eac nacod, bæd him þa for Gode hrægles & ælmessan;* u. s. f.

Vergleiche jedoch damit Satzreihen wie: 27.8 *þa genam hine se awyrgda gast & he hine lædde on þa halgan ceastre, & he hine asette ofer þæs temples scylf;* 231.35 ff.

3. In untergeordneten Sätzen: 65.28 *her sægþ hu se Alysend þysses menniscan cynnes hine sylfne geeaþmedde þæt of helþe þæs fæderlican þrymmes to eorþan astag.*

4. Wenn das Subjekt schon genannt ist, namentlich auch in einem obliquen Kasus: 13. 29 *hie á motan mid him gefeon þær (sc. he) leofaþ & rixaþ á buton ende;* 25. 22 *wá eow þe nu hlihaþ;* 53. 27 *nis eow þonne forboden þætte æhta habban;* 233. 2 *broþor, hwyder wille feran?* — u. a. m.

5. Beim Imperativ findet man in sehr grosser Anzahl sowohl Setzen wie Auslassung des Pronomens.

a) Imp. mit Pron.: 3. 14 *wes þu hál,* 5. 3, 5. 10; 27. 19 *ga þu onbæcling;* 63. 27 *ga þu nu on þone ecan gefean;* u. s. f.

b) Imp. ohne Pron.: 41. 24 *agifaþ nu teoþan dǽl earmum mannum;* 41. 28 *geseoþ nu hu bliþe þa earman beoþ;* u. s. f.

c) Steht ein Vokativ neben dem Imperativ, so findet man das Pronomen in etwa gleicher Anzahl von Fällen bei jenem wie beim Imperativ, z. B. 7. 32 *ondswara, þu fæmne;* — 3. 14 *wes þu hál, Maria.*

6. Häufig fehlt beim unpersönlichen Verbum das Pronomen *hit,* und zwar besonders oft, wenn ein Subjektivsatz folgt; stets bei denjenigen unpersönlichen Verben, welche ein Pronomen in obliquem Kasus bei sich haben: — 15. 13 *þa wæs geworden þæt.;* 33. 7 *cuþ is þæt.;* 35. 2 *on þisse bysene is gecyþed þæt.;* 61. 16, 61. 32, 65. 2 *sægd is þæt.;* u. s. f. — 25. 25 *him wære betere þæt.;* 113. 7 *þa gelamp him þæt.;* 179. 2 *me þinc þ wundor.;* 247. 1 *gif eow swa líce þuhte;* u. s. f.

7. Das Personalpronomen fehlt im Konzessivsatze: 129. 33 *æghwylc man, sy þær eorðan þær he sy, þurh gode dæda Gode lician sceal.*

§. 35. Auslassung des Personalpronomens in obliquem Kasus erscheint in aneinandergereihten Sätzen; 23. 31 *hie hine bundon, & swungon, & spǽtledon on his onsyne;* 69. 30 *hie naman blowende palmtwigu, & bæron him togeanes;* 73. 18 *smyrede þæs Hælendes fét, & mid ᵓhire loccum dregde;* 71. 8, 75. 11, 79. 21, 93. 7, 95. 7 u. s. f.

§. 36. Eine sehr häufig auftretende Erscheinung ist, dass das Pronomen der 3. Person neben das Substantivsubjekt tritt: 5. 10, 5. 20 *he cwæþ se engel to hire;* 7. 15 *heo Maria lange smeade;* 9. 25, 11. 13, 15. 10 u. s. f. — Die gleiche Erscheinung begegnet bei obliquen Kasus: 225. 35 *him .. þæm eadigan were.*

Hiervon sind folgende Fälle zu trennen: a) Wiederholung

des Subjekts durch ein Pronomen nach langem Zwischensatz: 75. 4 *Lazarus, þe Crist awehte þy feorþan dæge þæs þe he on byrgenne wæs ful wunigende, he getacnaþ þysne middangeard;* so 147. 2 f., ähnlich 85. 25 f.; — b) absolute Herausstellung des Subjekts, z. B. 45. 28 *se biscop & se mæssepreost gif hi mid rihte willaþ Gode þeowian, þonne sceolan hi þegnian . .*

§. 37. Ueber den Gebrauch von *hit.*

1. *hit* weist allgemein auf einen bestimmten Gegenstand hin: 15. 16 *hit is Hælend se Nazarenisca;* 43. 33 *hit is án biscop;* 71. 15 *hit is se Nadzarenisca witga of Galileum;* u. s. f.

2. *hit is* = es ist, geschieht: 93. 16 *þonne hit biþ æt sunnan setlgange;* 117. 29 *we witan þæt hit nis no feor to þon;* 225. 7 *he wiste þæt hit ða æt his daga ende wære;* u. s. f.

3. *hit* weist auf den in abhängigen Sätzen stehenden Substantivbegriff hin: 31. 1 *hit is to gelyfenne þæt.;* 205. 24 *ðonne is hit ealles gerisnost þæt.;* 209. 6 *þær wæs gewuna þæm folce þæt.;* u. s. f. — Der Substantivbegriff im Hauptsatze: 85. 28 *nis her nu nænig wóp. . . swa hit ær gewunelic wæs.* — *hit* durch *þæt* ersetzt: 29. 17, 35. 8, u. a. m.

4. *hit* bei Verben, welche äussere oder innere Vorgänge bezeichnen: 79. 1 *swa swa hit seoþþan gelamp;* 115. 15 *swa hit gedafen is;* 167. 18 *hit cuþ is;* u. s. f. — Beim Hervortreten des Objekts fällt *hit* aus: 33. 6 *ne þinc̄þ us þæt nán wundor;* 55. 2 *ærest us gedafenaþ;* u. s. f. — *hit* durch *þæt* ersetzt: 13. 9, 57. 6, 77. 12, u. a. m.

5. *hit* scheint überflüssig in dem Ausdrucke *hit geferan:* 231. 22 *hu mæg ic hit on þrim dagum gefaran?* 231. 23, 231. 25, 235. 35 (vgl. das Neuenglische *to lord it*, u. a. m.).

§. 38. a) Das Personalpronomen ist substantivisch, weshalb adjektivische Attribute sowie Appositionen hinzutreten können: 27. 18 *weorþa þinne Drihten God & him anum þu þeowa;* 67. 30, 155. 22 u. s. f. — 203. 30 *hie þa swa sigebeorhte to hám foran.*

b) Verstärkend tritt zum Personalpronomen das Demonstr. *sylf*, welches dann im Nominativ wie in den obliquen Kasus starke und schwache Flexion hat[1]): 43. 11 *gif he wille sylf*

1) Koch II², §. 324: im Nominativ schwache, in den abhängigen Kasus starke Flexion

Godes domas gedégon; 67. 16, 101. 14; 13. 13 *heo sylf;* 51. 36 *we sylfe;* 79. 26 *hie sylfe;* — def.: 13. 26 *he sylfa cwæþ;* 95. 5, 103. 30. = 13. 17 *be him sylfum* (Sgl.); 65. 1 *behyndan him sylfum* (Sgl.); — def.: 169. 25 *beforan him sylfan* (Sgl.).

II. Das Reflexivpronomen.

§. 39. Ein Reflexivpronomen existirt im Altengl. nicht; die Bl. H. verwenden als solches:

1. Formen des Personalpronomens: 5. 14 *he hine toþon geeaþmeddeþ þæt.;* 7. 7 *on Israhelum & on callum monna cynne þe him hine ondrædaþ;* 19. 36 *he us lærde hu we gebiddan sceoldan;* 21. 25 *seo sawl hie gedæleþ wiþone lichoman;* 33. 17, 39. 28, 41. 21, 47. 29, 51. 16, 51. 32 u. s. f.

2. Dieselben, verstärkt durch *sylf:* 51. 12 *genyne þe sylfne hu..;* 99. 2 *eaþmodgiaþ cow sylfe;* 111. 15 *us is mycel nedþearf þæt we us sylfe geþencean & gemunan;* 187. 15 *nu mæg soþ hit sylf gecyþan;* u. s. f.

III. Das Reciprokpronomen.

§. 40. Das Reciprokpronomen wird ebenfalls durch das einfache Personalpronomen ersetzt: 63. 10 *hi beoþ betuh him sylfum slitende wulfas;* 229. 2 *hie sendon hlot him betweonum;* 93. 11, 109. 16, 131. 2, u. s. f. — vgl. §§. 151, 153.

IV. Das Possessivpronomen.

§. 41. Als Possessivpronomina werden die Genetive des Personalpronomens verwandt: für die 1. und 2. Person *min, þin, ure, eower,* für die 3. Pers. Mask. u. Neutr. *his,* Fem. *hire;* Plur. *hiora, heora.* Dualformen: *uncer, incer.* — Einmal kommt *sin* vor: 125. 21 *sin hwyrfel.*

Häufig wird ein possessives Verhältnis mehr oder weniger deutlich durch den Genetiv des Demonstrativs ausgedrückt, z. B.: 249. 7 *þara cirm and wóp to me astah on heofonas.*

§. 42. Die Possessiva der 1. u. 2. Pers. flektieren stark: 7. 2 *min saul,* 21. 1 *eower Fæder;* 5. 2 *ures Drihtnes;* 5. 21

þines innoþes; 169. 15 *eoweres andleofan;* 131. 1 *urra dæda;* 89. 20 *minre dehter;* u. s. f. (Alle Fälle in jedem Geschlechte sind belegt, cf. Glossar).

Das Possessivpron. der 3. Pers. ist indeklinabel: 7. 3 *his þeowene* (Gen.); 11. 9 *his hades;* 73. 4 *his þegna;* 3. 16 *on his tungan;* 27. 30 *his dædum;* 23. 14 *heora deade;* u. s. f.

§. 43. Bemerkungen über den Gebrauch der Possessiva.

1. Ein Possessiv kann sich auf mehrere Substantive beziehen: 5. 1 *mid hire þære yfelan scéonesse & fácne;* 13. 10 *ure se trumesta staþol & se selosta scyld;* 23. 35 *eal þis he þrowode for ure lufan & hælo;* u. s. f.

2. Possessiva prädikativ gebraucht: 51. 19 *we ealle syndon his;* 51. 20 *þás windas & þas regnas syndon ealle his;* 101. 19. — 117. 23 *nis þæt eower þæt ge witan;* 207. 4 ff.; u. s. f.

3. Substantivierung des Possessivs: 51. 9 *eal hit him wyrþ to teonan þæm þe his Gode wyrnaþ.*

4. Die Stellung des Possessivs ist stets vor dem Substantiv. — Selten erscheint freiere Stellung: 177. 8 *hie heora hæfdan witgan;* 243. 18 *he úre wæs wealdend.*

5. Das Possessiv kommt vor verbunden mit dem best. Art. Damit ist etwa zu vergleichen 45. 24 *on Godes þone soþan þeowdom,* u. a.

Stellung 1) des Artikels: 5. 1 *mid hire þære yfelan scéonesse;* 7. 24 *openige nú þin se fægresta fæþm;* 13. 10 *þonne biþ Drihten ure se trumesta staþol;* u. s. f.

Stellung 2): 163. 3 *seo heora iugoþ,* 163. 5; 163. 9 *seo hire gebyrd;* 165. 28 *heo þa into þære hire moddrian eode;* 167. 3, 167. 14, 167. 16, 167. 31 f., 175. 20 u. s. f.

Stellung (1) ist in den ersten drei Fünfteln der Bl. H. (bis Seite 159 incl. der Ausgabe) eine überaus häufige, ohne jedoch in den letzten zwei Fünfteln ausgeschlossen zu sein (cf. 177. 10, 179. 10, 201. 30, 227. 10, 229. 28, 247. 24). In diesem letzteren Teile ist Stellung (2) die gebräuchliche; sie erscheint in den ersten drei Fünfteln nur viermal (3. 3, 85. 30, 121. 28, 127. 27).

6. Der Gebrauch von subjectiven Genetiven kommt kaum vor; doch 89. 10 *scyld minre iugoþe & min.*

§. 44. Verstärkungen des Possessivs:

1. Durch *agen:* 15.14 *þin agen geleafa þe hæfþ gehæledne;* 17.36, 45.2, 51.7, 81.5 u. s. f.

2. *an* wird durch den Genetiv auf das Possessiv bezogen: 105.7 ff. *witigan witigodan . . þæt se wolde cuman & him ealle þás cynericu on his anes æht geagnian.*

2. Ebenfalls steht *sylf* beim Possessiv, der Bedeutung dieses entsprechend, im Genetiv: 59.1 *Crist cwæþ þurh his sylfes muþ;* 83.30 *he mid his sylfes willan to eorþan astag;* 185.1 *þu forleosest þin rice & þines sylfes feorh;* 21.22 *hie heora sylfra sawla geseon ne magon;* 97.7, 111.31, 119.32; u. s. f.

V. Das Demonstrativpronomen.

§. 45. A. *se seo þæt* werden gebraucht von dem Redenden zeitlich oder räumlich naheliegenden Personen oder Sachen.

1. *se seo þæt* stehen substantivisch allein:

a) von Personen: 105.8 *sealmscopas sungon & sægdon, þæt se wolde cuman .;* 61.17, 111.24, 125.1, 153.3, 153.22 u. s. f.

b) Von Sachen: 57.19 *him mon þa (sc. godcundan láre) oft bodaþ & sægþ;* 55.4, 59.19, 89.7, 107.18 u. s. f.

2. *se seo þæt* stehen hinweisend auf ein folgendes Relativum:

a) in Bezug auf Personen: 9.15 *se hæfde mægen ofer ealle gesceafta þe he towearde sægde;* 17.33 *se leofaþ & gelyfeþ se þe siteþ.;* 75.24, 85.22, 85.24, 85.36 u. s. f.

b) auf Sachen: 41.11 *ne þurfon ge wenan þæt ge þæt orceape sellon, þæt ge .;* 97.21 *we magon ongeotan þæt þa (sc. þing) syndon heowcuðe þe we geseon ne magon;* 41.17, 105.26 f; u. s. f.

3. *þæt* steht hinweisend auf folgenden Subjektssatz: 19.4 *smeagean we nu & þencan hwæt þæt tacnode, þæt seo menigo stýrde þæm blindan;* 43.19 u. a. m.; auf einen Objektssatz: 27.26 *þæt us is to geþencenne, þæt ure Drihten . . fæstte.*

4. Das Demonstrativ steht adjektivisch; an solchen Stellen unterscheidet es sich vom Artikel durch eine stärkere Betonung, und reicht es zuweilen an die Bedeutung von *þes* heran, mit dem es gelegentlich abwechselt. Die Beispiele sind in den Bl.

H. überaus häufig, wenngleich manche Fälle unsicher erscheinen. — Hier einige der einleuchtendsten: 21. 15 *þæt leoht on nanre tide ne ablinneþ;* 21. 21 *þæm men mæg beon swiþe raþe geondweard;* 31. 7 *þæt mánfulle wuht wolde þæt.;* — 21. 13 *þis leoht we habbaþ wiđ nytenu gemæne, ac þæt leoht we sceolan secan þæt we motan habban mid englum gemænc;* — 241. 16 *ic com sé Andreas þe ge secaþ.*

5. *se seo þæt* weisen auch auf entferntere Gegenstände und Personen hin: — a) adjekt. 11. 22 *hwæt mænde þæt syxtig wera?* 65. 16 f. *þær is þæt ece léoht buton þeostrum, þær is þæt æþele lif buton geendunge;* 65. 21, 85. 30 (?), 105. 19, 125. 13. — b) subst. 239. 34 *he þæt is þe þa gebundenan útalædde.*

Zusatz: Der Instrumentalis *þy, þe* steht dem deutschen „desto" gleich: 33. 30 *he wolde þæt his lof þe healicor weoxe,* 13. 21, 35. 33, 63. 33 u. s. f.; andere adverbiale Ausdrücke, welche aus dem Demonstrativ *se* gebildet sind: *toþon* damit, um 53. 16, 65. 29, u. s. f.; *tođæm* so sehr 203. 10; *toþon* so sehr 43. 16, 115. 10, u. s. f.; *toþæs* so sehr 5. 27, 111. 23, u. s. f.; *þæs þe* nachdem 27. 23, 35. 5, u. s. f.; *mid þy þe* in dem Augenblicke, da = als 7. 19. 15. 24, u. s. f.; *þæs þe* sowie 37. 13, wofern nur 227. 4.

§. 46. B. *þes þeos þis* wird gebraucht wie *se seo þæt,* doch hat es stärker hinweisende Kraft.

1. Es steht substantivisch: 15. 32 *forđon he þis dyde þæt he wolde.;* 25. 35 *eal he þis þrowode for ure lufan & hælo;* 71. 2, 75. 30, u. s. f. — 85. 10 *Hwonon is þes þus strang?*

2. Es steht adjektivisch: 3. 13 *þissa brydþinga ærendwreca;* 5. 28 *on þas world;* 5. 29 *þeos halige fæmne Sancta Maria;* 11. 8 *he gefylde þysne middangeard;* 17. 12 *eal þis mennisce cyn;* 17. 28 *to þyssum menniscan cynne;* 27. 12 *of þisse heanesse;* 29. 10 *þás gód;* u. s. f.

3. Es steht hinweisend auf ein Relativ: 85. 14 *hwæt is þes þe þus unforht gæþ?* 85. 25 *tohwon læddest þu hider þeosne þe;* u. s. f.

§. 47. C. *Ilc* = „derselbe", flektiert schwach und kommt nur in Verbindung mit dem best. Art. vor. — a) adjektivisch:

81. 24 *se ilca Sunu;* 123. 26 *in þæm ilcan lichoman;* 179. 28 *þone ilcan geþang* (so Ms.); — 197. 24 *seo ilce bóc;* 21. 29 *to þære ilcan eorþan;* 23. 33 *þa ilcan gecynde;* 207. 7 *þæt ilce hus;* 215. 16 *mid þy ilcan hrægle;* 153. 34 *eallum þæm ilcan wordum.* — b) alleinstehend: 173. 34 *þæt ilce þæt Simon him sylf wæs;* 175. 13 *nu Paulus þæt ilce læreþ;* 241. 30 *swylce oþre dæge þæt ilce hie dydon.*

§. 48. D. *þyllic* = „solch“: 59. 21 *þyllic bið se ende þæs lichoman fægernesse.*

§. 49. E. *Swylc* = „solch“: 59. 31 *swylc is þæt líf;* 85. 12 *ne gelomp hit ná ær þæt us swylc deaþ geendod wære;* 95. 18 *on swylcum heowe;* 189. 22 *hwa lyfde þe þæt þu swylce scylde gefremedeste;* 199. 25 *heo næfre swylc wundor ne gesawon.*

§. 50. F. *Sylf* = „selbst“ kommt vor verbunden mit Substantiven und Pronominibus.

1. Mit Subst. sehr häufig: 49. 21 *God sylf;* 161. 9 *Cristes sylfes;* 109. 22 *Gode sylfum.*

2. Mit Personal- und Possessivpronomen, vgl. §§. 28, 44.

Anhang zum Demonstrativpronomen.

Der Gebrauch des Artikels.

1. Der bestimmte Artikel.

Als bestimmter Artikel wird das Demonstrativpronomen *se seo þæt* verwandt. Der Gebrauch des Artikels überwiegt wohl, doch ist seine Anwendung durchaus nicht erforderlich.

§. 51. Eigennamen.

Personennamen: a) ohne Artikel: 3. 1 *wæs se dom oncyrred Euan ungesælignesse;* 11. 30 *weorþian we Sancta Marian;* 11. 16 *Salomones reste;* u. s. f. — b) mit Art.: 141. 7 *se eadiga Johannes;* 163. 6 *seo Elizabeþ þonne wæs unwæstmfæst;* 241. 16 *ic eom sé Andreas þe ge secaþ;* u. s. f.

Völkernamen: a) meist ohne Artikel: 79. 30 *þæt geleaffule folc Judea;* 193. 9 *þonne naman þara haligra apostola lichoman Grecas;* u. s. f. — b) mit Artikel: 23. 30 *he æt þæm unlædum Judeum manig bysmor geþrowade;* 149. 32 *þara Judea ealdormen;* 149. 36 *þa Judeas þa arison.*

Länder- und Städtenamen stehen stets ohne Artikel: 77. 11 *þa Hælend wolde genealæcan Gerusalem, þa com he ær to Betfage;* 241. 14 *he wæs on Panania þære mægðe on woruld cumen;* 219. 24 *in Turnan ðære byrig.* — Eine Ausnahme bildet 77. 25 *forþon Crist þa halgan Gerusalem swa forhogdlice naman nemde.*

Bezeichnungen für Himmel, Hölle, Sterne, Erde etc.: a) ohne Art.: 5. 17 *fram eorþan up to heofonum;* 5. 34 *þone ne magon befón heofon and eorþe;* 9. 30 *Drihten asette on sunnan his hus;* 39. 15 *þa wæstmas þe eorþe forþbringeþ;* 59. 19 *gewitaþ swa swa wolcn;* 93. 18 *steorran yrnaþ;* 93. 17 *mona biþ adwæsced;* 33. 19 *on helle grund;* u. s. f. — b) mit Art.: 17. 22 *þurh þone monan;* 17. 24 *þonne se mona wanaþ;* 137. 30 *se mergenlica steorra;* 247. 14 *seo eorþe hie ontynde.*

Jahreszeiten: 59. 4 *forþ gewitaþ for þæs sumores héton;* 213. 30 *þæt wæs eac on middum wintra;* 213. 31 *wæs se winter eac þy geare toþæs grim.*

§. 52. Appellativa. — Dieselben werden mit und ohne Artikel gebraucht, gleichviel, ob sie alleinstehen oder von attributiven Adjektiven oder Genetiven begleitet sind. Nur steht bei Gebrauch eines Relativs der Artikel fast regelmässig, überwiegt überhaupt bei Beschränkungen jeder Art.

a) ohne Artikel: 7. 19 *þu cennest sunu þone þu nemnest Hælend;* 9. 20 *ic eom Drihtnes þeowen;* 9. 31 *uteode swa swa brydguma of his brydbure;* 13. 21 *he is ordfruma & lareow ealre clænnesse;* 15. 17 *he biđ geseald hæþnum mannum;* 19. 7 *þurh deofles sceonessa;* 19. 13 *he bæd þæt Hælend him miltsade;* u. s. f.

b) mit Art.: 3. 3 *Maria cende þone Drihten;* 3. 5 *Maria cende þone mildheortan & þone unsceþþendan Crist;* 3. 9 *se Halga Gast;* 5. 1 *(deofol) beswác þone ærestan wífmon;* 5. 2 *forþon wæs se engel sprecende;* 7. 31 *mid eallum blostmum sý se Cristes brydbúr gefrætwod;* 27. 13 *þæt deofol hine þa genam;* 29. 2 *se Ælmihtiga se þe wæs.*

Häufig wird bei Gattungsnamen der Artikel angewandt, wenn von gerade Vorliegendem die Rede ist, z. B. 201. 6 *þa stowe;* 221. 12 *þa arn he sona up on þæt hús;* 221. 21 *þæt gyld;* 221. 26 *ðæt deofolgyld;* u. s. f.

c) bei Ordinalzahlen wird der Artikel regelmässig gesetzt

(vgl. §. 28, wozu §. 31), bei Grundzahlen nur, wenn starke Hinweisung statt hat (11. 22). — 11. 17 *mid syxtigum werum;* 27. 3 *he fæste feowertig daga & feowertig nihta;* 31. 17 *þa nam he fif stanas;* u. s. f. — 11. 22 *þæt syxtig wera.*

§. 53. Kollektiva. — Der Artikel steht beim alleinstehenden Sammelnamen (demonstrativ 15. 5) und bei näheren Bestimmungen: 15. 5 *of þæm weorode;* 205. 9 *þa leode;* 209. 18 *þa folc;* u. s. f. — 15. 27 *eal þæt folc þe.;* 87. 6 *seo unarimedlice menigo haligra saula;* 99. 27 *seo gesomnung þara deorwyrþra gimma;* 203. 19 *ongean þa hæðnan leode;* u. s. f. — Ohne Artikel: 11. 12 *heo engla þreatas eadige bodedon;* 15. 4 *gehyrde myccle menigo him beforan feran.*

§. 54. Stoffnamen stehen

a) ohne Artikel; 21. 5 *se blinda ne bæd goldes ne seolfres, ne worldglenga;* 23. 33 *þa wundon beag of þornum;* 229. 6 *hi hláf ne ćton ne wćter ne druncon;* u. s. f.

b) mit Artikel: 3. 9 *se Halga Gast seow þæt clæne sæd;* 11. 9 *weorþian we þa claþas his hades;* 27. 5 *cweþ þæt þa stanas to hlafum geweorþan* (hinweisend); 75. 9 *hie se stán & seo eorþe þrycce.*

§. 55. Abstrakta haben bei näherer Bestimmung fast immer den Artikel. Sie stehen

a) ohne Artikel: 3. 11 *ægþer wæs wundor;* 7. 14 *þær wæs Euan wóp úte betyned;* 11. 23 *for nihtlicum ege;* 7. 23, 7. 35, 17. 21 u. s. f.

b) mit Artikel: 3. 1 *seo syn;* 3. 1 *se dom;* 7. 3 *he sceawode þa eaþmodnesse his þeowene;* 7. 27 *seo gecyndelice hćtu;* u. s. f.

2. Der unbestimmte Artikel.

Als unbestimmter Artikel werden gebraucht *sum* und *án;* doch ist der Gebrauch dieses Artikels ein sehr beschränkter, und kann man oft zweifelhaft sein über die Bedeutung des Pronomens. Meist steht, wo man den unbestimmten Artikel erwarten könnte, das Substantiv allein.

§. 56. *sum:* 15. 4 *þa sæt þær sum blind þearfa;* 93. 1 *heofon biþ open on sumum ende on þæm eastdæle;* 197. 16, 197, 18, 199. 4, 209. 31, 217. 17, 221. 7 u. a. m.

§. 57. *án:* 43. 33 *hit is án biscop se.;* 159. 22 *Matheus*

wæs cweþende þæt Drihten astige on anne munt; 183. 3, 187. 2 u. a. m.

VI. Das Relativpronomen.

Als Relativum dient dem Altengl. das Demonstrativ *se seo þæt*, oder dasselbe, verbunden mit der Partikel *þe*, oder endlich die Partikel *þe* allein.

§. 58. *Se seo þæt* beziehen den Nebensatz

1. auf ein Substantiv: 21. 1 *eower Fæder se on heofenum is, wát.*; 43. 33 *hit is án biscop se dyde.*; 55. 12 u. s. f.; 5. 36 *seo halige fæmne seo hine lufode;* 91. 23 u. s. f.; 131. 30 *halig frofre Gast, þone eow sendeð Fæder;* 89. 17 *ic þe halsige for þinre þeowene þa þu geweorþodest* u. s. f.

2. Auf ein Pronomen: 33. 12 *þeah þe he wære costod, se to þon cóm þæt..*; 187. 35 *geseah þis þæt Simon deþ*; 41. 11, 41. 17 u. s. f.

3. Auf einen ganzen Satz: 13. 26 *þonne bið on ús gefylled þæt he sylfa cwæþ*; 21. 31 *háteþ þa eorþan eft agifan þæt heo ær onfeng;* u. s. f.

§. 59. Das Demonstrativ mit *þe* bezieht den Nebensatz

1. auf ein Substantiv: 21. 34 *se mon se þe gód onginneþ;* 35. 5 *þa eadmodlican dæda þa þe he worhte;* u. s. f.

2. Auf ein Pronomen: 7. 5 *he me mycel dyde se þe mihtig is;* 31. 1 (*eala*) *soþlice se afealleþ se þe.*; 85. 16 *wene we sy þis se þe we wendon þæt.*; 141. 25 *on þa ilcan stowe on þære þe we wæron gesamnode;* u. s. f.

3. Auf einen ganzen Satz: 11. 14 *on hire wæs gefylled þætte on Cantica Canticorum wæs gesungen;* 199. 36.

Anmerkung: Das Demonstrativ bleibt in der Rektion des vorausgehenden Satzes.

§. 60. Die Relativpartikel *þe* ist indeklinabel; sie bezieht sich

1. Auf ein Substantiv (Personen und Sachen); Präpositionen folgen der Partikel. — 9. 1 *heofonrices duru, þe ic wæs þurh hider onsended;* 15. 3 *Drihten wolde cuman to þære stowe þe he on þrowian wolde;* 15. 7 *þa halgan gewreotu þe.*; 43. 35 *his Scyppend þe.*; 45. 3 *þæm biscopum, þe.*, 75. 4 *Lazarus þe Crist awehte;* u. s. f.

2. Auf ein alleinstehendes Demonstrativ: 25. 30 *eadige beoþ þa þe.*; 41. 27 *seo cyrice sceal fedan þa þe æt hire eardiaþ;* 71. 9 *seo menigo þe þær beforan ferde & seo þe þær æfter fylgde* u. s. f.

3. Auf ein Personalpronomen: — 79. 15 *hie hungre swultan þe on þære byrig wæron.*

4. Verdoppelung der Partikel þe findet sich: 159. 8 *þin mildheortnes is mid eallum þæm cynne þe þe him ondrædaþ.*

Die Partikel þe folgt meist unmittelbar dem Beziehungsworte; doch sind Ausnahmen ziemlich häufig: 39. 11 *dón we Drihtne þancas þe us þa wæstma sealde;* 45. 6 *se biscop sceal, þe wile.;* 23. 3, 23. 24, 49. 33, 97. 21 u. s. f. — Andererseits wird aber häufig das Beziehungswort unmittelbar durch ein Demonstrativ wiederholt[1]), z. B. 31. 35 *ealle halige wæron gefreolsode, þa þe him þeowiaþ;* 51. 9 *eal hit him wyrþ to teonan þæm þe his Gode wyrneþ;* 93. 9 *wuldor sy . . mannum on eorþan þam þe gódes willan sýn;* — bemerke: 69. 23 *woldan geseon Lazarum þone þe he ær of deaþe awehte;* 73. 30 *Maria seo þe sæt be Hælendes fotum;* 75. 11, 139. 16.

§. 61. Besondere Bemerkungen über den Gebrauch der Relativen.

1. Häufig fehlt das Demonstr., auf welches sich das Relativ beziehen sollte (vgl. oben §. 58, 3.): 13. 26 *þonne bið on ús gefylled þæt he sylfa cwæþ;* 53. 2 *soþ is þæt ic eow secgge;* 81. 34 *wé þonne synt þe þær æfter fylgeaþ;* 169. 2 *hu mihte æfre ænig mara beon (þonne se) þe æfre God on eallum his life lufode;* — Hierhin auch gehörig: 17. 35 *se* (derj., welcher) *þonne ne ongyteþ . . wite he . .;* 229. 22 *þæt ic geseo þa me onginnað dón ða werrestan tintrega.*

2. Die Pronomina der 1. und 2. Pers. werden durch þe zu Relativen gemacht: 7. 18; *Marie, þu þe gemetest gife beforan Gode* 81. 13, 81. 20, 89. 2, 141. 8, 141. 14 u. s. f.; 81. 22 *hæl us on eorþan we þe synt on lichoman lifgende;* 91. 8 — 189. 7 *(ic eow halsige) scucna englas, ge þe hine beraþ.*

3. Andererseits wird nach Pronomen der 1. u. 2. Pers. dieses Pron. vor þe nicht wiederholt: 25. 22 *wá eow þe nu*

---

1) Man kann diese Fälle auch unter §. 59 rechnen, doch glaube ich, *se seo þæt* hier als wirkliche Demonstr. auffassen zu müssen.

*hliha*þ; 81. 33 *wé* þ*onne synt* þ*e* þ*ær æfter fylgea*þ; 191. 36 *wite ge eac* þ*e* (ihr, die ihr) *Godes frynd synd* þ*æt* . .

4. Zuweilen wird das Pronomen der 3. Pers. zugefügt, um an dem indeklinabeln þe den Kasus erkennbar zu machen: 47. 6 *hi habba*þ *manega saula on heora gewaldum,* þ*e him* (welche *sc.* Seelen) *wile git God miltsian;* 107. 26 *we gehyra*þ *oft secggan gelome worldricra manna dea*þ þ*e heora* (deren) *lif mannum leof wære;* 145. 31 þ*a* þ*re fæmnan* þ*e him* (denen) *Crist ær bebead,* þ*æt hie wacedon*; 195. 6 þ*onne* þ*æs monnes saul út of his lichoman gange*þ, þ*e him* (dem) *wæron ær his æhta leofran to hæbbenne* þ*onne Godes lufu.*

5. In aufeinanderfolgenden gleichgeordneten Relativsätzen findet Wiederholung des Relativs nicht statt: 43. 3 *Gode dæla*þ þ*am* þ*e heora hadas mid clænnesse healdan, & Godes lof mid rihte begán willa*þ; 19. 33, 55. 12, 59. 9, 71. 6, 77. 15, 81. 10 u. s. f.

6. Zuweilen findet sich Attraktion des Relativs an den Kasus des Beziehungswortes: 7. 5 *he me mycel dyde se* þ*e mihtig is, & his* (dessen) *noma halig;* 9. 35 *he becom to* þ*æm heahsetle* þ*ære rode on* þ*æm* (dessen) *upstige eall ure líf he getremede;* 25. 1 *hwæt wille we on domes dæg for*þ*beran* þ*æs* (dessen was) *we for urum Drihtne arefnedon;* 167. 17 *seo weor*þ*ung Sancte Johannes* þ*æs mycelnesse se Hælend Drihten sylfa tacn sægde.*

7. Das Prädikat des Relativsatzes richtet sich in jeglicher Beziehung nach dem durch das Relativ vertretenen Worte, doch vgl. §. 162.

§. 62. Ausserdem tritt noch als Relativ auf das Adv. *swa* und zwar einmal auf ein Subst. bezüglich, einmal auf einen Satz: 17. 3 *he him gehét his æriste swa he* þ*a mid soðe gefylde*; 51. 26 *he us forgylde*þ *swa we nu her do*þ *(ge gódes ge yfeles).*

§. 63. Die interrogativen Relativa *swa hwylc swa* = jeder welcher, wenn irgend jemand, und *swa hwæt swa* = was nur immer — haben eine allgemeinere Bedeutung im Gegensatz zu den bestimmt sich beziehenden Demonstrativen.

13. 22 *swa hwylc swa mildheortnesse nafað, ne bi*þ þ*ær.*; 49. 15, 49. 17, 49. 22, 53. 2, 153. 17, 153. 36, 171. 20. — 9. 11 *he forgife*þ *eall swa hwæt swa* þ*es middangeard wi*þ *hine æbyligða geworhte*; 29. 7, 53. 14, 107. 11, 125. 36.

VII. Das Interrogativpronomen.

Als Interrogativa kommen in den Bl. H. vor: *hwa hwæt* und *hwylc.*

§. 64. *hwa hwæt* —

1. *hwa* fragt nach einer Person: 45.16 *hwane manaþ God maran gafoles þonne þone biscop?* 143.23 *hwa sægde eow þæt ic sceolde beon gongende to heofenum?* 189.22, 225.18; 225.17 *hwæm bebeodest þu us?*

2. a) *hwæt* fragt ganz allgemein oder nach Gegenständen, welche durch Neutra ausgedrückt werden: 11.19 *hwæt wæs seo Salomones reste elles buton.;* 15.17, 17.13 u. s. f.; 21.1 *eower Fæder wát hwæs eow þearf biþ*; 119.25. — 59.27 *hwæt is þæt líf elles þysses middangeardes buton.;* 181.29 *hwæt is hit nu, Simon?*

Anm. Hierhin zu rechnen ist noch der zum Adverb erstarrte Instrum. von *hwæt: hu* „wie"; ebenso der Ausdruck *to hwam* (233.9 u. s. f.), *to hwon* (7.32, 49.35 u. s. f.) „wozu".

b) Prädikativer Gebrauch von *hwæt* findet sich in der Frage „was für ein": 7.16 *Maria ðohte hwæt seo halettung wǽre;* 9.21 *éala hwæt þær wæs fæger eaðmodnes gemeted;* 43.32 *hwæt is þes ealda man?* 137.26 *hwæt is þin nama?;* u. s. f.

c) *hwæt* fragt nach Art und Teil der Gegenstände und verlangt den Genetiv: 41.1 *geþenc hwæt yfela bebead Drihten æfre;* 51.35 *us is swiþe uncuþ hwæt ure yrfeweardas & lastweardas getreowlices dón willon æfter urum life.*

d) *hwæt* erscheint als Ausdruck der Verwunderung: 5.17 *hwæt we nu gehyrdon þæt.;* 7.34, 15.33, 29.12 u. s. f.

§. 65. *hwylc* fragt nach einem aus mehreren; es wird gebraucht: — a) adjektivisch: 51.30 *for hwon ne magon we geþencan hwylc þæt wite biđ, þe.;* 55.10, 57.33, 59.33, 141.20, 173.7, 175.28 u. s. f. — b) substantivisch — α) alleinstehend: 21.26 *þonne seo sawl hie gedæleþ wiþone lichoman, hwylc biđ he þonne buton swylce stán, oþþe treow?* 57.34, 113.16, 169.9, 243.8, — β) mit nachfolgendem Genetiv des Substantivs: 147.8 *hwylc is of ús, þæt hæbbe. . .*

VIII. Die Pronomina indefinita.

§. 66. Von stets substantivisch gebrauchten indefiniten Pronominibus kommen in den Bl. H. vor: ***man, awiht, oht, nan wiht, nænig wiht, nan wuht.***

1. *man* „man" ist sehr häufig: 19.34 *Drihten wile þæt hine mon bidde;* 41.2, 41.28, 43.5, u. s. f.

2. *awiht, oht* „etwas": 111.1 *ne mæg þæs unrihtes beón awiht bedigled;* — 33.21 *oht ínea þes;* 223.36 *ne gehyrde nænig man on his muþe oht elles nefne. . .*

3. *nan wiht* etc. „nichts": 85.36 *þu woldest þone besmitan þe þu nan wiht yfles on nystest;* 91.9; — 239.11 *eow nænig wiht ne derað ne ne swenceþ;* — 235.34 *ne gefyrenodest þu nan wuht.*

§. 67. Adjektivisch und substantivisch gebrauchte Pronomina sind: *an, ænig, nænig, sum, oðer, ælc, hwa, hwæt, æghwæt, hwylc, æghwylc, gehwylc, maneg, fea, feala, eall.*

1. *an* bezeichnet eine einzelne nicht näher bestimmte Person. (Ueber seine Verwendung als unbest. Art. und als Zahlwort vgl. dort.) 235.12 *se halga Andreas asette his heafod ofer anne his discipula;* 247.30 *ænne of hevra aldormannum to bisceope he him gesette.*

2. *ænig* „irgend ein": — adj. 25.30 *nis þær ænig sár gemeted;* 37.26, 39.19, 47.12, 49.27 u. s. f. — subst. 169.2 *hu mihte æfre ænig mara beon?*

3. *nænig* „kein" — adj. 13.28 *his blisse ne biþ nænig ende;* 23.16, 31.29, 31.33, 37.9 u. s. f. — subst. 31.9 *þone nænig heonon ne sceawaþ;* 161.7, 161.20, 223.32.

4. *sum* „irgend ein", im Plural „einige". (Ueber seine Verwendung als unbest. Art. s. dort.) — adj. 93.1 *heofon biþ open on summum ende on þæm eastdæle;* 21.18 *sume men þencan;* 193.6, u. s. f. — subst. 63.16 *sume myccle swiþor rihtaþ Godes folc;* 69.4 *Hælendes þegna sum þa wæs swyþe gebolgen;* 71.8, 113.9, 143.30 u. s. f.

5. *oðer* „ander" — adj. 11.32 *lufian we urne Drihten ofer ealle oþru þing;* 21.3, 23.6, 29.4, u. s. f. — substantivisch zieht es sich auf ein vorausgehendes Subst. zurück: 65.1 *seo synn biþ swiþe mycel þæt man oþerne hatige;* 65.4, 139.29 — oder es folgt nähere Erklärung: 143.10 *mid hier*

syndan Godes apostolas & oþre þa þe hie beraþ to hire æriste; 149. 28. — *oþer .. oþer* der eine .. der andere 171. 4, 171. 5.

6. *hwa* „jemand", substantivisch: 33. 26 *gif us hwa abylgþ, þonne beo we sona yrre;* 69. 36 *gif inc hwá wiþcweþe, secggaþ.*

7. *hwæt* „etwas", subst.: 97. 23 *he sceal winnan & sorgian, hwonne se dæg cume þæt he sceole þæs ealles idel hweorfan, buton he ær hwæt mid gódum willan for Gode gedyde.*

Anm. Verstärkung zu *hwæt:* 57. 1 *Manige men beoð þe beforan oþrum mannum hwæt hugu god begangaþ;* 197. 2, 201. 15, 207. 13, 207. 15.

8. *æghwæt* „irgend etwas": 135. 36 *þæt hie mihtan æghwæt gefremman (ðæs þe hie woldan).*

9. *hwylc* „irgend einer" — adj. 31. 23 *he nænige mehte wið us nafað, buton hwylc man him wiþstondan nelle;* 51. 27, 53. 16, u. s. f. — subst. 125. 12 *þonne Drihten ure hwylces neosian wille;* 153. 19 *gif hwylc gelyfe on God.*

10. *æghwylc* „jeder" — adj. 5. 25 *æghwylc man sceolde mid sare on þas world cuman;* 45. 28, 51. 15, u. s. f. — subst. 37. 3 *æghwylc þara manna þe.;* 121. 8 *æghwylc ánra heora;* 127. 33 *æt æghwylcum anum þara.*

11. *gehwylc* „jeder" — adj. 47. 33 *þa biscopas & þa mæssepreostas gehwylces hades;* — subst. 11. 18 *anra gehwylc hæfde sweord ofer his hype,* 55. 33, 57. 33, u. s. f.

12. *manig* „manch" — adj. 49. 13 *manig deofol on him eardiaþ,* 55. 17, 55. 23, u. s. f.; — subst. 79. 31 *eac oþer manig þa þe beoð ..* (oder ist *manig* Attribut zu *oþer?*)

13. *fea* „wenig" — adj. 37. 11 *þas feawan dagas;* 99. 8, 191. 13. — subst. 53. 1 *syndon feawe þe ..*

14. *feala* „viel" mit dem Gen. Plur.: 41. 14 *feala manna;* 53. 5, 105. 23 u. s. f. — mit dem Gen. Sgl. 21. 7 *feala fægeres;* 127. 16 *næfre man þære moldan toþæs feale ne nimeþ.*

15. *eall* „ganz, all" steht

a) — — aa) adjektivisch mit Substantiven — *α*) unmittelbar vor demselben: 5. 19 *þæt templ ealre clænnesse;* 5. 35, 7. 29, 7. 36 u. s. f. — *β*) vor dem zum Substantiv gehörigen Artikel oder Pronomen: 5. 27 *eallum hire cynne;* 11. 32, 11. 36, 27. 30 u. s. f. — 15. 6 *þonne beoð gefylde ealle þa halgan gewreotu;* 15. 27, 27. 7, 29. 10 u. s. f. — *γ*) getrennt von dem zugehörigen Subst.

durch andere Satzteile: 5.31 *eall wifa cynn;* 7.7, 13.11 u. s. f. — δ) nach dem Subst. 79.18 *þara manna eallra.*

bb) Verbunden mit Pronominibus: 23.35 *eal þis he þrowode;* 59.19 *ealle þa gewitaþ swa swa wolcn;* 65.22 *eallum þæm þe.;* u. a. m.

cc. Substantivisch allein, im Singular als Neutrum: 51, 24 *we eall agyldan sceolan þæt.;* 55.22 u. s. f.; — im Plural zur Bezeichnung von Personen: 65.13 *þeo uncyst us is eallum to onscunienne;* 91.8, u. s. f., von Sachen: 27.16 *þas ealle ic þe sylle;* 237.8.

b) — — Die Genetive Sgl. u. Pl. von *eall* werden verwandt zur Steigerung des Superlativbegriffes: 127.14 *þonne is þæt eac ealles wundorlicost, þæt.;* 205.24 *ðonne is hit ealles gerisnost þæt.;* — 129.13 *þæt ealra mæst wæs, þæt...*

Kapitel V. Verbum.

I. Die Arten des Verbs.

Man teilt die Verba ein in Begriffsverba und Hilfsverba, von welch letzteren jedoch ein Teil auch begriffliche Bedeutung hat.

§. 68. A. Die Begriffsverben zerfallen wieder in transitive und intransitive Verben. Zu ersteren zählen die reflexiven, zu den intransitiven die unpersönlichen Verben[1]).

---

1) Zu meiner Rechtfertigung, weshalb ich weder die intransitiven, noch die reflexiven Verben der Reihe nach angeführt habe, kann ich mich auf folgende Bemerkungen in Mätzners Syntax berufen:

II. 79: „Zunächst ist zu bemerken, dass von intransitiven Zeitwörtern nicht als von einer feststehenden Anzahl von Verben gesprochen werden kann, denen nur éine syntaktische Verwendung zukommt: —"

II. 68: „Eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Verben, welche ehemals mit reflexivem Fürworte gebraucht zu werden pflegten, wird gegenwärtig entweder vorzugsweise ohne Fürwort, also intransitiv in medialem Sinne gebraucht, oder es gehen die vom Fürworte begleiteten Verba noch neben demselben her. Die Aufzählung dieser Verba gehört der Lexikographie an, da syntaktische Gründe hierbei nicht maass-

B. Die Hilfsverben.

§. 69. *Wesan, beon* „sein".

a) Als Begriffsverb bedeutet es „sich befinden, da sein": 3.15 *Drihten is mid þe;* 5.28 *æghwylc man sceolde her on sorghum béon;* 19.25 *he biđ á wesende;* 25.3 *manige men syndon þe cweþaþ.;* u. s. f.

b) Als Hilfsverb ist es Kopula und bezieht auf das Subjekt: α) das Prädikatssubst., vgl. §. 167; — β) das Prädikatsadj., vgl. §. 168; — γ) das prädikative Particip des Präsens, vgl. §§. 81, 169; — δ) das Part. des Perf. intransitiver und passiver Verben, vgl. §§. 82—88, 91, 92, 169.

c) Verbunden mit dem präpositionalen Inf. wird es Ausdruck der Modus der Notwendigkeit oder Möglichkeit, vgl. §. 110.

§. 70. *weorđan* „werden".

a) Als Begriffsverb bedeutet es „werden, gereichen": 21.28 *sona he wyrþ to þære ilcan eorþan þe.;* 123.1 *þeos halige tíd englum to geféan & to blisse wearþ;* 195.1 *his æhta weorþaþ on þæs onwealde, þe.*, u. s. f.

b) Als Hilfsverb ist es kopulativ und verbindet mit dem Subjekt: — α) das Prädikatssubst., vgl. §. 167; — β) das Prädikatsadj., vgl. §. 168; — γ) das Part. des Perf. zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten des Aktivs, vgl. §§. 92, 169, zur Bildung des Passivs, vgl. §§. 83, 86, 88, 169.

§. 71. *habban* „haben":

a) Als Begriffswort hat *habban* die Bedeutung „haben, besitzen, erlangen": 9.5 *se hæfde mægen ofer ealle gesceafta, þe.;* 19.21 *hwæt hæfde seo godcunde þurh þa godcundan nemne, buton.;* 87.26 *on bendum hie wæron hæfde;* u. s. f.

þ) Als Hilfsverb wird es verwandt zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten des Aktivs; vgl. §§. 91, 92.

§. 72. *dón* bezeichnet:

a) Als Begriffsverb: „tun, darbringen, verbringen, erfüllen, machen": 7.5 *he me mycel dyde;* 11.1 *he us gedyde dǽl-nimende*

---

gebend werden. Der Wechsel des reflexiven mit dem intransitiven Verb ist übrigens so alt als das älteste Denkmal germanischer Sprache..."

Die in diesen Stellen angedeuteten Uebergänge von transitiven und intransitiven Verben einerseits, von intransitiven und reflexiven Verben andererseits in einander treten in sehr hohem Masse auch in den Blickling Homilies zu Tage.

þæs *heofonlican rices*; 29. 23 *doþ swa ic inc bebeode*; 35. 25 *þonne hæbbe we ure daga þone teoþan dæl for Gode gedón*; 35. 35 *dón we urum Drihtne soþe hreowe*; u. s. f.

b) Als Hilfsverb verwenden es die Bl. H., um eine Wiederholung des Verbs zu vermeiden: 17. 4 *he þa mid soðe gefylde, gelice swa he ær þa þrowunga dyde*; 19. 2 *cleopian we nu .. swa se blinda dyde*; 23. 8 *þonne beo we sittende be þæm wege, swa se blinda dyde*; 45. 32 *þonne onfoþ hi from Gode maran méde þonne hi from ænigum oþrum lacum dón*; u. s. f.

§. 73. *cunnan* bedeutet:

a) Als Begriffsverb „kennen, wissen": 17. 32 *se þe ne can þa beorhtnesse þæs ecan leohtes, se biþ blind*; 179. 23, 219. 34, 231. 26.

b) Als Hilfsverb — α) ein intellektuelles Können: 105. 25 *hie wæron stænenre heortan & blíndre þæt hie þæt ongeotan ne cuðan, þæt hie þær gehyrdon*; — β) ein logisches Können: 43. 15 *þa lareowas sceolan synfullum mannum læran þæt hie heora synna cunnon anrihtlice geandettan*.

§. 74. *willan* bedeutet:

a) Als Begriffsverb „wollen, beabsichtigen": 17. 1 *he wolde þæt hie ne wæron on heora mode gedrefede*, 17. 30, 31. 7 u. s. f.

b) Als Hilfsverb — α) den entschiedenen Willensausdruck: 15. 3 *Drihten wolde cuman to þære stowe*; 26. 16, 69. 12 u. s. f. — 23. 24 *þa nolde he him geceosan welige yldran*; 25. 5, 33. 17 u. s. f. — β) ein Wünschen, Belieben, dessen Verwirklichung zugleich vorausgesetzt wird: 155. 35 *hwæt wille ge nu? hwæt ic hire dóo?* — γ) Unsicherheit in der Frage: 239. 29 *hwæt wille þis wesan?* — δ) Umschreibung einer zukünftigen Handlung (oft unsicher): 15. 31 *Hælend his þegnum sæde his þrowunga þe hé mid Judeum adreogan wolde*; 25. 1 *hwæt wille we on domes dæg forþberan þæs we for urum drihtne árefnedon?* 83. 7 *seo wyrd geweorþan sceal, þæt se ilca Scyppend gesittan wile on his domsetle*; 93. 12 *þa néolessa grymetiaþ, & þa eorþan willaþ forswelgan*; 93. 24 *þonne geseoþ ealle menn þæt hit wile beon æt þisse worlde ende*; 109. 32 *he .. þær wyrde bideþ, hwonne se ælmihtiga God wille þisse worlde ende gewyrícean*; u. s. f. — ε) *willan* kann dienen zur Umschreibung des einfachen Verbs: 77. 9 *þa unlædan noldan geþencean* (= dachten nie daran) *þæt Drihten hine (sc. Lazarum) mihte eft aweccean*.

§. 75. *durran (?)* „dürfen, wagen" fehlt als Begriffswort. — 33. 33 *hine dorste deofol costian;* 179. 27 *(ic þe sæde) þæt he þe leogan ne durre;* 199, 25, 205. 10, 205. 21, 207. 34, 243. 13.

§. 76. *sculan* „sollen" fehlt ebenfalls als Begriffsverb. — Es bezeichnet — α) die Notwendigkeit: 5. 23 *þurh hire beorþor sceolde beon gehæled eall wifa cynn & wera;* 5. 28, 9. 3, 9. 5, 11. 36 u. s. f.; — β) es dient zur Umschreibung des Futurums, an dessen Bedeutung es nahe heranreicht: 5. 16 *se geleafa sceal beon fram eorþan up to heofonum areaht;* 35, 34, 63. 7, 83. 8, 189. 27.

§. 77. *magan (?)* kommt nur als Hilfsverb vor und bezeichnet: α) Die physische Möglichkeit: 5. 34 *God Fæder Sunu, þone ne magon befón heofon and eorþe;* 15. 11 *Cristes þegnas þeossa worda nán ongeotan ne mehton;* 15. 24, 17. 6, 31. 32 u. s. f. — elyptisch: 95. 25 *þe læs we þonne willon þonne we ne magon* (i. e. *geþenceam ure saula þearfe);* 237. 6 *To deaðe hie þe willaþ gelædan, ac hie ne magon.* — Dasselbe sehr frei: 191. 28 *þurh þe ic þys eowde styran & rihtan (sc. mihte), nu ne mæg;* — β) die logische Möglichkeit: 5. 35 *hine (sc: urne Sceppend) herian æfter urum gemete, swa we gehyran magon þæt seo halige fæmne dyde;* 7. 21 *hu mæg þis þus geweorþan?* 7. 34, 21. 17, u. s. f.; — γ) es nähert sich einer blossen Umschreibung des Konjunktivs, so in Aufforderungen: 51. 30 *for hwon ne magon we geþencean, hwylc þæt wite biđ þe.;* 63. 2 u. a. m.; 113. 33 *magon we þonne us þis to gemyndum habban;* 213. 25; — δ) in 73. 15 drückt es mit der Negation ein moralisches Verbot aus: *þonne ne mæg þæt Godes templ beon besmiten* (sollte nicht verunreinigt werden).

§. 78. *motan* (?) „im stande sein" kommt nur als Hilfsverb vor — α) es drückt eine logische oder physische Möglichkeit und Notwendigkeit aus: 13. 28 *hie á motan mid him gefeon;* 19. 8 *ær Drihtnes weorc þær wunian mote;* 21. 14 *þæt leoht we sceolan secan þæt we motan habban mid englum gemæne;* 23. 13 *he bæd þæt he moste faran;* 25. 35, 39. 21, 43. 31, 49. 2 u. s. f.; — β) es nähert sich in der Bedeutung einem blossen Konjunktiv: 101. 17 *æghwylc man sċeal on worlde geearnian þæt him þæt gód mote to ecum medum gegangan, þæt.;* 185. 3 *þu scealt biddan þone Halgan Gast þæt mote beon raþe open & onwrigen hwæt he sy.*

§. 79. *þurfan* „nötig haben, brauchen“ kommt in den Bl. H. nur als Hilfsverb vor und drückt die Notwendigkeit aus: 93. 33 *feallaþ ofer us þæt we ne· þurfon þysne ege leng þrowian*; sonst eine moralische Möglichkeit: 41. 36 *ne þearf þæs nanne man tweogean;* 83. 7, 101. 13, u. s. f.

§. 80. *witan* (?) gehen, davon *uton (utan, uuton, wuton)*, mit dem Inf. auffordernd = „lasst uns“: 91. 8 *uton we ealle wynsumian on Drihten;* 91. 13, 91. 18, 95. 26, 97. 1, 109. 9 u. s. f.

II. Das Genus Verbi.

Das Genus des Verbs ist zweifach, Aktiv und Passiv.

A. Durch das Aktivum wird das Subjekt als die Tätigkeit ausübend dargestellt.

§. 81. Hier ist zu erwähnen die ausserordentlich häufige Umschreibung des Aktivs durch das Participium des Präsens mit einer Form von *beon, wesan*, wodurch das Eintreten in die Handlung, das Verharren in derselben, besonders auch die Gleichzeitigkeit betont wird. Die so umschriebenen Transitiva führen ihr Objekt bei sich. Im Altengl. wird diese Umschreibung besonders in der Bibelsprache, verwandten griechischen Ausdrücken entsprechend, gewählt (Mätzner II, 56).

a) Umschreibung des Präsens: 19. 25 *he biđ á wesende;* 51. 14 *we beoþ riht donde;* 71. 4 *heora cyning biþ sittende ofer coselan;* 157. 4 *þu éart rixiende on þinum wuldre* u. s. f.

b) Des Futurs: 63. 25 *on domes dæg hi beoþ from Gode þysne cwide geherende;* 93. 30, 139. 18, 141. 33, 143. 2 u. s. f.

c) Des Präteritums: 5. 2 *wes se engel sprecende;* 11. 22 *hwæt mænde þæt syxtig wera strongera þe þær stondende wæron?* 15. 26 *(he) þa sona wæs Drihtne fylgende;* 147. 3 *he wæs ymen singende,* u. s. f.

B. Durch das Passivum wird das Subjekt als die Tätigkeit erleidend dargestellt. Da die Formen des ursprünglichen Passivs verschwunden sind, so hilft sich die Sprache durch Umschreibungen, und zwar durch Verbindung des Particips des Perfekts mit entsprechenden Formen von *beon, wesan* und von *weorđan.*

§. 82. Das Präsens des Passivs wird in den Bl. H. nur

mit den Hilfsverben *beon* oder *wesan* gebildet (über *weorđan* vgl. das Futurum Passivi). — 143. 3 *ne cearu þu, þæt þín folc ne sy gedrefed;* 143. 22 *ánra gehwylc þara apostola biþ geseted to his synderlice stowe;* u. s. f.

§. 83. Die Bildung des Präteritums geschieht mit Hilfe von *wesan* oder von *weorđan:* — a) *wesan:* 5. 5 *heo wæs ful cweden;* 35. 11 *ure lichoma wæs gesceapen of feower gesceaftum;* u. s. f. — 59. 24 *hi acennede fram meder wæron;* 235. 6 *þa sylfan yþa wæron ahafene ofer þæt scip;* u. s. f. — b) *weorđan:* 151. 18 *þa weard he gefæstnod;* 155. 31 *ic wearþ eft on lichoman geseted;* u. s. f. — 59. 22 *hi ne besceawiaþ nó hu late hi on þysne middangeard acennede wurdon;* 151. 4 *hie þa wurdon sona ablinde;* u. s. f.

§. 84. Die Bildung des Perfekts geschieht mit Hilfe des Verbum substantivum, z. B. 89. 14 *on sare & on geomrunga min líf & mine geár syndon fornumene;* 165. 8 *þín bén is eallunga fram Gode gehyred.*

§. 85. Die Bildung des Plusquamperfekts geschieht entsprechend der des Perfekts: 3. 1 *wæs se dom oncyrred Euan ungesælignesse þæt hire wæs togecweden;* 3. 7 *Eua cende hire bearn on sare, forþon þe heo on synnum geeacnod wæs;* 9. 24 *se heofonlica ærendwreca eft ham cerde on đa uplican ricu, þonon he ær sended wæs* u. s. f.

§. 86. Das Futur wird:

a) Durch das Präsens, mit *beon, wesan* und *weorđon* ausgedrückt: 15. 5 *Nu we faraþ to Gerusalem, & þonne beoþ gefylde ealle þa halgan gewreotu;* 15. 7 *he biđ geseald hæþnum mannum;* 25. 30, 31. 36, 37. 3, 41. 18, 49. 25, 51. 13 u. s. f. — 153. 11 *þonne wesaþ þine handa sona geedneowede;* — 171. 16 *eow weorþeþ forgifen hwæt ge sprecaþ;* 185. 6, 195. 12, 195. 14, 195. 20.

b) Gebildet durch Verbindung von *wille* und *sceal* mit dem Inf. des Passiv, vgl. §§. 74, 76.

§. 87. Der Imperativ wird gebildet mit den Hilfsverben *beon, wesan:* 139. 14 *Ne beo þu, Maria, geúnr(o)ted;* — 5. 21 *wes þu gebletsod betuh eall wífa cynn;* 231. 1 *(Matheus) wes þu gestrangod.*

§. 88. Der Infinitiv des Passivs wird gebildet mit Hilfe

der Infinitive *beon* und *weorđan:* 5. 23 *þurh hire beorþor sceolde beon gehæled eall wífa cynn & wera;* 5. 16, 9. 3, 9. 5, 69. 6 u. s. f. — 77. 29 *seo burh sceolde abrocen weorþan;* 121. 33, 185. 6.

III. Das Tempus des Verbs.

Die ursprünglichen einfachen Tempora des Altengl. sind Präsens und Präteritum; alle übrigen Tempora sind mittels Hilfszeitwörter zusammengesetzt.

A. Die einfachen Tempora.

§. 89. Das Präsens.

a) Das Präsens stellt die Handlung als im Augenblicke des Sprechens geschehend dar: 17. 22 *þonne he (sc. se mona) wexeþ, he biđ gelic þæm gódum men . . & þonne he wanađ, þonne tacnaþ he úre deaþlicnesse;* 149. 31 *Maria is nu soþlice of lichoman gewiten, & we (*i. e. *þa apostolas) cweþaþ lof ymb hie;* u. s. f. — Daher in Sentenzen und dergl.: 195. 23 *manna freondscipe biþ swiþe hwilwendlic & swiþe scendende.*

b) Das Präsens wird auch — und zwar in den Bl. H. überaus häufig — zur Angabe zukünftiger Handlungen verwandt: 13. 27 *on þære gesihđe wesađ ealle geleaffulle, and his blisse ne biđ nænig ende*[1]*);* 15. 8 *hie hine bindađ, & swingaþ, & spætliađ on his onsyne;* 31. 14, 39. 4, 41. 22 u. s. f. Durch das formale Zusammenfallen der beiden Tempora lassen sich beide zuweilen nicht genau auseinanderhalten, so: 9. 9 *se heofonlica Cyning gearwaþ (Morris = shall prepare) þinne innođ his Suna to brýdbure;* 15. 5 *nu we faraþ (Morris = shall go) to Gerusalem;* u. a. m.

§. 90. Das Präteritum reicht ursprünglich für alle Stufen der Vergangenheit aus, indem es:

a) Die Handlung ohne jede Beziehung als eine vergangene darstellt; es ist somit das eigentliche erzählende Tempus: 3. 9 *se Halga Gast seow þæt clæne sæd on þone unbesmitenan*

---

1) Häufiger sind im Futur Formen von *beon*: 73, 12, 109. 36. 145. 15 u. s. f. — *wesan* steht nur noch einmal im Futur. des Pass. 153. 11. (So auch Mätzner II, 76.)

innoþ; 11. 16 *Salomones ræste wæs mid weardum ymbseted;* 23. 28 *hie wæron of Dauides cynnes strynde;* 69. 29 *Hælend þa þonon ferde to Hierusalem;* (121. 21, 201. 21, 229. 5) u. s. f.

b) Zustände, Charaktere, Gewohnheiten ausdrückt, z. B.: 33. 33 *he wæs soþ man;* 67. 13 *þysne dæg hie nemdon siges dæg;* 69. 10 *he wæs gitsere & se wyresta sceaþa;* 77. 24 *seo ceaster wæs héh & aldorlic;* 121. 23 *þæt wæron Drihtnes englas;* u. s. f. 229. 5 *segð þæt þa men þe on þére ceastre wéron þæt hi hláf ne éton, ne wéter ne druncon, ác éton manna lichaman, and heora blód druncon.*

c) Das Präteritum bezeichnet eine vergangene Handlung, die aber auf die Gegenwart sich bezieht, indem sie auf dieselbe fortwirkt: 5. 17 *we nu* (eben) *gehyrdon þæt.;* 27. 22 *þa gesetton (have appointed) halige fæderas . . þa tíd þæs fæstenes foran to Cristes þrowunga; & hie sweotollice cyþdon þæt se egeslica domes dæg cymeþ on þa tíd þe.;* 29. 6, 39. 8, 39. 12, 45. 36 u. s. f. Das Präteritum steht also in diesem Falle für das Perfektum.

d) Das Präteritum bezeichnet eine in Bezug auf eine andere vergangene schon vergangene Handlung, steht also für das Plusquamperfekt; die Tempuslage wird aus dem Zusammenhang erkannt. — 27. 21 *Drihten, þæs þe he of þam fulwihtes bæþe eode* (herausgestiegen war), *þa fæstte he sona;* 53. 25 *hi of heofona heanessum gebrohton eal þæt hi on eorþan begeaton* (erlangt hatten); 69. 23 *woldan geseon Lazarus þone þe he ær of deaþe awehte;* 71. 5, 79. 6 u. s. f.

Das Präteritum des Konjunktivs vertritt ein Plusquamperfekt des Konj.: 45. 20 *Sanctus Paulus sægde, þæt Crist sylfa bebude Moysé þæt he . .*

e) Das Präteritum des Konj. vertritt den ersten und zweiten Konditionalis: 19. 34 *Drihten wile þæt hine mon bidde, se þe ær geteód hæfde þæt he þon biddendan ece líf forgeafe* (geben würde); 45. 22, 185. 15, 185. 23 u. a. — 29. 4 *gif oþer nytenu wære to haligienne* (zu erretten gewesen wäre), *þonne onfenge he* (würde er, der Herr, angenommen haben) *heora hiwe;* 35. 1 *gif he nære soþ God ofer ealle gesceafta* (gewesen wäre), *na him englas ne þegnedon* (würden ihm nicht gedient haben). 35. 35 *gif deofol hine ne gesawe* (gesehen hätte), *ne costode he hine* (würde er ihn nicht versucht haben);

B. Ersatz der ursprünglich nicht vorhandenen Tempora.

Anmerkung: Die intransitiven Verben bilden ihre zusammengesetzten Formen mit Hilfe von *beon*, *wesan* und von *habban*. Letzteres drückt mehr die im Subjekt liegende Tätigkeit, *beon wesan* den aus derselben hervorgegangenen Zustand, das Ergebnis aus (cf. Mätzner II, 79 f.).

§. 91. Das Perfekt stellt vergangene Handlungen dar, welche sich auf die Gegenwart beziehen, entweder, indem sie bis auf dieselbe fortwirken, oder indem Tätigkeiten, welche zur Gegenwart in keiner Beziehung stehen, als in dieser stattfindend dargestellt werden.

1. Ueber die Ersetzung des Perfektums Passivi vgl. §. 84.

2. a) Das Perfekt der meisten intransitiven Verben entsteht, indem das Part. des Perf. zu dem Präsens von *beon*, *wesan* tritt; doch wird auch *habban* angewandt. — α) 47. 14 *eallum Cristenum mannum is beboden* þæt *hi . .*; 53. 27 *nis eow forboden* þætte *æhta habban;* 99. 18 *behealdað nu georne eall* þæt *is from heora eagum gewiten;* 113. 25 *mine welan syndon ealle gewitene & gedrorene, & mine herewic syndon gebrosnode & gemolsnode;* 117. 32 *ealle* þa *syndon agangen;* 149. 31 *Maria is nu soplice of lichoman gewiten;* u. s. f. — Wie aus den Beispielen zu ersehen, lässt sich das Perfekt nicht immer von dem prädikativen Part. des Prät. unterscheiden, da mehr das Resultat der vergangenen Handlung als diese selbst vorgestellt wird. — β) 19. 35 *Drihten se* þe *geteod hæfde* þæt . ., 47. 2 *God hafaþ alyfed eorplicum mannum* þæt *hi* .

b) Das Perfekt der transitiven Verben wird entsprechend mit *habban* gebildet: 9. 4 *God* þe *hafaþ to gisle her on middangeard geseted;* 15. 24 þin *agen geleafa* þe *hæfþ gehæledne;* 37. 2 *he hafaþ ealle scyldige fordemde & gehýnde;* 23. 32, 25. 15, 35. 4, 37. 15 u. s. f.

§. 92. Das Plusquamperfekt bezeichnet eine mit Bezug auf die Vergangenheit vergangene Handlung.

a) Ersatz des Plusquamperfekts des Passivs vgl. §. 85.

b) Das Plusquamperfekt intransitiver Verben wird — α) durch das Präteritum von *wesan* gebildet: 61. 26 *rihte domas,* þa þe *ær rihtlice gesette wæron;* 71. 2 þis *wæs* geworden

forþon þæt se witedom wære gefylled; 87. 9 *ic wæs únwísum netenum gelic* geworden; 103. 4 *þa he geseah þæt eal manna cynn from heora Scyppende gewitene wæron,* 141. 26, 177. 29, 227. 5 u. s. f. — *β*) Bildungen werden *weorðan* sind: 167. 18 *hit cuþ is þæt betux wifa gebyrdum ne wearþ mara mon geworden þonne Johannes se fulwihtere;* 223. 25 *he sona wearð hal* geworden. — *γ*) durch das Präteritum von *habban*: 19. 34 *(Drihten) se þe ær geteód hæfde þæt he þon biddendan ece líf forgeafe* (Tätigkeit); 209. 6 *þonne hie to husle gegangen hæfdon* (Zustand).

c) Transitive Verben bilden ihr Plusquamperfekt mittels des Präteritums von *habban*: 5. 26 *heo hæfde hire sylfre geworht þæt mæste wite;* 13. 2 *heo ongeat þæt se lifgenda Godes Sunu hie hæfde gesoht;* 43. 30 *hie hine hæfdon geþreatodne mid fyrenum racentum;* 67. 9 *heora ciningas hæfdon sige geworht;* u. s. f.

§. 93. Das Futurum bezeichnet eine für den Sprechenden zukünftige Handlung.

Ueber die Vertretung des Futurums durch das Präsens vgl. §. 89; durch die das Präsens umschreibende Form, vgl. §. 81; über die mit *sceal* und *wile* zusammengesetzten Formen vgl. §§. 74, 76.

§. 94. Der 1. Konditionalis bezeichnet eine im Verhältnis zum Sprechenden zukünftige Handlung, welche dann eintreten würde, wenn eine im Verhältnis zu ihr vergangene Handlung eingetreten wäre, oder etwa noch einträte. — Ueber den Ersatz durch den Konj. des Prät. vgl. §. 90.

Der 2. Konditionalis[1]) bezeichnet eine auch im Verhältnis zum Sprechenden vergangene Handlung, welche dann hätte eintreten können, wenn eine im Verhältnis zu ihr vergangene Handlung eingetreten wäre. — Ueber den Ersatz durch den Konj. des Prät. vgl. ibd.

§. 95. Ueber die Folge der Zeiten ist folgendes zu bemerken:

1. Dem Präsens folgt: — a) das Präsens (als solches und in Futurbedeutung); — b) das Präteritum; dieser Fall ist

---

1) Schürmann, der S. 37 die Existenz eines 2. Kondit. für's Altengl. zuzugeben scheint, stellt dieselbe S. 39 in Abrede.

zu erklären aus der gelegentlichen Perfektbedeutung dieses Tempus: — 13.19 *wel þæt eac gedafenaþ þæt heo to eorþan astige;* 197.10 *swa hit eaþe beon mæg þæt se halga heahengel of heofenum cumen wære & wære gemyndig manna tyddernesse*; — 31.12 *gemyne þe sylfne hu mycel yfel þe gelamp;* u. a. m.

2. Dem Präteritum folgt — a) das Präteritum, resp. das mit einem Hilfsverb im Präteritum zusammengesetzte Plusquamperfekt; — b) anormal das Präsens, im zweiten Beispiel sogar neben einem Konj. des Prät. — 215.25 *swa hwæt swa ge cwædon þæt ge hwelcum earmum men to góde gedoð for minum naman efne þæt ge me sylfum doð;* 239.22 *ða únrihte men þa eodan þæt hie þá men útgelæddon, and hie to mete gedón.*

IV. Die Modi des Verbs.

Ausser 2 vollen Modi, einem Ind. und einem Konj. besitzt das Altengl. einen Imp., der aber nur auf die gegenwärtige Zeit beschränkt ist.

A. Der Modus im Hauptsatze.

§. 96. Der Indikativ drückt eine wirkliche oder eine als solche angenommene Tatsache aus. Er ist der gewöhnliche Modus des Hauptsatzes.

§. 97. Durch den Konjunktiv wird die Aussage als eine bloss angenommene, als möglich vorgestellte, bezeichnet. Er steht im Hauptsatze:

a) Als Ausdruck des Wunsches; die Bl. H. verwenden hierzu nur den Konjunktiv des Präsens. — 7.25 *sý þæt geteld aþened þines innoðes;* 9.20 *geweorþe me æfter þinum wordum;* 17.35, 37.15, 53.10 u. s. f.

b) In konzessiven Sätzen: 129.33 *æghwylc man, sy þær eorðan þær he sy, þurh góde dæda Gode lician sceal.*

c) Wenn der Sprechende sich selbst in eine Aufforderung mit einschliesst: 5.6 *gehyron we nu.;* 33.36 *weorþian we Drihtnes godcundnesse;* 39.10 *dón we þonne geornlice Drihtne þancas;* 39.11 *sýn we gemyndige;* u. s. f.

Anmerkung: Der Indikativ findet sich in der Aufforderung: 19.19 *gehyraþ we nu . . .*

d) Wenn der Konj. des Prät. den Konditional vertritt, vgl. §. 90.

e) Der Konj. des Präteritums drückt eine bescheidene Behauptung aus[1]): 25. 25 *him wære betere* þæt *he næfre geboren nære*; 75. 23 *(he cwæþ* þæt*) nyttre wære* þæt . . .

§. 98. Der Imperativ stellt die Aussage als eine vom Redenden gewollte oder befohlene hin. — Der Imperativ erscheint: — a) mit dem Personalpron. verbunden, vgl. §. 34; — b) alleinstehend, vgl. ibd; — c) mit einem Vokativ vgl. §§. 14, 34.

B. Der Modus im Nebensatze.

Im Nebensatze ist der Modus abhängig von dem Verbum des Hauptsatzes. Je nach der Ansicht des Sprechenden bezeichnet der Indikativ eine Tatsache, die Wirklichkeit der Handlung, der Konjunktiv dagegen stellt dieselbe dar als eine nur vorgestellte.

In Folgendem werde ich eine kurze Darstellung des Gebrauchs der Modi in den verschiedenen Arten der Nebensätze versuchen.

§. 99. Der Subjektivsatz, eingeleitet durch þæt, enthält das logische Subjekt zu Substantiven und Adjektiven im Neutrum mit einer Form des Verbum substantivum, sowie zu unpersönlichen Verben; auf das logische weist häufig ein grammatisches Subjekt *hit* oder þæt hin.

a) Der Indikativ steht, wenn der Nebensatz eine wirkliche oder eine als solche gedachte Tatsache enthält: 13. 13 þæt *wæs ánrædlicu eaþmodnes* þæt *heo sylf hie* þeowen *nemde;* 7. 16, 43. 19, 55. 17, 55. 20, 83. 8, 117. 21, 209. 6; — 29. 17 *rihtlic* þæt *wæs* þæt *he eode on westen;* 29. 29 þonne *is cuþ* þæt *se awergda gast ongan Godes béc trahtian;* 33. 7, 129. 13, 147. 15, 167. 18, 189. 6 u. s. f. — 11. 2 þæt *geweorþeþ on* þæm *dæge* þæt *he cymeþ;* 19. 4 *smeagean we hwæt* þæt *tacnode,* þæt *seo menigo stýrde* þæm *blindan;* 19. 32 *næs* þæt *na* þæt *he nyste hwæt.;* 57. 6 *gif* þæt *gelimpeþ* þæt *he hit eft spiwende anforlæteþ;* 15. 13, 19. 27, 63. 36, 67. 12, 77. 12, 81. 24, 121. 7, 125. 10.

b) Der Konjunktiv bezeichnet eine mögliche oder gewünschte Handlung, auch Tatsachen: 23. 1 *we habbaþ nedþearfe* þæt *we ongyton* þa *blindnesse ure ælþeodignesse*

1) Von Koch II². §. 50. 2, erst fürs „Ae" (nach 1230) angenommen.

27. 27, 39. 21 u. s. f.; þearf 35. 28, 205. 36, 233. 12; 29. 33 *næs his gemet . þæt he hine costode;* 63. 1, 65. 8, 119. 8, 187. 57, 145. 8, 205. 23, 243. 20; 17. 3 *rithlic* þæt *wæs* þæt *se blinda be dæm wege sæte wædliende;* 35. 8, 41. 7 u. s. f.; 19. 17 *swiþe eaþe* þæt *mæg beon* þæt *sume men* þencan oþþe *cweþan, hu . ;* 41. 13, 51. 35, 57. 5, 101. 24, 109. 25, 121. 36, 139. 28, 205. 24 u. s. f. — 13. 16 *wel* þæt *gerâs* þæt *heo wære eadmod;* 55. 2 *ærest us gedafenaþ* þæt *we gehýran* þa *wórd haligra gewreota;* 85. 12 *ne gelomp hit ná ær* þæt *us swylce deaþ geendod wære;* 85. 15, 111. 13, 117. 23, 131. 23, 149. 11, 149. 14 u. s. f.

Zusatz: Kopulative Beiordnung von Subjektssätzen ohne Wiederholung der Konjunktion, z. B. 27. 13 f., 129. 7 f.; — disjunktive Beiordnung durch *ne:* 111. 21.

§. 100. Der Objektivsatz steht nach den Verben des Denkens, Sagens, Wahrnehmens, nach den Verben des Affekts, nach Adjektiven und nach Substantiven.

a) Der Indikativ drückt eine wirkliche Thatsache aus; er steht nach den Ausdrücken des Erkennens; *ongytan* 13. 2, 21. 2, 29. 26, 67. 5 u. s. w.; *gecnawan* 115. 19, *oncnawan* 107. 20, 113. 24; *smeagean* 33. 17; *leornian* 125. 18; — des Sehens: *geseon* 103. 4, 107. 20, 111. 22, 125. 9 u. s. f.; — des Hörens: *gehyran* 5. 17, 5. 23, 5. 36, 15. 30 u. s. f.; — des Wissens: *witan* 13. 21, 13. 22, 15. 29 u. s. f.; — des Denkens: *geþencean* 27. 26, 29. 2, 35. 10, 35. 26 u. s. f.; þencean 77. 7, 151. 1; *gemunan* 213. 21; — des Mitteilens: *secgan* 163. 24, 201. 16; *tæcan* 143. 14; *læran* 143. 14; *cyþan* 13. 14, 13. 15, 27. 24 u. s. f.; *gecyþan* 29. 21, 33. 22, 35. 3 u. s. f.; *awritan* 21. 33; — des Glaubens: *lyfan* 11. 12; — des Zweifelns: *tweogean* 83. 7; — des Sorgens: *geman* 67. 30; — des Verdienens: *geearnian* 73. 18; — nach *bysene* Beispiel 115. 1, und *wundorgeweorc* Wundertat 67. 6; *wundor* Wunder 19. 18. = 67. 6 einziger durch þe eingeleiteter Objektivsatz.

b) Nach den genannten und anderen Ausdrücken bezeichnet der Konjunktiv gewöhnlich eine Ungewissheit. Er erscheint nach den Ausdrücken des Erkennens: *ongytan* 65. 6; des Sehens: *geseón* 145. 8; des Lernens: *leornian* 117. 25; des Wissens: *witan* 225. 7; des Denkens: *geþencean* 37. 2, 39. 1, 111. 20; des Glaubens: *gelyfan* 29. 15, 31. 2 (?), 37. 16, 41. 16 u. s. f.; *wenan*

41. 11, 43. 13, 55. 18 u. s. f.; *talian* 117. 16, 163. 5; des Zweifelns: *tweogean* 43. 1; des Mitteilens: *secgan* 27. 1, 41. 3, 41. 23, 43. 25 u. s. f.; *cweþan* 27. 5, 29. 13, 29. 30 u. s. f.; *gecweþan* 161. 21; *læran* 47. 23, 49. 18, u. s. f.; *gelæran* 173. 19; *writan* 163. 26; *awritan* 27. 11, 51. 5; des Erlaubens: *lyfian* 189. 22 (?); *forgifan* 103. 28 (?); *geþafian* 45. 11, 145. 19; des Erlangens: *geearnian* 101. 17, 101. 34, 113. 27: des Bewirkens: *dón* 183. 2; *gedón* 39. 26, 71. 6 (?), 159. 2 u. s. f.; des Vertretens: *freoþigean* 135. 25; des Verachtens: *forhycgan* 47. 30, 83. 13; des Vernachlässigens: *agimcleasian* 41. 5; des Hinderns: *styran* 19. 5; des Aufhörens: *ablinnan* 47. 10; *yldan* 183. 1; des Sichbemühens: *teolian* 111. 18, 125. 11 u. s. f.; *fundian* 95. 1; des Fürchtens: *ondrædan* 41. 21; *wandan* 43. 17. — Nach *ondetta* 65. 4; *gewita* 117. 13; *willa* Wille 51. 16; — nach den Adjektiven: *wyrþe* 41. 3 (?), 75. 1, 79. 32, 191. 8; *mycel* 65. 2; *geornful* 67. 28; *læt* 43. 22; nach dem Komparativ *geornor* 33. 23.

Zusatz: Kopulative Beiordnung von Objektssätzen ohne Wiederholung der Konjunktion, z. B. 99. 6, 101. 34, 109. 16, 145. 3 f., 151. 30; — asyndetische Nebeneinanderstellung, z. B. 85. 16, 109. 11, 143. 36, 149. 27, 181. 27, 203. 21.

§. 101. Der Lokalsatz führt nur den Indikativ des Verbs mit sich: 13. 29 *hie á motan mid him gefeon, þæ leofaƀ & rixaƀ á buton ende;* 29. 17, 39. 4. 51. 17, 61. 34 u. s. f.

§. 102. Der Temporalsatz gibt in Bezug auf die Handlung an:

a) Den Zeitpunkt: α) es steht meistens der Indikativ: 5. 24 *seo æreste modor þyses mennisċan cynnes wræcwíte middangearde brohte, þa heo Godes bebodu abræc;* 9. 32, 13. 4, 17. 22, 17. 24, 19. 11, 19, 14 u. s. f. — β) der Konjunktiv: 17. 1 *he wolde þonne hie gesawon his ƀa heardan bendas, þæt hie .;* 45. 12, 45. 23, 49. 29, 87. 14 u. s. f.

b) Die unmittelbare Folge (sobald), es steht: α) der Ind. 27. 21 *Drihten þas þe he of þæm fulwihtes bæþe eode, þa fæstte he sona;* 137. 3 *sona swa ƀeos geofu alegd wes, hie wæron .;* 207. 35 *on dægred siþþan hit frumlyhte, hie .;* 235. 28 *þa þis gecweden wæs, Drihten .;* — β) der Konjunktiv: *sona swa* 37. 21; 139. 13 *mid þy þe þu me háte of minum lichoman gewítan, þonne* .. u. s. f.

c) Die Gleichzeitigkeit (während); es steht: α) der Ind. 103. 23 *þa hwile þe we on þisse worlde wuniaþ*; u. s. f. — β) der Konjunktiv: 101. 10 *þa hwile þe we on þyssum life sýn*; 193. 7 *þær he mid cyle & mid hungre on wudum dwolgende astifod læge* u. s. f.

d) Den Ausgangspunkt (seitdem); als Modus erscheint nur der Indikativ: 11. 13 *englas hie georne beheolden of þæm dæge þe hie wiston.*; 17. 14 *eal þis mennisce cyn wæs on blindnesse, seoððan þa ærestan men asceofene wæron of gefeán neorxna wanges*; 23. 4, 47. 22, 127. 4 u. s. f.; 67. 7 *he Lazarum awehte of deaþe þy feorþan dæge, þæs þe he on byrgenne wæs*; 75. 4.

e) der Temporalsatz enthält eine Handlung, welche der des Hauptsatzes vorangeht (nachdem); auch in diesem Falle steht das Verb des Temporalsatzes im Indikativ: 21. 27 *ne he hine ná ne onstyreþ, syþþan seo ungesynelice sawl him of biþ*; 23. 11, 61. 16 u. s. w.; 35. 4 *þæt fæsten ongunnen wæs instepes þæs þe he of þæm fulwihte astag*; 59. 10 *hie him þonne eft swiþe bitere þencaþ, æfter þon þe se deaþ him tocymeþ*; 87. 3, 121. 6, 207. 28; 229. 1 *æfter þam þe Drihten Hælend Crist to heofonum astah.*;

f) Die Handlung des Nebensatzes folgt der des Hauptsatzes (bevor); als Modus ist nur der Konjunktiv belegt: 19. 7 *þa cumaþ oft ær to manna heortan, ær Drihtnes weorc þær wunian mote*; 19. 18, 21. 1, 179. 26; 51. 32 *þonne manige ic nu .. þæt ge eow alesan of eowrum synnum, ær þon þe ge deaþe swelton*; 125. 15, 129. 19, 131. 14 u. s. f.; 169. 24 *he ær eode beforan Criste, ærðæm þe he beforan him sylfan gangan mihte.*

g) Die Handlung des Temporalsatzes gibt den Endpunkt der Handlung des Hauptsatzes an (bis dass); der Indikativ drückt eine eintretende Tatsache aus, der Konjunktiv eine Absicht. — α) der Ind. 79. 13 *Titus embsæt þa burh mid herige, & þær lange gewícode, oþþæt hie hungre swultan*; 155. 14, 193. 13. — β) der Konj. 145. 3 *ic eow bidde þæt ge wacian mid me .. oþþæt Drihten hider cume*; 155. 6, 193. 4 u. s. f.; 149. 17 *þe gedafenaþ þæt we þe þonne beran þæt we cuman to þære stowe, þær Drihten bebeád.*

Zusatz: Kopulative Beiordnung temporaler Nebensätze ohne Wiederholung der Konjunktion, z. B. 67. 18 ff., 121. 6 f., 121. 21, 129. 20, 163. 15 f.

§. 103. Der Kausalsatz gibt mit dem Indikativ einen wirklichen, mit dem Konjunktiv einen bloss gedachten Grund an: α) Ind. — 5. 16 *þy he hine onfehþ, ne beluceþ he hine no;* 23. 25 (?) u. s. w.; 17. 29 *forþon God to ús niþer astahg þe he wolde (?)..*, 69. 13, 183. 34, 199. 24; 49. 11 *Moyses onfeng scínendum wuldorhelme, forþon he symle þa nirúgde þe God oferhogodan*, 69. 5, 123. 5; 15. 32 *forðon he þis dyde þæt he wolde*(?); 29. 16 (?); 31. 31 (?), 69. 12; 79. 34 *þære burge nama .. is gereht sibbe gesyhþ, forþon þe halige saula þær restaþ;* 83. 19, 87. 31 u. s. f.; 215. 1 *he him miltsian sceolde, ða þara oðerra manna him nán arian ne wolde (?);* — β) Konj. — 39. 18 *Ne bæd he nó þæs forþon þe him þæs ænig þearf wære;* 69. 9, 123. 21, 165. 35 u. s. f. — 187. 18 *þu miht æt Gode abbiddan þæt þu wilt wiđ þæs drýg onginne, forþon þu ær gecoren wære fram gode.*

Zusatz: Kopulative Aneinanderreihung von Kausalsätzen ohne Wiederholung der Konjunktion, z. B. 83. 19 ff., 89. 31 f., 123. 5 f.; disjunktive Aneinanderreihung *(oþþe)* 121. 12 f.

§. 104. Im Konditionalsatze gibt der Indikativ eine wirkliche, der Konjunktiv eine mögliche, bloss angenommene Bedingung an: α) Ind. — 13. 9 *gif we þurh eaþmodnesse eall aræfnaþ, þonne biþ Drihten ure se trumesta staþol;* 21. 8, 23. 7, 23. 17 (?), 27. 16, 29. 36 u. s. f.; — β) Konj. Präs. — 27. 5 *gif þu sie Godes sunu, cweþ.*; 27. 10, 29. 25 u. s. f. — Durch den Konj. des Prät. wird die Bedingung als eine unmögliche dargestellt: 29. 4 *gif oþer nyten wære to haligienne, þonne .*; 33. 19 (?), 33. 35, 35. 1 u. s. f. — Es müsste der Indikativ stehen: 233. 21 *gif þis gebod eow wære geseald fram eowrum Drihtne, astigað hider on mín scip;* 233. 34 *gif þu sy soþlice his discipul, sprec. .*

Zusatz: Kopulative Aneinanderreihung von Konditionalsätzen ohne Wiederholung der Konjunktion 205. 25; asyndetische Beiordnung 45. 33.

§. 105. Im Konzessivsatz drückt der Ind. eine tatsächliche Einräumung aus, der Konjunktiv eine angenommene. — α) Ind. 33. 9 *nis þæt nán wundor þeah se heá Cyning hine sylfne let lædon on þa héan dune;* 17. 8, 33. 27, 37. 34 u. s. f.; 95. 14 *awecceaþ ealle þa lichoman of deaþe, þeah þe hie ær eorþe bewrigen hæfde;* — β) Konj. 21. 7 *se mon biđ blinđ þeah*

he mycel age; 33. 16, 39. 16, 41. 13 u. s. f.; 129. 29 *þeah þe we nu þær andweardе ne syn (æt þære halgan stowe), þeh-hwæþere.;* 187. 17, 213. 8 u. s. f.; — eine tatsächliche Einräumung wird durch den Konjunktiv ausgedrückt: 21. 31 *(se lichoma) bið þonne undeaþlic, þeah he ðr deaþlic wære;* 33. 12 *nis þæt to wundrigenne þeah þe he wære costod.*

§. 106. Der Konsekutivsatz hat meistens das Verb im Indikativ; derselbe gibt eine tatsächliche Folge an; der Konjunktiv bezeichnet die Folge als eine angenommene. — *α*) Ind. 5. 27 *þæt wite wæs toþæs strang þæt æghwylc man sceolde* (?) *mid sare on þas world cuman;* 9. 7, 11. 34, 17. 19, 19. 9; *swa þæt* 173. 17; *swa þætte* 145. 29, 237. 6. — *β*) Konj. 41. 1 *gepenc, hwæt yfela bebead Drihten æfre, þæt his lár nære wyrþe þæt hi mon gehyrde?* 43. 31 (?), 45. 22 u. s. f.

Zusatz: Disjunktive Aneinanderreihung von Konsekutivsätzen ohne Wiederholung der Konjunktion (*ne*) 105. 25.

§. 107. Der Finalsatz weist stets den Konjunktiv auf bis auf zwei sichere Fälle: 231. 5 *ic sende to þe Andreas þinne broþor, þæt he þe útalædeþ of þyssum carcerne;* 239. 8 *cum nu mid us, forþon þe þu éart úre wealdend, þy læs wén is þæt hi us eft genimon.* — 15. 7 *he bið geseald hæþnum mannum, þæt hie hine bysmrian;* 13. 20 (?), 15. 29, 21. 3 (?), 25. 16, 35. 36, 37. 28 u. s. f. — Negative Finalsätze: 37. 7 *we sceolan ure heortan gefyllan . . þæt on us ne sy gemeted.*, 79. 1, 143, 3, 243. 2; 27. 11 *awriten is þæt þine englas þe on hondum habban, þe læs þín fót oþsporne;* 57. 23, 65. 14 u. s. f.; 177. 31 *on ðas wórd ic becom þe læs þe oðre wisan ænig man leoge;* 213. 22 *se Godes man ne sceolde be þan morgendæge þencean, þylæs þæt he . .;* 243. 19, 247. 2.

Zusatz: Kopulative Aneinanderreihung von Finalsätzen ohne Wiederholung der Konjunktion, z. B. 101. 11 ff., 233. 36 f., 239. 23.

§. 108. Der Modalsatz. Zur Vergleichung der Gleichheit dienen *swa* und *swylce*, und steht gewöhnlich der Indikativ; der Konjunktiv steht bei Unsicherheit im Vergleiche. — *α*) Ind. 5. 34 *lufian we urne Sceppend & hine herian æfter urum gemete, ealle mægene, swa we gehyran magon þæt seo halige fæmne dyde,* 9. 30, 13. 3, 19. 2, 23. 7, 23. 9 u. s. f.; 103. 12 *wilnodan þæt he hie of þæm nearwan þeostrum alesde, swylce*

he us eac æt his þrowunga of deofla onwalde alesde; — 29.23 *doð swa swa ic inc bebeode;* 61.28 u. a. — *β*) Konj. 47.36 *(þonne sceolan þa bisceopas beodan þæt) þa Godes þeowas heora tídsangas mid rihte healdan, & þa læwedan swa him mid rihte tobelimpe,* 135.33, 235.4; 91.30 *men gehyraþ myccle stefne on heofenum, swylce þær man fýrde trymme & samnige.*

Zur Vergleichung der Ungleichheit leitet den Modalsatz *þonne* mit dem Konj. ein: 33.23 *(we sceolan) beon geornran þæt we Godes bebodu healdan, þonne we urne teonan gewreçan;* 47.12 *him biþ mara broga þonne ænigum men sy,* 33.31 (?), 61.36, 79.9, 95.30 u. s. f. — Der Indikativ ist gesichert in 123.13 *hu mihte æfre englum mara gefeá (& geofu & blis) geweorþan, oþþe mannum mara weorðmynd þonne him on þyssum dæge gewearþ?*

V. Der Infinitiv.

Im Altenglischen gibt es nur einen Infinitiv; derselbe nennt die Tätigkeit des Verbs ohne jede Beziehung. Man heisst ihn unterscheidend von später aus den zusammengesetzten Zeitformen analogisch gebildeten Formen den Inf. des Präsens.

Der Inf. kommt allein oder von der Präposition *to* begleitet vor.

§. 109. Der nackte Infinitiv steht als Objekt und dient zur Verkürzung von Nebensätzen:

1) Nach den Hilfszeitwörtern mit Ausnahme von *beon, wesan* und *weorðan,* vgl. §§. 60—70.

2. Abhängig von transitiven Verben, und zwar

a) alleinstehend: 83.6 *we nu gehyran magon forþreccean;* 113.4; — 55.10 *Dauid se sealmscop ongan smeágean & þencean;* 177.4 *þa heht he dón swa;* 143.8, 149.36, 165.22 u. s. f.

b) Der so abhängige Infinitiv führt noch ein Objekt seiner Tätigkeit bei sich: 15.28 *we nu gehyrað þis halige godspel beforan us rædan,* 55.25, 107.26; 177.14 *mon geseah hine blinde onlyhtende;* 15.21 *(Hælend) hine het to him gelædon,* 41.34, 175.1, 177.4 u. s. f.; 13.8 *þonne ne læteþ he us no costian ofor gemet,* 23.15, 33.10, 51.3 u. s. f.; 51.16 *hine ne lyst his willan wyrcean;* 29.29 *se awergda gast ongan Godes béc trahtian,* 113.30, 151.4 u. s. f.; 229.9 *hie him sealdon attor drincan,*

229. 14; 165. 31 *(þæt cild) hine monnum gecyþan & gesecgan teolode.*

c) Von dem transitiven Verb ist neben dem Inf. noch ein Personen- oder Sachobjekt abhängig, welches zugleich Subjekt der im Infinitiv liegenden Tätigkeit ist: 59. 19 *hine God forlætan nele eþelice lifian;* 109. 1 *manig yfel we geaxiaþ her on life gelómlician & wæstmian;* 15. 14 *se blinda gehyrde myccle menigo him beforan feran;* 19. 18, 73. 36. — 237. 4 *hie þær gemetton seofon hyrdas stondan;* — 37. 21 *sona swa þu geseo nacodne wædlan,* 29. 22, 129. 21 u. s. f.; — 239. 16 *þone eadigan Matheum he gedyde gangan to þæm east-dæle;* — 95. 12 *þonne hateþ Sanctus Michahel blawan þa feower beman,* 173. 10, 181. 5 u. s. f. — 23. 15 *(þu scealt) lætan þa deadan bergean heora deade,* 51. 3, 69. 11, u. s. f.; — 51. 16 *hine ne lyst his willan wyrcean;* 241. 14 *gecyð him þæt hie ongietan mín mægen on þe wesan.*

§ 110. Der Infinitiv mit der Präposition *to.*

1. Unabhängig: 33. 4 *þincþ þis geleaffullum mannum swiþe andrysnlicu wise to gehyrenne;* 113. 20 *sceawa þær nu dust & dryge bán, þær þær þu ær gesawe æfter flæsclicre gecynde fægre leomu on to seonne;* 73. 14 *se Ælmihtiga God secþ þa clænan heortan him on to eardienne;* 163. 14 *(seo heall þæs Halgan Gastes) weorþe funden wæs Haliges Gastes snytro on to gerestenne;* 165. 4 *nænig mennisc tunge geneah . . to secgenne (þæs acendan engles godcund mægen);* 167. 1 *(he) wæpn gegráp mid to campienne;* 205. 31 *(uton wit þa halgan þrýnesse biddan) þæt hie þæt* (sc. *tácn*) *mannum to fylgenne on cyþde;* 11. 24 *seo halige fæmne wæs ymbseald mid þon campweorode engla þreatas to healdenne.*

2. Abhängig, und zwar

a) von *wesan;* der präpositionale Infinitiv wird so zum Modus der Notwendigkeit oder Möglichkeit; der Gebrauch ist ein ausserordentlich ausgedehnter: 11. 11 *heo is us to herianne & to eadgienne;* 11. 12 *swa is to lyfenne þæt englas hie georne beheoldan;* 19. 31 *eac is to geþencenne, hwæt Drihten spræc;* 27. 26 *þæt us is to geþencenne, þæt.;* 29. 1 *us is mid mycelre gemynde to geþencenne;* 33. 12 *nis þæt to wundrigenne;* 33. 25 *us is to geþencenne hu.;* u. s. f.

b) Von Begriffsverben, und bezeichnet:

α) Das Objekt: 7. 33 *to hwon yldestu middangeard to onlyhtenne?* 29. 18 *se deada man teolode to arisenne;* 41. 35 *(þa aswæman þa þe) forhycggaþ þa Godes dreamas to geherenne;* 53. 24 *þa halgan þe naht ne sohton ne ne gyrndon to hæbbenne, buton.;* 59. 8 *eal se lichoma geúnlustaþ þa geogoðlustas to fremmenne;* 91. 13 *uton we geþencean hwylc handlean we him forþ to berenne habban;* 131. 31 *(Halig frofre Gast) se eow ealle þa þing læreþ to donne;* 137. 14 *us is alefed.. heofenas rice to gesittenne;* 169. 9 *hwylc æteowde eow to fleonne?* 181. 26 *se þe englas gehét wiþ me to sendenne, he...*

β) Den Zweck: 11. 3 *he cymeþ to demenne cwicum & deadum;* 59. 11 *se deaþ him tocymeþ Godes dóm to alysenne;* 93. 3 *blodig regn & fyren fundiaþ þás eorþan to forswylgenne & to forbærnenne;* 113. 18 *forhwon come þu hider us to sceawigenne?* 137. 24 *ealle Drithnes apostolas beoþ sende þé to bebyrgenne;* 165. 2 *to hwon eodan ge to westenne — witgan to secenne?* 165. 14 *he gæþ.. Drithne to geearnienne medome folc;* 229. 3 *(hie) sendon hlot him betweonum, hwider hyra gehwylc faran sceolde to lærenne;* 223. 17 *þonne ge faran godspel to lærenne, þonne . .*

c) Von Adjektiven: 59. 9 *þa geogoðlustas þa þe him swete wæron to aræfnenne;* 59. 13 *se deada biþ uneaþe ælcon men on neaweste to hæbbenne;* 63. 16 *gelice to secgenne;* 81. 35 *he is toweard to demenne & þas world to geendenne;* 111. 26 *leofost to agenne;* 125. 29 *cuþ to locienne;* 195, 7 *him wæron ær his æhta leofran to hæbbenne þonne.;* 205. 27 *is hit ealles selest to secenne;* 223. 21 *mihtig he wæs to hælenne;* 225. 26 *nedþearflie to hæbbenne;* 235. 36 *mihtig to dónne.*

d) Von Substantiven: 63. 5 *us is mycel þearf to witenne;* 97. 17 *þearf to þencenne.*

VI. Die Participien.

§. 111. Das Participp des Präsens wird verwandt:

1. Als Prädikatsnomen bei den Verben *beon, wesan* und *weorðan*, vgl. §§. 81. 169; bei Intransitiven, vgl. §. 169, bei Transitiven, vgl. ibd.

2. Als Attribut zu einem Substantiv, vgl. §. 178.

3. Als Apposition, vgl. §. 174.

4. Das Particip des Präsens erscheint substantiviert und bezeichnet dann nur Personen.

a) Es gehört hierher eine Reihe vollständig zu Substantiven gewordener Participien: ***Alysend*** Erlöser 65. 30, 87. 9; *costigend* Verführer 27. 4, 27. 22, 38. 19; ***feond*** Feind 31. 32, 51. 14, u. s. f.; ***Frefrend*** Tröster 105. 17, 131. 23, 135. 33; *freond* Freund 63. 2, 99. 33, u. s. f.; ***Hælend*** Heiland 7. 3, 11. 21 u. s. f., ***Nergend*** Retter, Heiland 105. 16; ***Sceppend*** Schöpfer 5. 35, *Scyppend* 9. 23, 13. 18 u. s. f.; ***Scyldend*** Beschützer 141. 14; *waldend* Herrscher 33. 30, ***wealdend*** 239. 9, 243. 18.

b) Andere Fälle der Substantivierung: 5. 8 þa ***hingrigendan he gefylleþ mid gódum;*** 15. 18 þa ***fore-ferendan;*** 61. 10 þæm ***rihtdóndum;*** 61. 11 ***unrihtwyrcendum;*** 63. 12 þæm ***únrihtdóndum;*** 63. 13 ***urnriht-hæmendum;*** 63. 24 ***hie eac oþre syngiende rihtaþ;*** 111. 9 þa ***riht-gelefendan;*** 137. 14 ***welwyrcendum;*** 185. 34 ***ic beo lifes gast on eallum rihtgelyfendum on mé & on Hælendne Crist;*** 213. 17 ***he wolde þæm winnendum fultmian & hingrigendum mete syllan.***

§. 112. Das Particip des Perfekts.

1. Dasselbe schliesst sich als prädikative Bestimmung — a) an die Verba *beon, wesan* und ***weorðan*** zur Bildung des Passivs, §§. 82—88; — b) an dieselben Verben zur Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts intransitiver Verben, an ***habban*** zur Bildung derselben Zeiten von transitiven Verben, vgl. §§. 91, 92; — c) an andere Intransitive, vgl. §. 169; — d) an andere Transitive vgl. ibd.

2. Es tritt als Attribut an ein Substantiv, vgl. §. 179.

3. Es erscheint als Apposition, vgl. §. 174.

4. Es tritt seltener substantiviert auf und bezeichnet eine Person: 85. 26 ***ealle his gecorene he hafaþ to þære ærran blisse gecyrrede*** (Ms. *gecorene*); 85. 8 ***ealle his þa gecorenan;*** 87. 25 ***ealle þine gecorenan;*** 103. 11 ***Godes gecorenan;*** 123. 35 *þa gecorenan;* 155. 18 ***mid eallum his gecorenum.***

VII. Das Verbalsubstantiv.

§. 113. Verbalsubstantive sind von Verben mit der Endung *-ung, -ing* abgeleitete Substantive weiblichen Geschlechtes;

sie sind der abstrakte Ausdruck der Tätigkeit, welche durch das betr. Verb bezeichnet wird. — In den Bl. H. erscheinen nur 2 solcher Substantiva auf *-ing (wening* und *ylding)* wogegen 44 auf *-ung* vorkommen (von welchen 3 ausserdem noch in Kompositis: *dustsceawung*, *únrihtgitsung* und *þrowungtíd*, eins nur in Kompositis: *teoþung* = *-ceap* u. *-sceat*).

Zu konkreter Bedeutung übergegangen sind *eardung* und *wunung:* 13. 23 *ne biþ þær Cristes eardung ne his wunung on þære heortan;* 209. 33 *under þæm stáne wæs niccra eardung & wearga;* — ist ebenfalls konkret aufzufassen?: 99. 27 *hwær cóm seo gesomnung* (Sammlung) *þara deorwyrþra gimma?*

Mit der gleichbedeutenden Bildungssilbe *-ing* gebildet kommt in den Bl. H. ausser den beiden oben erwähnten Abstrakten *wening* und *ylding* das Appellativ *cyning*, *cining* vor (in Zusammensetzungen *eorþ-*, *Heofon-*, *wuldorcyning*). wozu auch ein (im Genetiv *cyningan* 13. 1 belegtes) schwaches Femininum gebildet ist.

Kapitel VI. Die inflexibeln Wortarten.

I. Das Adverb.

A. Bejahung und Verneinung.

§. 114. Die Bl. H. enthalten kein Beispiel der direkten Bejahung einer Frage durch „Ja". Als Ausdrücke der Beteuerung kommen vor: *soþlice* wahrlich 31. 1 *cet.; cuþlice* sicherlich 61. 30, 65. 14; besonders *witodlice* in der Tat, fürwahr 65. 9 *cet.*, *mid soðe* 17. 4 — Die Beteuerung beim Schwur durch *for* und *þurh* vgl. §§. 122, 143.

b) Die Verneinung geschieht durch *ne:* 5. 31 *þone ne magon befón heofon & eorþe;* 7. 18 *ne ondræd þu þe.* — Sehr häufig ist Verbindung von *ne* mit Verbalformen, vor welchen es unter allen Umständen steht: *nis* = *ne is* 25. 30 *cet.*; *næs* = *ne wæs* 19. 32 *cet.*; *nære* 2 Sgl. 249. 6; Pl. *næron* 17. 6 *cet.* — u. s. f. — *nafað* = *ne hafað* 13. 23 *cet.*; Pl. *nabbaþ* 55. 29 *cet.*; Prät. *næfde* 147. 15 *cet.* — u. s. f. — *nahte* = *ne ahte* 223. 11;

nelle = ne wille 97.32 *cet.*; Pl. *nellaþ* 25.5 *cet.*; Prät. *nolde* 23.24 *cet.* — u. s. f. — *nyste = ne wiste* 19.33 *cet.*, Pl. *nystan* 99.30 *cet.*, *nestan* 17.12 — u. s. f. — Verschmelzung mit Pronominibus: *nænig = ne ænig* 13.28 *cet.*; *náwiht = ne áwiht* 119.16; mit Adverbien: *næfre = ne æfre* 9.17 *cet.*; *nalles, nalas = ne ealles* 19.25 *cet.*

Als alleinstehende Negation kommt noch *næs* vor, z. B. 5.5 *heo wæs 'ful' cweden, næs 'æmetugu'*; 181.24 *nu ic cyþe .. næs mid wordum anum.*

Häufiger als die einfache wird doppelte Negation angewandt, und zwar durch Verbindung von: *ne, næs, na, nó, naht, noht.* — 3.5 *ne herede heo hine nó mid wordum anum;* 17.35 *nó ne geblinneþ;* 19.32 *næs þæt na þæt he nyste hwæt.;* 33.29 *nolde he him na andswerian;* 35.2 *na him englas ne þegnedon;* 35.24 *ne bið þara fæstendaga na má þonne.;* 53.18 *(men) þe naht swiþe God ne lufiaþ;* 61.11 *hie na ne besceawiaþ;* 163.8 *heo þæs bearnes noht lata ne wæs;* u. s. f.

Aufhebung eines oder zweier Satzglieder: 95.19 *næs na mid golde ne mid godwebbum ac mid godum dædum; nawþer ... ne* 45.14 u. s. f.; *næs na .. ac eac* 13.7 u. s. f.; *næs na ... ac* 185.32.

In negativen Finalsätzen wird gewöhnlich *þe læs* (27.12, 57.23 u. s. f.) angewandt, woneben *þy læs* 213.23, 243.19, 247.2 und *þe læs þe* 177.31; ausserdem kommt vor *þæt ne* 37.8, 143.3, 243.2.

Verbindung von bejahenden und verneinenden Sätzen wird vermittelt durch *ne* 25.9, 103.6; von negativen Sätzen durch *ne* 13.22, 33.36, 55.28 u. s. f.; *na (.. ne)* 35.2, *næs no* 61.8.

B. Die Stellung der Adverbien.

§. 115. Wie die folgenden Beispiele lehren ist die Stellung der Adverbien eine ausserordentlich freie. Regeln irgend welcher Art lassen sich nicht aufstellen.

1. Das Adverb steht an der Spitze des Satzes, wodurch zuweilen Inversion des Subjektes verursacht wird: 11.8 *feowerfealdlice mid geleaffullum he gefylde þysne middangeard;* 13.16 *wel þæt gerâs þæt.;* 13.19 *wel þæt eac gedafenaþ þæt.;* 55.24 *hrædlice hie forgytaþ;* 57.2 *raþe hie hit anforlætaþ;* 61.23

cuþlice se yfela dema onfehþ; 69. 7 *eaþe heo mehte beon*; u. s. f. — 149. 32 *þa raþe eode Satanas*; — Regelmässig haben diese Stellung relative und interrogative Adverbien: 3. 14 *hwæt hyrde heo þær he cwæþ?* 13. 29; — 51. 5 *þa he wolde þæm heán cininge ricu syllan*; 51. 28 — u. s. f.

2. Gewöhnlich steht es zwischen Subjekt und Prädikat: 3. 12 *heo á clæne þurhwunode*; 9. 29 *he þa fæce forðeode*; u. s. f.

3. Zwischen Subjekt und Objekt: 49. 32 *gif we þonne lustlice & rumlice þa welan dælaþ*; 51. 10, u. s. f.

4. Zwischen Prädikat und Objekt, welches auch von beiden vorausgehen mag: 33. 28 *Drihten deofles costunga geþyldelice abær*; 39. 10 *dón we geornlice Drihtne þancas*; 63. 19 *hie gescyldaþ þa unscyldigan, & þa scyldigan þearlwislice demaþ*; 191. 8 *þa wendon hie sona þa rode*; 191. 32 *genaman deogollice his lic*; u. s. f.

5. Nach dem Prädikatsverb: 9. 18 *he biđ áá éce*; 19. 17 *Hælend ferde þær forð*; 37. 2 *geþencean we geornlice þæt.*; u. s. f.

6. Ganz am Ende des Satzes: 87. 1 *tohwon læddest þu þeosne freone & unscyldigne hider?* 121. 5 *hie þæt seoþþan gedydon unagæledlice*; u. a. m.

7. a) Zwischen Hilfsverb und Particip: 15. 12 *hie wæron þagýt mid woruldgeþohtum bewrigene*; 61. 27, 147. 20, 147. 25, u. s. f. — b) zwischen Hilfsverb und Infinitiv: 15. 29 *we hit sceolan oft ofercweþan*; 19. 15, u. s. f. — c) zwischen Verb und Prädikatsnomen: 151. 9 *hie wæron soþlice ymen singende*; 183. 9 *nu biþ ful raþe cuþ.*; 189. 19 *he is soðlice dead.*; u. s. f.

8. Wird ein einzelner Begriff durch ein Adverb bestimmt, so steht dieses vor jenem: 13. 3 *þa wæs heo on eallum þingum þe eaþmoddre*; 43. 16 *hie beoþ toþon mislice þæt*; 79. 27 *wæs þæt wíte swa strang, swa.*; 109. 3 *colaþ to swiþe seo lufu*; 117. 25 *we leorniaþ þæt seo tíd sie toþæs degol þæt.*; 149. 20 *hwæt is þis þe her þus hlude singeþ?* 175. 27 *þu wast genog geare þæt.*; 183. 9 *nu biđ ful raþe cuþ.*; u. s. f. — Dadurch ist zu erklären, dass *ne* stets vor dem Verb steht, vgl. §. 114.

II. Die Präpositionen.

A. Einleitung der Präpositionen.

§. 116. 1. Die Präpositionen zerfallen in eigentliche, d. h. reine Partikeln, und in uneigentliche, das sind aus Nominibus abgeleitete.

Die uneigentlichen Präpositionen zerfallen wieder in: 1) substantivische, zusammengesetzt aus einem Subst. und einer eigentlichen Präp., 2) adjektivische.

2. Je nach dem Kasus, welchen sie regieren, gibt es

I. Präpositionen mit einem Kasus, und zwar:

1. Mit dem Genetiv; *for naman* (?), *tomiddes.*

2. Mit dem Dativ: *æfter*, *an* (= *æt*, verschrieben?), *be*, *bi*, *big*, *fore*, *fram (from)*, *behindan*, *innon* (?), *of*, *bufan*, *buton (butan)*; — *to eacan*, *be eastan* (?), *togeanes*; — *ær*, *neh*, *on middum*, *betweonum*, *betux*, *betwih.*

3. Mit dem Akkusativ: *geond*, *inne*, *oþ.*

II. Präpositionen mit zwei Kasus, und zwar

1. Mit dem Dativ und dem Akkusativ: *æt*, *for*, *beforan*, *in*, *ofer*, *on*, *under*, *ymbe*, *embe* (als Präp. m. d. Akk., als Postp. m. d. Dat.), *þurh.*

2. Mit dem Genetiv und dem Dativ: *to*, *for lufan.*

3. Mit dem Akkusativ und dem Instrumentalis: *into.*

III. Präpositionen mit drei Kasus, und zwar:

1. Mit dem Dativ, dem Instrumentalis und dem Akkusativ: *mid.*

2. Mit dem Genetiv, dem Dativ und dem Akkusativ: *wiđ.*

B. Gebrauch der Präpositionen.

AA. Die eigentlichen Präpositionen.

§. 117. *æfter* mit dem Dativ.

1. Zur Bezeichnung lokaler Verhältnisse bedeutet es — a) auf: 199. 14 *hwearf æfter wegum*; 209. 7 *hie æfter hlæddrum up to đæm glæsenum fæte astigon*; — b) hinter: 121. 21 *þa hie in þone heofon locodan æfter him* (hinter ihm her).

2. Zur Bezeichnung temporaler Verhältnisse die Folge: 9. 29 *æfter nigan monđa fæce*; 15. 9 *æfter þære swinglan hie hine ofslead*; 23. 30 u. s. f.

3. Es bezeichnet das Ziel einer Tätigkeit: 7. 15 *Maria æfter þæs engles bletsunga lange smeade;* 131. 24 *langunga æfter þæm freondum.*

4. Es bezeichnet den Grund: 153. 35 *he þa wundrode æfter þære gesihþe.*

5. Es drückt Uebereinstimmung und Folge aus: 5. 34 *lufian we urne Sceppend & hine herian æfter urum gemete;* 9. 20 *geweorþe me æfter þinum wordum;* 207. 18 *æfter gewunan mennisces weorces;* u. a. m. 113. 21, 237. 9.

§. 118. *æt*, mit dem Dativ und dem Akkusativ.

I. Mit dem Dativ bezeichnet *æt:*

1. Die örtliche Nähe: 29. 30 *þis næs gecweden þæt his fót æt stane oþ-spurne;* 41. 27 *seo cyrice sceal fedan þaþe æt hire eardiaþ;* 41. 34, 73. 4 u. s. f. 145. 26 *æt hire (Marian) hæfdan sæt se eadiga Petrus.*

2. Den Zeitpunkt: 25. 13 *æt his ende;* 29. 27 *æt his fulwihte;* 51. 8 *æt þæm ytmestan dæge;* u. s. f. 199. 14 *æt nehstan* zuletzt; 155. 19 *æt þære þriddan tíde þæs dæges.*

3. *æt* steht bei einer Reihe von Verben: 13. 18 *leorniaþ æt me* lernt von mir; *þrowian æt* 23. 30, 33. 22, 93. 34, *geþrowian æt* 23. 33; *onfón æt* 41. 14, 193. 23, 223. 23; *abiddan* 65. 7, 187. 18; *biddan æt* 65. 12; *adreagan æt* 83. 31, 97. 14; *begeotan æt* 85. 30; *gehyran æt (his sylfes muþe* = aus*)* 119. 32; *geseon (bysena) æt (dædum)* 119. 33.

II. Mit dem Akkusativ ist es:

1. Oertlich = bis zu: 43. 29 *hine besencton on þa fyrenan éa æt his cneowa;* 133. 35 *gæþ æt þa ýtmestan gemæro.*

2. Zeitlich — a) von der Stunde: 93. 6 *æt þa endlyftan tíd þæs dæges;* ~~155. 19 *æt þære þriddan tíde þæs dæges;*~~ b) von der Erstreckung in der Zeit = bis auf 125. 17 *æt þysne andweardan dæg.*

III. *æt* ist Postposition: 103. 23 *us æt fæste;* nach der Relativpartikel *þe:* 199. 26.

§. 119. *be, bi* mit dem Dativ bezeichnet:

1. Ein lokales Verhältnis = nahe bei, besonders bei *sittan;* — 15. 14 *þa sæt þær sum blind þearfa be þæm wege;* 17. 31, 17. 34, 23. 8 u. s. f.; 193. 18 *be þæm wege Ostensi;* — 73. 30 *Maria seo þe sæt be Hælendes fotum;* 213. 34 *þa ferdan hie ealle forð be him* (vorbei); 219. 19 *ða genam Sanctus Martinus*

hine be his handa; — 191. 32 *gedydon (his lic) on þruh bi Nawmachian;* 221. 7 *þa stod þær sum nytwyrðe hus bi þæm gilde.*

2. Das Mittel: 101. 5 *se þe gesælig biđ mæg hine sylfne be þære bysene læran;* 161. 5 *be þissum (sc. weorcum) we witan magon;* 203. 3 *hie wiston be þæs engles sægenum ge . . ge;* 209. 35 *manige swearte saula be heora handum gebundene.*

3. Es steht bei den Verben sprechen, wissen, denken: 9. 30 *swa se witga be þon cyþde;* 145. 32, 187. 4; 13. 17 *se be him sylfum cwæþ;* 29. 30, 31. 27 *cet.; gecweþan* 161. 21; 15. 1 *Lucas sægde be þisse ondweardan tíde,* 65. 27, 103. 18 u. s. f.; 15. 7 *ealle þa halgan gewreotu þe be mannes suna awritene wæron, (writan be* 161. 27, 163. 28 *cet.);* 41. 19 *gif ge tweogaþ be þæm ælmessum;* 143. 12; 161. 1 *her us manaþ & mynegaþ be þisse halgan tíde weorþunga;* 203. 3 *hie wiston ge be heora sige, ge eac be þara hæþenra manna fleame.*

4. Es drückt die Uebereinstimmung, Gemässheit aus: 45. 27 *þonne sceal æghwylc man bétan his wóh-dæda be his gyltes andefne;* 61. 13 *lifian be (his larum),* 75. 15, 203. 23 leben nach; 101. 30 (*anra manna gehwylc sceal þonne*) *edlean onfón be his sylfes gewyrhtum;* 157. 7 *wese hit nu be eowrum domum.*

5. *be* = betreffend: 137. 18 *her segþ on þissum bocum be þære halgan fæmnan Sancta Marian, hu be hire on þás tíd geworden wæs;* 153. 26 *wa us la, forþon be us is nu geworden swa swa on Sodoma byrig wæs;* 177. 1 *gif þu witan wille hwæt be Criste gedón wæs on Judea lande, hát.*

§. 120. *big* mit dem Dativ bezeichnet ein örtliches Verhältniss: 67. 26 *hire sweostor gesæt big Hælendes fotum.* — Gewöhnlich ist *big* Postposition: 121. 23 *þa stodan him twegen weras big;* — so besonders nach dem indeklinabeln Relativ *þe:* 51. 18 *Godes is þæt yrfe, þe we big leofiaþ;* 57. 9, 109. 6 *cet.*

§. 121. *buton, butan* mit dem Dativ = ohne, ausser: 3. 11 *buton gebrosnunga;* 13. 29 *buton ende;* 33. 15, 16 *buton synnum,* u. s. f. — *abuton* 39. 7, 61. 34 *cet.* ist stets zu lesen: *a buton (ende)* = ewig ohne (Ende).

§. 122. *for* mit dem Dativ und dem Akkusativ.

I. Mit dem Dativ bezeichnet *for.*

1. ein räumliches „vor“: 125. 18 *for manna eagum;* 217. 3 *for Gode;* 219. 27 *for worlde;* u. a. m.

2. Ein zeitliches „vor“: 131. 7 *for ten nihtum;* 191. 13 *nu for feawum dagum.*

3. Den Beweggrund (wegen): 11. 18 *anra gehwylc hæfde sweord ofer his hype for nihtlicum ege;* 11. 33 *he hine sylfne toþon geeaþmedde for his þære mycclan mildheortnesse;* 23. 24, 29. 18, 31. 13, 57. 16 u. s. f. — *gefeon for* 141. 4, *forhtian for* 227. 1.

4. „Für“ = zum Nutzen: 23. 26 *hie næfdon for him lamb to syllenne;* 25. 1 *hwæt wille we nu on domes dæg forþberan þæs we for urum Drihtne arefnedon?* u. s. f.

5. *for* steht (neben *þurh*) beim Schwure: 89. 17 *ic þe halsige nu, Drihten, for þinre þeowene, Sancta Marian. . .*

II. Mit dem Akkusativ drückt *for* aus

1. eine Vertretung: 77. 13 *he wolde þrowian for þis mennisce cynn* (anstatt); 195. 5 *gif he ær nele þone selestan dæl for hine sylfne* (anstatt seiner selbst) *Gode gedælan.*

2. *habban for* = halten für: 179. 12 *to hwon þu sceole for owiht þysne man habban ungelæredne fiscere þone leasostan.*

§. 123. *fore* ist Postposition, steht mit dem Dativ und bezeichnet „für“ = zum Nutzen: 41. 30 *hire* (*þære saule*) *man þa ælmessan fore dæleþ;* 119. 16 (*hie*) *him nówiht fore ne ondredon.*

§. 124. *beforan* mit dem Dativ und dem Akkusativ.

I. Mit dem Dativ steht es

1. örtlich = vor: 7. 18 *Maria, þu þe gemetest gife beforan Gode;* 17. 22 *beforan manna eagum,* 53. 7, 63. 30 u. s. f.

2. Vom Range: 167. 31 *Sanctus Johannes gæþ beforan eallum oþrum witgan* (*& ealra oþerra heahfædera mægen he oferstigeþ on þæm apostolican gewealde*).

3. Der Gegenstand als einwirkend gedacht: 245. 19 *ondréd þe Drihten and his rode tánc beforan þæm forhtigað heofon and eorþe.*

II. Mit dem Akkusativ steht *beforan* in lokaler Bedeutung: 175. 2 *þa heht he Simon þone dryʒ infeccan beforan hine;* 175. 16 (*Neron*) *heht oþre dæge hie ealle þry in beforan hine.*

III. Als Postposition steht *beforan* mit dem Dativ und bezeichnet ein örtliches Verhältnis: 15. 14 *sum blind þearfa*

gehyrde myccle menigo him beforan feran; 83. 9, 99. 35, 105. 24 u. s. f.

§. 125. *bufan* „über" mit dem Dativ steht vom Orte: 127. 28 *hangaþ þær bufan þæm lastum geregnod swiþe mycel leohtfæt.*

§. 126. *fram. from* mit dem Dativ.

I. Es bezeichnet als Präposition:

1. den Ausgangspunkt der Tätigkeit: 5. 16 *se geleafa sceal beon fram eorþan up to heofonum areaht;* 11. 29, 21. 10, u. s. f.

2. Ein Entferntsein: 69. 25 *is þeah heora heorte feor fram me;* 43. 26, 169. 5 u. s. f.

3. Die tätige Person beim Passivum: 27. 2 (*her sagaþ Matheus*) *þæt he wære costod from deofle;* 27. 30, 29. 14, 31. 20, 31. 24 *cet.*

4. Bei einer Anzahl von Verben die Trennung: *ablinnan from* 25. 5; *afyrran from* 67. 35; *ahweorfan from* 45. 26, *alysan fram* 11. 23; *aweccan fram (deaþe)* 157. 5; *clænsian from* 37. 13, *geclænsian from* 65. 31, 73. 32; *gehealdan from* (bewahren) 147. 26, *generian from* 25. 23; *gewitan from* 121. 17.

5. Die Auswahl = „unter": 161. 25 *his wifes nama wæs Elizabeþ seo wæs from Arones dohtrum þæs heahfæder.*

6. Bei einigen Verben = „betreffs": 153. 7 *þa wæron þa apostolas swiþe wundrigende fram him;* 169. 23 *hwæt sceal ic ðonne má secgean fram Sancte Johanne.*

II. Als Postposition bezeichnet *from* die Trennung: 195. 24 *ure yldran swultan & swiþe oft us from wendan.*

§. 127. *geond* mit dem Akkusativ bezeichnet die örtliche Verbreitung (über — hin): 69. 19 *þis godspell sceal beon sægd & bodad geond ealne middangeard;* 107. 26, 119. 27, 121. 3, u. s. f.

§. 128. *behindan* mit dem Dativ: 65. 1 (*þæt is þonne þæt ærest, þæt mon to oþrum læþþe hæbbe*) *& tæle behindan him sylfum.*

§. 129. *in* mit dem Dat. und dem Akk. bezeichnet:

I. mit dem Dativ.

1. den Ort, die Lage: 21. 14 *þæt leoht me motan habban mid englum gemæne in þæm gastlicum þrymmum;* 207. 22; 211. 15 *wes he in Italia aféded in Ticinan þære byrig;* 219. 2.

2. Den Zustand: 83. 2 *þonne motan we in þære engellican blisse gefeón mid urum Drihtne.*

II. Mit dem Akkusativ bedeutet es ein örtliches „wohin“: 121. 21 *þa hie in þone heofon locodan æfter him;* 125. 16, 191. 33, 219. 14.

§. 131. *innon* = „innerhalb“, der Kasus ist nicht zu entscheiden: 79. 24 *ealles þæs folces (wæs) þe se casere Titus innon Jerusalem beferde.*

§. 132. *inne* = „innen“ ist Postposition und steht nur nach Relativen: 147. 1 *(Hælend Crist) wæs ingangende on þære halgan Marian hus on þæt þe heo hie inne reste;* þær . . *inne* darin 205. 5, 207. 4, worin 217. 25, 219. 14.

§. 133. *into* bedeutet:

I. mit dem Akkusativ „hinein“: 79. 23 *wiđ feo sealdon (Judeas) into leodscipas.*

II. Mit dem Instrumentalis, „in, während“: 205. 4 *(se eadiga Michael) him sylfa þæt tánc þæs siges gesette, & gecyþde into þy swiđan slæpe.*

Anm. Wo sonst *into* steht (nur bei *gangan*), muss dasselbe regelmässig aufgelöst werden, z. B. 165. 28 *þa heo into þære hire moddrian eode.*

§. 134. *mid.*

I. Mit dem Dativ bezeichnet *mid:*

1. das Mittel: 5. 6 *he wæs mid gife gefylled;* 7. 28 *sy þin þæt fæþmlice hrif mid eallum fægernessum gefrætwod;* 7. 31, 11. 1 u. s. f.; 69. 2, 73. 18 *Maria Hælendes fét mid hire loccum drygde;* 173. 22 *(hie) cyþdon þæt mid leasre gecyþnesse mid þon dry* (mit Hilfe); — 153. 30 ist zu *mid* das fehlende Beziehungswort *(fýr)* zu ergänzen.

Anmerkung: 163. 33 *mid God selfa* zeigt den Nominativ; die Stelle ist verdorben.

2. Den Beweggrund: 19. 8 *hie beoþ on heora mode mid mislicum geþohtum onstyrede;* 199. 16 *þa wæs he mid yrre swiđlice onstyred.*

3. Die Art und Weise: 5. 36 *(seo halige fæmne) seo hine lufode mid inneweardre heortan;* 13. 5 *ne herede heó hine nó mid wordum anum, ac mid ealre heortan;* u. s. f.

4. Die Begleitung, Gesellschaft: 5. 3, 5. 11, 5. 29 *Drihten is mid þe;* 13. 29 *hie á motan mid him gefeon;* u. s. f. — die

Gleichzeitigkeit wird betont: 247.15 *he (seo eorþe) forswealh þæt wæter mid þæm mannum;* — *mid* = bei = unter: 221.6 *he ongan bérnan sum deofolgild,* þe *mid* þæm *hæðnum mannum swiðe weorð & mére wæs.* — Hierhin ist wohl auch zu rechnen: 15.31 þa *sár & ða bysmra* þe *hé mid Judeum adreogan wolde;* 175.11 *ic adreah mycel broc* oþ þis *mid Petre* (bei, unter — durch).

5. Die Gemässheit: 35.27 *we ealne* þysne *gear lífdon mid ures lichoman willan.*

6. *mid* = durch, in: 155.13 *onfón mid wolcnum;* vgl. 155.15 *onfón on wolcnum.*

II. Mit dem Instrumentalis drückt *mid* aus:

1. das Mittel: 83.28 *uton geþencean . . mid hwy he us freó gedyde;* 215.16 þa *geseah he Crist sylfne mid* þy *ilcan hrægle gegyredne;* 215.22 *mid* þys *hrægle* þu *me gegyredest.*

2. Die Art und Weise: 139.1 (þa *wæs heo*) *mid mycle gefean gewuldrad;* 243.25 *he cigde mid mycle wópe to Drihten.*

3. Die Begleitung, begleitende Umstände: 157.2 þu *eart ahafen mid* þinum þy *Halgan Gaste;* — 121.6 *he mid* þy *tacne* (zugleich mit diesem Zeichen) *swa on* þæm *wolcne from heora gesihþe gewát.*

III. Mit dem Akkusativ bezeichnet es die Begleitung, Gesellschaft: 145.34, 155.10 þa *com* þær *semninga ure Drihten Hælend Crist mid myccle mengeo engla.*

IV. Als Postposition hat *mid* den Dativ bei sich: 99.35 *ealle* þa *mycclan* þreatas þe *him mid ferdon & embþrungon;* 111.36, 139.6.

§. 135. *of* regiert den Dativ.

I. Es bezeichnet:

1. den Ausgangspunkt einer Bewegung: 5.13 *Crist of heofona heanessum & of* þæm *engelicum* þrymmum *on* þine *innoþ astigeþ;* 5.15, 9.31 ff., 17.15, u. s. f.; 19.23 *faran of stowe to oþre;* — temporal: 11.12 *of* þæm *dæge* von dem Tage an; 189.11 *of* þisse *tide;* — lokal: 123.21 *hie wæron of Galileam* þæm *lande;* — übertragen: 37.25 *onféhþ eallum* þæm *gódum* þe *ænig man gedéþ his* þæm *nehstan of árfæstre heortan & mildre.*

2. Die Trennung: 15.10 þy *þriddan dæge he of deaþe ariseþ;* 15.4 *Hælend genam his twelf* þegnas *sundor of* þæm

weorode; u. s. f. — So bei einigen Verben: *alesan of* 63. 3; *alocen of* 55. 7; *asceofan of* 17. 15; *fleon of* 233. 9; *gefreolsian of* 29. 30, 243. 8; *generian of* 99. 3, *of gewitan* 5. 29, 59. 24; *niman of* 71. 8; *útgangan of* 9. 31.

3. Das Mittel: 11. 9 *weorþian we þa claþas his hades, of þæm* (durch welche) *wæs ure gecynd geedneowed;* 27. 7 *ne bið on hlafe anum mannes lif, ac of eallum þæm worde þe gaþ of Godes múþe;* 55. 28 (*þæt halige sćd*) *þæt him ær of þæs lareowes muþe wæs bodad & sægd;* 71. 17 (*he sceal beon*) *geweorþed of cilda muþe meolcsucendra;* 71. 33 (*he wæs*) *of cilda muþe gecnawen & weorþad.*

4. Den reinen Genetiv: 19. 24 *þære godcundnesse nænig onwendnesse on carcerne wæs of þære menniscan gecynde, na las of þære godcundan;* 55. 14 (*he affyleþ*) *þa inwitfullan wórd of his tungan;* 147. 18 *hwylc is of ús, þæt hæbbe.;* 241. 8 *forþon þe þu eart blínd þu ne gesihst ænigne óf Godes þam halgum;* 247. 30 *ænne of heora aldormannum.*

II. Auch als Postposition regiert *of* den Dativ: 21. 28 *syþþan seo ungesynelice sawl him of biþ;* 59. 24 *raþe hie him of gewitan sceolan;* — 21. 29 (*he wyrþ*) *to þære ilcan eorþan þe he ær of gesceapen wæs.*

§. 136. *ofer* regiert den Dat. und den Akk.

I. Mit dem Dativ bezeichnet *ofer:* — a) das räumlich höhere: 11. 18 *anra gehwylc hæfde sweord ofer his hype;* — b) die Erstreckung im Raume: 39. 20 *he wolde ægþær ge ofer heofonum, ge ofer eorþan, us his miltse gecyþan.*

II. Mit dem Akkusativ bezeichnet *ofer:*

1. den Rang, die Würde, den Grad: 9. 15 *se hæfde mægen ofer ealle gesceafta;* 13. 15 *heo wæs seo eadgoste ofer eall wífa cynn;* 35. 1, 115. 30 f. u. s. f. — *ofer* = über — hinaus: 11. 32 *lufian we urne Drihten ofer ealle oþru þing;* 13. 8 *ne lateþ he us no costian ofer gemet;* 91. 16, 101. 1 u. s. f.

2. Lokale Verhältnisse; — a) über, auf: 27. 9 *he hine asette ofer þæs temples scylf,* 31. 8; 71. 5 *biþ sittende ofer eoselan folan;* 79. 1, 115. 8 . .; 249. 1 *þa ascán leoht ofer hieora heafod.* — b) die Erstreckung: 71. 16 *he sceal beon gehered ofor ealle þeoda;* 93. 18 *beoþ þeostra gewordene ofor ealle world.*

3. *ofer* temporal = später: 93. 14 *þy feorþan dæge ofor undern beoþ myccle þuneras on heofonum.*

4. (Oder zu I?) *ofer* in übertragenem Sinne: 89.27 *þin mildheortnes is mycel ofor me;* 119.11 *ge onfoþ þæm mægene Halges Gastes se cymþ ofor eow;* 249.6 *þu nære miltsiend ofer heora cild.*

III. *ofer* als Postposition: 54.9 *þone hired þe hie ofor beoþ, & þa læwedan men þe hie aldormen ofer beon sceolan.*

§. 137. *on* regiert den Dat. und den Akk.

I. Mit dem Dativ bezeichnet *on:*

1. — a) den Ort, an welchem eine Tätigkeit stattfindet: 5.11 *Drihten is mid þe, on þinre heortan, & on þinum innoþe, & eac on þinum fultome;* 7.13 *on þyssum middangearde;* 9.10, 9.34 u. s. f. — 143.25 *þa wæs Maria wynsumigende on hire gaste;* 191.1 (*Petrus*) *wæs beheafdod on Ostensi þæm wege;* 197.18 *on neaweste* in der Nähe; — das Befinden unter einer Menge: 177.13 *æghwylc heahgerefa wæs gewita on Judeum þæt Ebrea God come hider.* — b) örtliches wohin: 9.4 *God þe hafaþ to gisle her on middangearde geseted;* 207.34 *næs nænig man þe dorste on þære ciricean cuman;* 229.8.

2. Einen Zustand (oder Akkusativ?): 5.9 *þa welegan he forlæteþ on idelnesse;* 193.1 *he becom on hatunga & on feounga Romana folces;* 217.15 *þa wearþ he untrum on feforádle;* 217.16 *Sanctus Martinus wæs on sumre fore;* 201.19 *Neapolite þe giet on hæðnum þeawum dwelgende wæron.*

3. Den Zeitpunkt: 21.35 *on þæm nehstan dæge;* 57.16 *on þæm ýtmestan dæge;* 71.30 *on þæm Sæteres dæge;* 123.15 *on þyssum dæge;* 161.24 *on Herodes dagum;* 203.1 *on morgenne;* 203.5 *on þære frymþe þæs gefeohtes.*

4. *on* übertragen = in (kaum = wegen): 211.13 *wæs þæt Gode swiþe gecoren man on his dædum;* — *on* = durch: 153.4 *þa bletsode he Marian lichoman on Moyses boca gewitnesse, & þurh swiðe manigfealde gewreotu.*

5. Einige Verben haben *on* mit dem Dativ bei sich: *gereafan on* jemandem (etw.) stehlen 117.27; *getýnan* und *gelæran on* belehren über 217.5; *gewrecan on* rächen an 185.25; *oferstigan on* übertreffen in 167.22; *wynsumian on* sich freuen über 7.3, 159.2.

II. Mit dem Akkusativ bezeichnet es:

1. — a) den Ort, wohin eine Bewegung gerichtet ist: 5.14 *Crist on þinne innoþ astigeþ;* 5.18; — 5.28 *æghwylc*

man sceolde mid sare on þas world cuman; 7. 11, 7. 23, 9. 32 u. s. f.; 133. 25 (þa) þa þe *on heora heortan & on willan on God gecyrred wæron.* — 181. 21 *ræsdon on þonne apostol;* 229. 14 *hine sendon on carcern.* — b) ein örtliches „wo": 5. 23 *heo onfeng on hire medmycclan bósm God Fæder Sunu;* 163. 21 *he wæs béme, Cristes fricca, on þysne middangeard;* 191. 21 *mine fet gongað on heofenlicne weg.*

2. Den Zeitpunkt: 47. 16 *on ærne morgen, on underntid;* 47. 17 *on midne dæg, on nontid;* 47. 18 *on æfen, on niht;* 47. 18 *on uhtan;* 91. 29 *on midne dæg;* 133. 8 *on þysne andweardan dæg;* 137. 10.

3. Die Art und Weise: 189. 35 *on* þa *betstan wisan þu demest.*

4. Den Zweck der Tätigkeit: 203. 25 *þæm Cristenum leodum cóm Godes engel on fultum & on frofre.*

5. Bei Verben: *gefeon on* sich freuen über 5. 7, 11. 4 *cet.*; *wuldrian on* (*God*) jem. verherrlichen 157. 18; *gelyfan on* glauben an 23. 8 *cet.*, (*geleaffulnes on* 111. 6)); *langian on* sich sehnen nach 113. 15.

III. Als Postposition steht *on* nach dem Relativ þe: 15. 3 *Drihten wolde cuman to þære stowe* þe *he on þrowian wolde;* 21. 16, 53. 30 *cet.*; — 127. 4 *hire* þa *halgan fét ures Drihtnes on stodan.*

Anmerkung: *upon* lies stets *up — on*, z. B. 27. 16 *he hine lædde upon swiþe heá dune.*

§. 138. *oþ* mit dem Akkusativ bezeichnet

1. den Ort: 93. 23 *se heofon tobyrst from þæm eastdæle oþ þone westdæl;* 127. 6 *up oþ mannes breost heah;* 221. 33 *hie gefyldan eal oþ grund* (bis zum Boden); 245. 33 *þæt wæter weox oþ mannes swuran.*

2. Den Zeitpunkt: 21. 36 *oþ ende his lifes;* 59. 30 *oþ þone deaþ;* 127. 26 þa *stoplas onaþrycte syndon oþ þysne andweardan dæg;* 145. 16, 157. 30, 171. 10 u. s. f.

§. 139. *to.*

I. Mit dem Genetiv steht es in dem adverbialen Ausdrucke: *toþæs* = so sehr (daneben *toþon, todæm*): 5. 27 *þæt wite wæs to þæs strong þæt.*; 111. 23, 117. 25 f. — ebenfalls in der Präposition *to middes* 207. 15.

II. Mit dem Dativ bezeichnet es

1. das Ziel: 5. 2 *wæs se engel sprecende to ures Drihtnes meder;* 5. 10 *he cwæþ se engel to hire*; 5. 15, 5. 17, 5. 20, 7. 22 u. s. f.; 17. 23 *he biđ gelic þæm gódum men þe ahopađ to þæm ecean leohte;* 19. 23 *faran of stowe to oþre;* 55. 8 *he ne wile hine him to Gode gelyfan* (vgl. 205. 8 *geleafa to*); 87. 11 *we to þinum hidercyme hopodan & hyhtan;* 165. 2 *to hwon eodan ge to westenne? nealæcan to* 155. 14.

2. Bei dem Verb *secean* auf die Frage wo? den Ort: 201. 1 *wislice gedyde þætte mannum bedigled wæs on eorđan þæt ge þæt on heofenas to Gode sohtan;* — so auch 113. 19 *hie onfengon þæm Halgan Gaste to heora heortan* (wo?); 203. 32 *to þære halgan ciricean* (in der Kirche).

3. Den Zeitpunkt: 183. 12 *to morgenne we beoþ gesemde;* 205. 26 *þonne is hit ealles selest to đæm dæge* (an) *to secenne hwæt.*.; 207. 4 *đin is þonne þæt þu þær to morgne mæssan inne gesinge.*

4. Den Zweck, die Bestimmung: 7. 15 *þæs is to tacne þæt.*; 9. 4 *God þe hafaþ to gisle her on middangearde geseted;* 9. 9 *se heofonlica Cyning gearwaþ þinne innoþ his Suna to brýdbure;* u. s. f.

5. Die Art und Weise: 5. 6 *gehyron we nu to hwylcum gemete seo árwyrþe fæmne sang.*

6. Die Gemässheit: 199. 30 *he him to ræde fand;* 201. 25, 205. 12, 205. 21.

III. *to* kommt als Postposition vor: 27. 4 *he him to cwæþ;* 137. 21, 177. 19, 177. 24 *cet.;* — nach der Relativ-Partikel *þe*: 59. 34, 61. 3 *cet.*

§. 140. *under.*

I. Mit dem Dativ bezeichnet es

1. den Ort: 209. 33 *under þæm stáne wæs niccra eardung & wearga;* 211. 1 *under þæm clife;* 239. 7 *sittađ under him.*

2. Die Unterordnung: 99. 2 *eaþmodgiaþ eow sylfe under þære mihte Godes handa.*

3. Die Zeitdauer = während: 35. 18 *under þæm feowertigoþan* (Ms. *feowerteoþan*) *gerime.*

II. Mit dem Akkusativ steht es übertragen: 41. 12 *under Drihtnes borh* (Sicherheit).

III. Postposition ist es in 227. 11 *þa bædon hine his*

discipulos þæt hie mostan huru sume uncýme stréownesse him under gedón.

§. 141. *wiþ* = gegen.

I. Mit dem Genetiv bezeichnet es die Richtung: 47. 12 *him biþ mara broga þonne ænigum man sy, þeah hi* (so Ms. = *him?* Morris) *mon sleá mid sweorde wiþ þæs heafdes;* 189. 6 *locode þa up wiđ Simones;* 199. 19 *ongan sceotan wiđ þæs þe he geseah þæt hryþer stondan.*

II. Mit dem Dativ bezeichnet *wiþ:*

1. eine feindliche Handlung = gegen: 171. 19 *þa gingran arisaþ wiþ þam yldrum;* 107. 25, 171. 19, 171. 26, 173. 9, 299. 28; — *aweht wiþ* 173. 18; *feohtan wiþ* 209. 26, 241. 4.

2. Eine freundliche Handlung: 57. 27 *heora synna wiđ Gode gebetaþ.*

3. Bei dem Verb *syllan* „verkaufen" den Preis: 69. 13 *he gesealde wiþ feo heofeones Hlaford;* 79. 23.

4. *wiþ* mit dem Dativ steht bei einigen Verben der Trennung: 97. 18 *gedælan wiđ* sich trennen von; 213. 4 *he hine geheold wiđ* er enthielt sich; *gesceldan wiđ* schützen gegen 51. 14 (cf. III. 5).

III. Mit dem Akkusativ bezeichnet *wiþ*

1. Eine feindliche Handlung: 9. 11 *he forgifeþ eall swa hwæt swa þes middangeard ær wiđ hine æbyligđa geworhte;* 25. 25, 29. 19, 29. 20 *cet.* — 63. 4 *winnan wiþ;* 29. 17 *gecompian wiþ;* 37. 2 *healdan* (refl.) *wiþ;* — 47. 21 *scyldig wiþ.*

2. Eine freundliche Gesinnung: 95. 28 *(uton) beon rihtwise on urum mode wiþ oþre men;* 103. 20, 159. 32.

3. Die Richtung: 207. 14 *þonne wæs æteowed þæt árwyrþe weofod wiđ þone suđwag;* 241. 10.

4. Die Gemeinschaft: 21. 13 *þis leoht we habbaþ wiđ nytenu gemæne.*

5. *wiþ* bei „schützen": *gescyldan wiþ* 19. 16, 51. 14, 125. 5, 125. 32; *scyldan wiþ* 47. 22; ebenso *gedælan wiđ* 125. 10 (s. o. II. 4).

§. 142. *ymbe (ymb), embe (emb).*

I. Als Präposition regiert *ymbe* den Dativ und wird gebraucht:

1. Vom Orte = „um, herum": 11. 23 *ymb þa reste;* 141. 1 *ealle þa þe ymb me standaþ;* 145. 26, 147. 5 u. s. f.

2. Von zeitlichen Verhältnissen. — a) = nach: 117. 16 *emb ten niht;* 27. 30 þa *wæs emb hwile;* — b) die regelmässige Wiederholung: 39. 13, 39. 17 *emb twelf monaþ* = jedes Jahr; 45. 31 *embe seofon niht* = jede Woche; — c) die ungefähre Zeitangabe: 133. 12 *mid* þ*on dæge wæs gefylled se dæg se is nemned Pentecosten ymb fiftig nihta æfter* þ*ære gecyþdan æriste.*

3. Von modalem Verhältnissen — a) bei einigen Verben: *abisgod ymb* (Pp.) beschäftigt mit 211. 29; *cweþan ymb* sprechen über 149. 31 f.; *hyccgean ymb* besorgt sein um 431; *geþencean emb* 101. 32; *seccgean ymb* 117. 13; *sorgian embe* 99. 6; *sprecan emb* 43. 27, 77. 30; *winnan ymbe* besorgt sein um 99. 10; þ*encean embe* 97. 17 — b) modal steht die Präposition auch = betreffs: 91. 2 *he nolde* þ*æt ænig ortrywnes wære, emb his æriste;* 177. 2, 217. 9.

II. Als Postposition regiert *ymbe* . . den Dativ: 99. 24 *hwyder gewiton* þ*a mycclan weorod* þ*e him ymb ferdon & stodan?*

§. 143. þ*urh.*

I. Mit dem Dativ bezeichnet es:

1. Ein lokales „durch“: 145. 34 þ*a com* þ*ær semninga ure Drihten Hælend Crist* þ*urh wolcnum.*

2. Das Mittel: 7. 14 þ*ær wæs Euan wóp úte betyned* þ*urh* þ*ære á clænan fæmnan.*

II. Mit dem Akkusativ bezeichnet þ*urh*:

1. Das Organ, Mittel: 5. 23 þ*urh hire beorþor sceolde beon gehæled eall wífa cynn & wera;* 7. 9, 13. 9, 13. 19 u. s. f.

2. Die tätige Person beim Passiv: 9. 5 *(heofonrices duru) sceal* þ*urh* þ*e ontened béon;* 9. 7 u. s. f.

3. Den Beweggrund: 11. 7 þ*urh* þ*a eaðmodnesse* (aus Güte) *feowerfealdlice mid geleaffullum he gefylde* þ*ysne middangeard.*

4. Ein lokales „durch“: 9. 1 *heofonrices duru,* þ*e ic wæs* þ*urh hider onsended, belocen standeþ* (oder Dativ?).

5. þ*urh* beim Schwure: *ic eow halsige* þ*urh* (bei) þ*one lifgendan God;* 189. 7 ff.

6. Wie ist der Gedankengang zu erklären durch — in, hinein? 195. 1 *his æhta weorþaþ on* þ*æs onwealde* þ*e he ær on his life wyrrest upe, hwilum* þ*urh* (kommen in) *wífes geweald, hwilum* þ*urh weres* (So Morris).

III. þurh kommt als Postposition vor: 9.1 (vgl. II. 4).

BB. Die uneigentlichen Präpositionen:

1. Substantivische Präpositionen.

§. 144. *for lufan* „um willen" steht:

I. Mit dem Genetiv, so gewöhnlich: 25.3, 25.35 *for úre lufan;* 63.7, 63.10, 63.19 *for feos lufan.*

II. Mit dem Dativ: 23.24 *for urum lufon.*

§. 145. *for naman* „um willen"; ein Kasus ist nicht zu bestimmen. — 53.3 *for his naman.*

§. 146. *toeacan* „dazu" mit dem Dativ: 217.5 *toeacan* þon þe *hine God sylf innan manode.*

§. 147. *be eastan* „östlich von", mit dem Genetiv oder dem Dativ: 205.13 *hie ciricean arærdon be eastan* þære *stowe.*

§. 148. *ongean* gegen, entgegen.

I. Mit dem Dativ wird es gebraucht:

1. Von der Richtung: 69.34 *gangaþ on* þas *ceasterwic* þe *inc ongean standeþ;* 167.4, 191.14, 221.11, 221.13.

2. Von feindlichen Handlungen: 201.36 *ongean heora feondum;* 173.24, 203.2.

3. Oertlich = gegenüber: 209.4 þonne *wæs ongean ðyssum wæterscipe glæsen fæt on seolfrenre racenteage ahangen;* gegenüber = angesichts: 167.6 *ongean* þam *Godes Suna.*

II. Mit dem Akkusativ wird es gebraucht:

1. Von freundlicher Gesinnung: 165.29 *sona* þæt *cild ongean his Hlaford hyhte.*

2. Von der Richtung: 203.9 þa *flugon* þa *legetu swylce fyrene strælas ongean* þa *hæðnan leode;* 221.12. *ongéan* þone *wind.*

3. Gegenüber = angesichts (vgl. I. 3) 165.22 *he ongan lifgean ongean God.*

§. 149. *togeanes* „entgegegen" ist Postposition und wird mit dem Dativ gebrancht.

1. Von der Richtung: 67.7 þa *bæron hie him togeanes blowende palmtwigu;* 67.10, 69.31, 71.8.

2. = für: 53.13 þonne *biþ hit eft him togeanes gehealden* (d. i. bis zum jüngsten Tage für ihn, den Guten, verwahrt).

2. Adjektivische Präpositionen.

§. 150. *ǽr* „vor" von der Zeit, steht mit dem Dativ: 31. 22 *ǽr eallum worldum;* 31. 24, 67. 23, 71. 24, 71. 29, u. *s.* f.

§. 151. *betuh* „unter, zwischen", steht:

I. Mit dem Dativ: 63. 10 *betuh him sylfum;* 133. 33 *betuh feower sceatum middangeardes;* 161. 23, 211. 2.

II. Mit dem Akkusativ: 5. 21 *wes þu gebletsod betuh eall wifa cynn;* 143. 17.

§. 152. *betux* „unter, zwischen," steht mit dem Dativ: 167. 18 *betux wifa gebyrdum.*

§. 153. *betweonum* „unter, zwischen," regiert den Dativ: Beispiele vgl. §§. 40, 159.

§. 154. *betwih* „nach . . hin" (? Morris = *towards),* bei örtlichen Verhältnissen: 197. 18 *ðonne is þær sum swiþe mǽre burh betwih þære sǽ.*

§. 155. *on middum* „inmitten", mit dem Dativ, steht:

1. Lokal.: 237. 29 *ic eow sende swá swá sceap on middum wulfum;* 245. 16.

2. Temporal: 213. 30 *on middum wintra.*

§. 156. *to middes* „nach der Mitte zu", steht mit dem Genetiv: 207. 15 *to middes dæs wages.*

§. 157. *neh* „nahe bei" vom Orte, steht mit dem Dativ: 69. 33 *þa becom he to Betfage þæm tune neh Oliuetes dune.*

C. Attributive Bestimmung durch Präpositionen.

§. 158. Durch Präpositionen kann einem Substantiv ein anderes als nähere Bestimmung beigefügt werden. Diese Art der attributiven Bestimmung dient zur Abkürzung von Relativsätzen; der Stil wird, namentlich bei Häufung solcher Ausdrücke, ein abgerissener, unzusammenhängender; es eignet sich diese Art der attributiven Bestimmung für den Gebrauch in der poetischen Sprache, weniger für ruhige Rede[1]).

buton: 65. 16 *þær is þæt ece leoht buton þeostrum, þær is geogoþ buton ylde cet.;* 103. 34 *þær biþ á éce geféa buton unrotnesse, & geogoþ buton yldo.*

from: 233. 32 *þonne beo we fremde from eallum þæm gódum.*

---

1) Vgl. Elene 825: *he hafaŏ wigges lêan, blǽd bûtan blinne;* — 1182 *he âh ät wigge spêd, sigor æt sæce ond sibbe gehwǽr, æt gefeohte frid.* — Vgl. Schürmann, p. 90 f.

geond: 187. 3 *ure bisceopas geond eal Romana rice.*

mid: 75. 6 *(middangeard) se wæs mid þon gewunon þære heofogostan gewemmednesse synna & mána full.*

of: 5. 14 *Crist of heofena heanessum* (? abhängig von *astag*); 19. 24 *nænig ondweardnesse of þære menniscan gecynde;* 55. 14 *þa inwitfullan wórd of his tungan.*

ofer: 35. 1 *soþ God ofer ealle gesceafta.*

on: 67. 9 *heora ciningas hæfdon sige geworht on heora feondum (?);* 73. 31 *heo (Maria) tacnaþ þa halgan cyricean on þære toweardan worlde;* 187. 7 *An God Ælmihtig, God Fæder on Hælendum Criste mid þon Halgan Gaste;* 193. 24 *æt urum Drihtne on þæm écan wuldre;* 197. 28 *ungeendod weorod (*Ms. *wórd) & unarimed mengeo on hryþum & on manigfealdum ceapum;* 211. 13 *gecoren man on his dædum.* — 217. 6 *wæs he swiðe gepúngen on his ðeawum, & staðolfæst on his wordum, & hluttor & clæne on his life;* 219. 6 *(hine þæt folc ongeat) apostolicne on his dædum.*

to: 9. 27 *he onfeng lichoman gegyrelan to his godcundnesse (?);* 17. 19 *gong to lifes wege;* 57. 5 *þæt to nahte nyt ne biþ;* 241. 3 *þu heardeste stræl to æghwilcre únrihtnesse.*

D. Stellung der Präpositionen.

§. 159. 1. Die Präposition steht gewöhnlich unmittelbar vor dem regierten Worte. — Doch wird zuweilen die Präposition von ihrem Rektum durch einen Genetiv getrennt: 5. 21 *betuh eall wífa cynn;* 17. 12 *beforan manna eagum;* 31. 35 *þurh Cristes sige;* 67. 26 *big Hælendes fotum;* u. s. f.

2. Häufig aber wird eine freiere Stellung angewandt, und zwar steht in den Bl. H. das regierte Wort stets vor bei *fore, inne* und *togeanes* (eigentliche Postpositionen), zuweilen bei *big, beforan, from, mid, of, ofer, on, to, under, ymb, þurh.* — In diesen Fällen einer freieren Stellung kann — a) die Präposition unmittelbar ihrem Rektum folgen: 15. 14 *him beforan;* 59. 24 *him of,* 99. 35 *him mid,* u. s. f., vgl. oben; — b) weiter von demselben entfernt stehen: 41. 30 *hire man þa ælmessan fore dæleþ;* 119. 16, 121. 23 u. a. m.

3. Eine Trennung der Präp. *betweonum* durch d. Rektum kommt in zwei Fällen vor: 139. 23 *be him tweonum;* 143. 11 *be us tweonum.*

III. Die Konjunktionen.

Die Konjunktionen zerfallen in koordinierende und subordinierende.

§. 160. Die koordinierenden Konjunktionen zerfallen wieder in

1. Kopulative: *ond (and, end); eac, & eac; eno; æghwæþer ge . . ge; æghwæþer ge . . &; ægþer ge . . ge; ægþer ge . . &; ge; ge eac; ge . . ge; ge . . ge . . ge; ge . . ge eac; gehweþer ge . . ge; swa; swa . . swa; swylce.*

Anm. Asyndetische Beiordnung von Sätzen in kopulativem Sinne ist nicht selten, so: 3. 14, 5. 3, 5. 10, 37. 11, u. s. f., 203. 16, 211. 16 ff., 213. 22 ff., 215. 6, 223. 7.

2. Disjunktive: *hweþer; hwæþer . . þe; ne; nawþer ne . . ne; oþþe; oþþe . . oþþe; þe; þe . . þe; sam; swa . . swa.*

3. Adversative: *ac, ah; and; hwæþere (hweþere); þeah, þeh; þehhweþere (þehhweþre, þeahhweþere); þonne; þonne hweþere . .*

Anm. Asyndetische Beiordnung in adversativem Sinne, z. B. 3. 4 f.; 3. 6 u. a. m.

4. Kausale: *forþon, forþon þe; of þon; nu, nu þonne, and* (? 149. 31); *þa; þe; þy.*

Anm. Asyndetische Beiordnung in kausalem Sinne, z. B. 3. 15, 5. 3, 5. 10.

§. 161. Die subordinierenden Konjunktionen sind je nach der Art der Nebensätze:

1. Für den Subjektivsatz: *þæt.*

2. Für den Objektivsatz: *þæt, þe.*

3. Für den Lokalsatz: *þær, þær þær, þe.*

4. Für den Temporalsatz: *ær; ærðæm þe; ærðon, ærþon þe; æfter þam þe, æfter þon þe; hwanne; mid þi, mid þy þe; oþþæt; siþþan (siþþon, seoþþan); sona swa; þa; þa þe; þa þa; þa . . þe; þa hwile þe; þær; þæs þe; þæt; þe; þonne.*

5. Für den Kausalsatz: *þæt; þe; þy; þy þe; forþon, f. þe.*

6. Für den Konditionalsatz: *buton (butan); gif (gyf); nefne, nemne, nemþe.*

7. Für den Konzessivsatz: *þeah, þeh; þeah þe; swa þeah.*

8. Für den Konsekutivsatz: *þæt, swa þæt, swa þætte.*

9. Für den Finalsatz: þæt; þæt *ne*, þe *læs*, þe *læs* þe, þy *læs*.

10. Für den Modalsatz: *swa*, *swa swa*; *swylce*, *swylc*; þ*onne*.

II. Teil. Syntax des Satzes.

Kapitel I. Die notwendigen Satzteile.

I. Uebereinstimmung von Prädikat und Subjekt.

§. 162. A. Uebereinstimmung des Prädikats mit einem einzelnen Subjekt.

1. Das Prädikat stimmt mit dem Subjekt überein; und zwar steht das Prädikatsverb in gleicher Person nnd Zahl, das Prädikatsnomen in derselben Zahl, demselben Geschlechte und gleichem Kasus.

2. Wenn das Subjekt ein Kollektiv im Singular ist, so steht zuweilen das Prädikat im Plural: 87. 18 *seo unarimede menigo haligra saula mid Drihtnes hése wæron of* þ*æm cwicsusle ahafene;* so 91. 6, 159. 8, 191, 9, 225. 5. Das Verb im Sgl. 71. 9, 71, 15, 81. 24 *cet.;* 2 Verben, eins im Sgl., eins im Plur. 15. 27, 71. 7, 79. 20 *cet.*

3. Der Singular des Prädikats beim Plural des Subjekts findet sich bei den substantivisch gebrauchten Zahlwörtern 35. 21 *we witon* þ*æt on* þ*æm geare bið* þ*reo hund daga & fif & syxtig daga*, 79. 17; 203. 27 þ*ær wæs syx hund manna.* — Doch vgl. 239. 13 þ*ær wæron on* þ*æm carcerne twá hund and eahta and feowertig wera.*

4. Im Relativsatze richtet sich das Prädikatsverb in Person und Zahl nach dem durch das Relativ vertretenen Worte, vgl. §. 61. — Die Behandlung beim Kollektiv ist verschieden; Uebereinstimmung: 15. 27 *eal* þ*æt folc* þe þ*is wundor geseah;* In-

kongruenz: 209. 17 *ðonne of* þæm *þeodlande* þæm þe þær *ymb syndon ða folc* þær *cumende beoð* 175. 22, 225. 5. — Bei Zahlwörtern: 11. 21 *hwæt mænde* þæt *syxtig wera* þe þær *stondende wæron.*

5. Die substantivierten neutral gebrauchten Pronomina þæt und *hwæt* (Demonstr. resp. Interrog.) kongruieren nicht: 21. 16 þæt *is se rihta geleafa;* 25. 17 þæt *biđ seo soþe hreow;* u. s. f. — 7. 16 *(Maria) ðohte hwæt seo halettung wære;* 43. 32 *hwæt is þes ealda man?* u. s. f.

6. Ausserdem kommen noch einige Beispiele auffallender Inkongruenz vor: Subj. im Sgl. — Vb. im Plur. 53. 8 *he heold ér his æhta him to wéan & to wlencum, & forwyrndon* þam *Drihtnes* þearfum; 199. 12 þa *gesamnode he mycel weorod his manna & hwearf æfter wegum . ., & sohton* þæt *forwlencte hryþær;* — das umgekehrte findet statt: 41. 13 *hit is* þeh *wén* þæt *feala* (Pl.!) *manna* þence *hwylcum edleane he* (!) *onfó æt Drihtne cet.,* 49. 27 *æghwylcum men* þe .. *cræftig sy cet.,* 187. 4 *ure bisceopas geond eal Romana rice án to me gewreoto sende;* — 93. 12 *seo eorþe on* þæm *norþ-ende & on* þam *éast-ende sprecaþ him betweonum;* hier sind die einzelnen Teile als logisches Subjekt aufzufassen. — 47. 14 ff. bietet das Satzgefüge zuerst den Plural, nachher, aus der Konstruktion fallend, den Singular des Subjekts. — Wieder andere Stellen scheinen verderbt, so 239. 17.

§. 163. B. Uebereinstimmung des Prädikats in Beziehung auf zwei oder mehr Subjekte.

1. Die Subjekte sind kopulativ verbunden.

a) Die Subjekte gehen voran, das Verb folgt im Plural: 45. 24 *se æþela lareow sægde,* þæt *se cyning & se biscop sceoldon béon Cristenra folca hyrdas;* 187. 16 *Petrus & Paulus cwædon;* 45. 28, 49. 10, 51. 35 u. s. f. Zusammenfassung: 71. 9 *seo menigo* þe þær *beforan ferde, & seo* þe þær *æfter fylgde, ealle hie cegdon.* — Doch finden sich auch Ausnahmen: 55. 29 *seo gehyrnes & seo geornes ne biđ nyt on* þæm *ungelyfdum mannum;* 75. 8 *hie se stán & seo eorþe þrycce* (Konj.)

b) Das Verb geht voran und richtet sich dann nach dem ersten Subjekte: 25. 32 þær *is gefea, & blis, & fægernes;* 83. 9, 99. 27, 99. 31 u. s. f. — 149. 5 þa *nam Petrus &* þa *oþre*

apostolas hie. — Ausnahme: 5.34 þ*one ne magon befón heofon and eor*þ*e.*

2. Die Subjekte sind disjunktiv verbunden; es richtet sich dann das Verb nach dem nächsten Subjekte: 25.31 *nis* þ*ær ege, ne geflit, ne yrre, ne nænig wi*þ*erweardnes;* 65.18, 75.12 u. s. f.

§. 164. C. Die Stellung von Subjekt und Prädikat zu einander.

Ueber die Stellung dieser Satzteile zu einander ist nicht viel zu sagen; im Nebensatze ist die Voranstellung des Subjekts, Endstellung des Prädikats, Regel (doch vgl. 11.25 *hie wiston* þ*æt on hire eardode se heofonlica cyning*).

Ueber die Stellung im Hauptsatz ist zu bemerken:

I. 1. Im Aussagesatze steht das Subjekt voran: 3.6 *Eua bær tearas on hire inno*þ*e.*

Hier ist zu wiederholen die häufige Begleitung des Substantivsubjektes durch ein Personalpronomen, vgl. §. 36.

2. Häufig beginnt der Satz mit der Personalform des Verbs; dies geschieht bei rascherem Fluss der Erzählung oder auch nach Absätzen in derselben: 3.1 *ond wæs se dom oncyrred Euan ungesælignesse;* 47.9 *cwæ*þ *se halga lareow;* 71.24, 113.5, 151.1, 177.22, 187.5, 191.16, 201.6, 229.4 f.; 211.15 ff. *wæs* þ*æt Gode swi*þ*e gecoren man. He wæs . . on woruld cumen. Wæs he . . afeded, wæron his yldran . .; Wæs his fæder . .*

3. Zuweilen tritt die prädikative Bestimmung vor das intransitive Verb, dem dann das Subjekt folgt: 9.13 *mycel wæs* þ*es ærendwreca, & mycel ærende brohte he;* 31.8 *his fótsceamul is* þ*is eor*þ*lice rice;* 89.6 *so*þ*fæst eart* þ*u, Drihten, & rihte syndon* þ*ine domas.*

4. Eine den Satz beginnende Partikel verursacht häufig Inversion des Subjektes: 7.14 þ*ær wæs Euan wóp úte betyned,* 83.11 (gewöhnliche Stellung nach þ*ær* 3.14); 9.28 þ*a wæs gesended* þ*æt goldhord* þ*æs mægen-*þ*rymmes,* 13.3, 15.15 *cet.* (doch vgl. 9.24); 23.8 þ*onne beo we sittende be* þ*æm wege,* 23.10, 29.5 *cet.* (nie nach þ*onne* „wenn" 95.3 *cet.*); 35.27 *nu is* þ*earf mycel* þ*æt.,* (doch vgl. 39.1, 87.22). — Inversion wird ebenfalls durch negative Partikeln verursacht: 25.9 *ne healda*þ *hie Drihtnes bebodu,* 33.9, 47.10, 55.26 *cet.*

II. In Fragesätzen ist die Inversion Regel, wenn nicht das

beginnende Interrogativum selbst Subjekt ist: 3.14 *hwæt cwæþ he to hire?* 15.22, 19.21, 21.21, 25.1 u. s. f.; 39.24 *hwylc beren mænde he þonne?* 45.16 *hwanan manaþ God maran gafoles þonne þone biscop?* 51.17 *forhwon ne magon we geþencean þæt.;* 87.1 *tohwon læddest þu þeosne freone hider?* u. s. f.

III. In Wunschsätzen ist die Inversion Regel: 89.26 *sy þin name, Drihten, gebletsad;* 157.7, 163.31 u. s. f. — Doch vgl. 93.3 *wuldor sy Gode on heanessum;* 155.11, 155.21, 231.8.

IV. Im Imperativsatze steht das Personalpronomen in der Regel nach: 3.14 *wes þu hál, Maria;* 5.12 u. s. f. — Nur sehr selten geht das Pronomen vorauf, gewöhnlich ohne dass besonderer Nachdruck auf demselben liegt (177.1): 27.18 *weorþa þinne Drihten God & him anum þu þeowa;* 247.7. — 177.1 *þu þonne, dugeþa cyning* (.. *hát þe niman Pilatus ærendgewrit.*

II. Die Rektion des transitiven Verbs.

Ueber die Rektion des Verbs vgl. §§. 4, 9, 13, 16.

§. 165. Verben mit Objekt gleichen Stammes: *þysne cwide þe he cwiþ* 63.26, 139.26, 169.17; *hie demaþ heora domas* 63.18, 99.32; *hie þone drenc druncon* 229.11; *hie þæt fæsten gefæst hæfdon* 205.34; *þonne forgifeþ us Drihten ure synna forgifnesse* 99.1; *ic bletsige eal þin gehát þe þu me gehete* 143.28; *(þaþe?) on minne geleafan geleofan* 249.11; *ealra þinra gesceafta þe þu gesceope* 75.2; *his líf he lifde* 33.16, 45.11, 167.32 *(he munuclife lifde* 213.10*); seow þæt clæne sæd* 3.9; *(nan wyrhta ne mæg) god weorc wyrcean* 111.14, 69.15, 75.13. 75.32.

77.23 *hwæt Drihten þa cynelican burh forhogodlice naman nemde* (Instr.); 233.2 *he wæs gefeonde myclum gefean* (Morr. = Dat. —?); 249.16 *hie wæron gefeonde mycle gefean* (Instr.).

III. Die Stellung von Objekt und Prädikat zu einander.

§. 166. Ueber die Stellung auch dieser Satzteile ist wenig zu sagen; namentlich ist dieselbe im Nebensatze wie im Deutschen.

Im Hauptsatze steht —

1. In der Regel das Prädikat vor dem Objekte: 3. 3 *Maria cende þone Drihten;* 17. 3 *he him gehét his æriste.*

2. Bei starker Betonung oder bei Gegenüberstellungen und Steigerungen das Objekt vor dem Prädikate: 21. 21 *þæm men mæg beon swiþe raþe geondweard;* 27. 19 *hine þa forlét se costigend;* 31. 10 *hine ealle halige þær herigaþ;* 67. 13 *þysne dæg hie nemdon siges dæg;* 85. 2 *deaþ he geþrowode for us;* 85. 23, 97. 23, 99. 22 u. s. f. — 5. 8 *þa hingrigendan he gefylleþ mid gódum, & þa welegan he forlæteþ on idelnesse;* 21. 13 *þis leoht we habbaþ wiđ nytenu gemæne, ac þæt leoht we sceolan secan þæt we motan habban mid englum gemæne;* 89. 4 *min lif of þære ecean forwyrde þu onlysdest, míne geornnesse mid gode þu gefyldest.*

3. Ebenso kann Umstellung eintreten, wenn eine adverbiale Partikel an den Anfang des Satzes tritt: 13. 16 *þa heo þone eaþmodan cyning bær & đone mildheortan;* 85. 4 *(he) þær þone ealdor ealra þeostra & þæs ecean deaþes geband cet.;* u. s. f.

IV. Das Prädikatsnomen.

Als Prädikatsnomen können stehen Substantive, Adjektive und Participien.

§. 167. Das Substantiv als Prädikatsnomen steht

I. Im Nominativ, in der Zahl mit dem Subjekte übereinstim mend:

1. — a) Bei den Verben *beon, wesan* und *weorđan:* 3. 13 *Gabriel wæs þissa brydþinga ærendwreca;* 15. 16 *hit is Hælend se Nazarenisca;* 63. 10 *hi beoþ betuh him sylfum slitende wulfas;* 175. 2 *he wearþ færinga geong cniht;* 217. 12 *he manigra Godes þeowa gastlic fæder geweard.*

b) Bei anderen Intransitiven: 155. 33 *heo wæs fæmne ær hire beorþre & heo wunaþ fæmne æfter hire beorþre;* 175. 19 *an ceaster is on Judea lande, hatte Nazareþ;* 201. 21 *þa burhware Beneuentius & Sepontanus hatton;* 193. 11 *þy wege þe hate Appia.*

2. Bei Passiven: 9. 14 *his nama wæs gereht 'Godes strengo';* 47. 4 *hi syndon Godes bearn gecegde;* 71. 19 *min hus sceal*

beon gebedhús geceged; 79. 34 *þære burge nama þe is nemned Gerusalem is gereht sibbe gesyhþ;* 167. 30 *Sanctus Johannes 'engel' wæs nemned;* 183. 21 *þa wæs hit gemeted scepes heafod.*

II. Bei transitiven Verben, und kongruiert es mit dem Objekte in Fall und Zahl: 13. 13 *heo sylf hie þeowen nemde;* 67. 13 *þysne dæg hie nemdon siges dæg;* 165. 9 *þu cegst his noman Johannes.*

§. 168. Das Adjektiv als Prädikatsnomen steht:

I. Bei Intransitiven, und zwar

1. Bei den Verben *beon, wesan* und *weorđan.*

a) Im Positiv; die ursprünglich starke Flexion ist nur noch im Plural zu erkennen; der Sgl. hat in allen Geschlechtern die Flexion verloren.

α) Maskulinum. — Sgl. 21. 7 *se mon biđ blind;* 21. 31, 23. 21, 39. 26, 75. 1, 93. 1 u. s. f. — 181. 17 *þa wearđ Simon erre;* 217. 15, 219. 4, 225. 12. — Pl. 99. 14 *hie wæron welige;* 103. 6; 107. 14 *Drihten wille þæt ealle men sýn hale & gesunde;* u. s. f. 53. 1 *syndon feawa þe þæm deadan getreowe weorþon;* u. s. f. = schwache Flexion: 17. 35 *he biđ wana þæs ecan leohtes.*

β) Femininum. — Sgl. 31. 26 *his miht biđ á éce;* 77. 24 *seo ceaster wæs héh & aldorlic;* 91. 19, 115. 8, 117. 25. 125. 26 u. s. f. = 163. 8 *heo þæs bearnes noht lata ne wæs;* so 163. 7; *lata* (von *læt*) hat weder starke noch schwache Endung.

γ) Neutrum. — Sgl. 37. 23 *Gode biđ þæt fæsten swyþe gecweme;* 37. 31 *þonne biþ þæt clæne fæsten & halig;* 111. 25, 117. 16 u. s. f. 175. 8 *(nænges þinges mare þearf nære þonne mid Godes mægene) his unriht yppe wurde.* — Pl. 175. 32 *his weorc syndon deofollicu;* 187. 2 *ealle þa word sint soþe;* 99. 15 *heora wlenca wæron swiþe monigfealde;* 119. 2.

b) Im Komparativ ist die Flexion schwach.

α) Maskulinum. — Sgl. 63. 19 *se mon Sancte Johannes, se wæs mara & selra eallum oþrum mannum;* 167. 24, 169. 2, 219. 27; 169. 21 *đeah hit* (ein Gläubiger) *se lǽsta wære & se heánosta.* — Pl. 141. 2 *hie syndan betran þonne ic.*

β) Femininum. — 41. 29 *myccle bliþre biđ seo sawl þæs mannes þe . .;* 201. 15.

γ) Das Neutrum fehlt.

c) Im Superlativ herrscht starke Flexion mit mangelnden

singularen Endungen (doch vgl. 13. 15). — α) Maskulinum: 225. 23 *he wæs manna mildheortest;* — β) Femininum: 13. 15 *he hire cyþde þæt heo wæs seo eadgeste ofer eall wífa cynn;* 83. 16 *þonne is þeos tíd ealra tida hehst & halgost;* 159. 27. — γ) Neutrum: — Sgl. 219. 2 *wæs þis þara wundra ærest;* — Pl. 55. 18 *he wile to his nehstan sprecan þa wórd þe he wenþ þæt him leofoste sýn to gehyrenne.*

2. Bei anderen Intransitiven und Passiven; zuweilen liegt Auffassung als Apposition nahe (vgl. 229. 7). — α) Mask. Sgl. 75. 4 *he on byrgenne wæs ful wunigende* 229. 7 *æghwylc mon þe on þære ceastre com ælþeodisc.*; 245. 14 *he arás gesund.* — Pl. 23. 5 *gýlte we wæron on þysne wræc-síþ sende;* 59. 10 *hie (þa geogoðlustas) him þonne eft swiþe bitere þencaþ,* 227. 3. — β) Fem. 3. 13 *heo á clæne þurhwunode.* 5. 5 *heo wæs 'ful' cweden næs 'ametugu'.* = Im Komparativ: 127. 36 *eles gecynd biđ þæt he beorhtor scineþ þonne wex on sceafte.*

II. Bei Transitiven.

a) Im Positiv. — α) Mask. 87. 10 *us géara ær witgan þe toweardne sægdon,* 97. 2, 173. 3; *þonne magon we us God ælmihtigne & mildne habban* 107. 13; 111. 36, 117. 14, 173. 30 u. s. f. — Pl. 83. 29 *he us freó gedyde;* 131. 19 *ne forlæte ic eow aldorlease.* — β) Fem. Sgl. 7. 4 *me (Marian) eadige cwedon ealle cneorisna;* 11. 11; 203. 19 *(Neapulite) lifdon heora burh healf-cwice;* — 239. 24 *hie gemettan þæs carcernes duru opene;* Pl. 103. 20 *ne bideþ he æt us nænig oþor edlean buton þæt we urne lichoman & ure saule* (Masc. u. Fem.) *unwemme him ageofan.* — γ) Neutr. Plur. 109. 1 *we geaxiaþ ealle worldlicu þing swiþe synlicu;* 117. 30 *ealle þa tacno & þa forebeacno þa þe ure Drihten ær toweard sægde.*

b) Im Komparativ: 165. 3 *ic hine secge maran & selran þonne ænigne witgan.*

c) Im Superlativ: 125. 21 *is sin hwyrfel geworht swa fægre swa hit men fægrost & weorþlicost geþencean meahton.*

§. 169. Die Participien als Prädikatsnomina.

A. Das Particip des Präsens.

I. Bei Intransitiven:

1. Bei den Verben des Seins und Werdens, vgl. §. 81. (Abwechselnd mit Adjektiv: 65. 15 *þæt wuldor is sceórt & gewitende*).

2. Bei anderen Intransitiven, besonders bei Verben der Ruhe oder der Bewegung: 7.16 *(Maria) swigende ðohte;* 17.13 *rihtlic þæt wæs þæt se blinda be dæm wege sæte wǽdliende,* 17.34; 89.33 *he lifgende ut eode of his byrgenne;* 113.28, 177.20, 197.22. 199.17, 249.20 u. s. f.

II. Bei Transitiven.

11.1 *his þæt halige blod, mid þon he us gedyde dǽlnimende þæs heofonlican rices;* 17.2 *ðonne me (= men) hine gesawon sweltendne;* 59.1, 109.1, 121.22, 123.4, 123.24, 145.6, 165.34 u. s. f.

B. Das Particip des Perfekts.

I. Bei Intransitiven.

1. Bei den Verben des Seins und Werdens. Ueber die Bildung des Passivs mit Hilfe dieser Verben und des Particips des Perfekts transitiver Verben vgl. §§. 84—90; dieselben Verben mit dem Particip des Perfekts von Intransitiven ergeben die zusammengesetzten Zeiten derselben; vgl. §§. 91, 92.

In Bezug auf die Flexion der mit Hilfsverben gebrauchten Participien ergibt sich folgendes Resultat[1]):

a) Das Maskulinum ist im Sgl. flexionslos, im Pl. hat es die Endung — *ene* bei den starken, — *ede* bei den schwachen Verben. — Sgl. 3.1 *wæs se dom oncyrred þæt hire wæs togecweden;* u. s. f. — Pl. 15.12 *hie wæron þagýt mid worldgeþohtum bewrigene;* 17.1 *he wolde þæt hie ne wæron on heora mode gedrefede;* u. s. f.

b) Das Femininum ist ebenfalls im Sgl. flexionslos, im Pl. tritt in jedem Falle — *e* an. — 3.8 *heo geeacnod wæs;* 5.5 *heo wæs 'ful' cweden;* u. s. f. — Pl. 129.7 *heora heortan beoð innan gemanode;* 197.20 *syndon from þære burge weallum twelf mila ametene up to þæm hean cnolle;* 87.25 *Adam þagýt & Eua næron alysde, ah on bendum hi wæron hæfde* (Masc. u. Fem.); u. s. f.

c) Das Neutrum nimmt ebenfalls im Sgl. keine besondere, im Pl. die Endung *e* an; doch finden sich im Pl. drei Fälle von Flexionslosigkeit. — Sgl. 5.23 *þurh hire beorþor sceolde*

1) Für Cynewulfs Elene finden wir bei Schürmann 73 f. folgendes Resultat: der Sgl. ist in allen Geschlechtern, der Pl. im Fem. und Ntr. regelmässig flexionslos. Der Plur. des Mask. zeigt bei den starken Verben regelm. -ene, bei den schwachen -ede, und zweimal -ed.

beon gehæled eall wifa cynn & wera; 195. 20 *hit weorþeþ þe swiþe bitere forgolden;* u. s. f. — Pl. 59. 14 *his muþ & his næsþyrlo beoþ belocene;* 187. 36 *þa wæron his eagan gefyllede mid tearum;* u. s. f.; — flexionslos: 29. 10 *ealle þás gód beoð atogen;* 117. 32 *ealle þa (sc. þa tacno & þa forebeacno) syndon agangen;* 187. 2 *manige gear syndon agán.*

2. Bei anderen Intransitiven: 9. 1 *heofonrices duru belocen standeþ;* 189. 21 *hit eallum geleaffullum folcum belocen standeþ;* 193. 7 *þær he mid cyle & mid hungre on wudum dwolgende astifod læge* 197. 7 *þurh godcundra mægen heo gewuldrad stondeþ.*

II. Bei Transitiven. — Das Particip des Perfekts steht im Akkusativ und stimmt in der Zahl überein mit dem Objekte: 87. 19 *he gefylde þone ealdan feond, & on helle grund gebundenne awearþ;* 131. 28 ff. *þa hie gesegon þone sopan Cyning . . . to þæm fæderlican setle ahafenne;* 215. 16 *þa geseah he Crist sylfne mid þy ilcan hrægle gegyredne;* 217. 17 *þa mette he ðane man forðferedne.*

Die Bildung der Perfektformen trans. u. intrans. Verben mit Hilfe von *habban* vgl. §§. 91, 92. — Beispiele der Kongruenz des Particips mit dem Objekte bei der Perfektbildung vgl. 15. 24, 43. 30, 85. 23, 85. 26, 87. 1 f., 87. 23; u. s. f.

Kapitel II. Die möglichen Satzteile.

I. Die adverbiale Bestimmung.

Der Tätigkeitsbegriff des Prädikats wird, wie gezeigt, näher bestimmt: 1) durch Adverbien, 2) durch Substantive deren Vermittelung mit der Handlung durch Präpositionen bestimmt wird, 3) endlich durch adverbiale Bestimmungen, d. i: blosse Substantive in einem obliquen Kasus. Doch ist diese letztere Art der Bestimmung in den Bl. H. ziemlich eingeschränkt. Ueber die adverbiale Bestimmung vgl. §. 6, 11, 14, 17.

§. 170. Die Stellung der adverbialen Bestimmung ist wie die des Adverbs eine sehr freie; Beispiele für die verschiedenen Arten derselben vgl. unter den angegebenen Paragraphen

II. Die Apposition.

Die Apposition ist ein einen Nebensatz vertretendes Nomen, welches steht zur näheren Bestimmung eines Substantivs oder eines substantivierten Wortes.

§. 171. Als Apposition erscheint neben dem Substantiv auch das Adjektiv und Participium. Man erkennt diese letzteren als Appositionen an der selbständigen Stellung, welche sie einnehmen, und durch welche sie sich vom Nebensatze wie vom Attribut unterscheiden. — Die Apposition stimmt im Kasus mit ihrem Beziehungsworte überein.

Die Stellung der Apposition ist, mit sehr seltenen Ausnahmen, nach dem Beziehungsworte, von dem sie allerdings in einer Reihe von Fällen getrennt wird.

§. 172. Das appositive Substantiv: 3. 10 *forþon heo fæmne cende, forðon heo wæs fæmne geeacnod;* 7. 2 *min gast wynsumaþ on God minum Hælende;* 11. 3 *forhtiaþ ealle gesceafta, ge heofonware, ge eorþware;* 15. 16 *hit is Hælend se Nazarenisca;* 23. 28 *hie wæron of Dauides cynnes strynde, þæs riht cynecynnes;* 67. 22 *Johannes, se deora þegn, us cyþde;* 71. 5 *biþ sittende ofor eoselan folan þæs nytenes;* 73. 2 *he wæs on Simones huse þæs licþroweres?* 89. 10 *þu Drihten, scyld minre iugoþe & min;* 117. 7 *Sanctus Lucas se godspellere;* 123. 21 *hie wæron of Galileam þæm lande;* 137. 10 *him anum þæm apostolum;* 155. 2 *for Cristes naman Godes suna þæs lifgendan;* 165. 27 *heo þa into þære hire moddrian eode þære halgan Elizabethe;* 171. 2 *Sancte Petres Cristes apostola aldormannes þrowungtid;* 189. 17 *(Neron) wende þæt he* (d. i. *Simon*) *arisan sceolde;* u. s. f. — Hierhin sind ferner zu zählen: 139. 17 *on God Fæder Ælmihtigne;* 155. 1 *on God Ælmihtigne;* 155. 9 a. a. O. *Drihten Hælend(e) Crist;* 171. 17 *Godes Gast eowres Fæder;* 187. 7 *An God Ælmihtig, God Fæder;* und ähnliche Verbindungen.

Anm. Zum Teil sind wohl auch hierher zu rechnen die häufigen Beispiele der Begleitung eines Substantivs durch ein Pronomen der 3. Person (s. o. 189. 17); vgl. §. 36.

§. 173. Das appositive Adjektiv[1] erscheint seltener: 71. 3

1) Beim appositiven Adjektiv wie Particip ist es zuweilen unsicher, ob nicht Abhängigkeit vom Verbum des Hauptsatzes anzunehmen.

secggaþ Siones dohtrum þæt heora cining cymeþ, milde & monþwære, & biþ sittende.; 85.9 *hie þa swiþe forhte & abregde þus cwædon.*; 85.14 *hwæt is þes þe þus unforht gæþ?* 113.12 *he unrotmód of his cyþþe gewát & of his earde;* 127.31 *syndon on þære myclan cyrican ehta eagþyrelu swiþe micele of glæse geworht* (*micele* von *syndon* abhängig; ebenso *geworht?* Morris nimmt Apposition an); 201.10 *þa burgware swiþe bliþe & gefeonde mid þon heora halgan biscepe þa stowe sohtan;* 203.20 *hie þa swa sigebeorhte to hám foran;* 217.29 *he þære mildheortnesse unsorh abád;* 229.7 *ǽghwylc man þe on þære ceastre com ælþeodisc.* . — 171.24 *hie stodan beforan Nerone þæm hæþnan casere & Agrippan his geongran;* (ist hier *geongra* = „Untergebener" (?) substantivirt aufzufassen, wie oben *Ælmihtig?*)

Die Apposition vertritt einen partitiven Genetiv: 11.17 *mid syxtigum werum, þæm strengestum þe on Israhelum wæron* = mit 60 der stärksten Leute, welche . .

§. 174. Die appositiven Participien.

1. Das Particip des Präsens: 5.7 *seo árwyrþe fæmne & seo halige, on hire cantice gefeónde and blissigende, sang & þus cwæþ.*; 115.18 *we him fleondum fylgeaþ & hine feallendne lufiaþ;* 133.16 *þæt wæs sweg þæs Halgan Gastes to him cumende;* 133.27 *swylce is gecweden þæt hie ealle on yppan wunedon, þonen bidende þæs Halgan Gastes;* 171.10 *him Drihten Crist eallum rihtgelyfdum mannum wunigendum for his noman, & þurhwuniggendum in tintregum on soþre andetnesse oþ ende his lifes untweogendlice, geheht.*; 155.2, 179.19, 203.2, 231.9, 235.11; 239.21, 239.27, 243.5, 245.4, 249.1 (Attribut?), 249.17, 249.20 (prädikativ?).

2. Das Particip des Perfekts als Apposition: 31.20 *þás dæda þus gedone from Drihtne;* 85.9 (s. o. §. 173); 87.36 *his (Adames) bendas wæron onlysde, & befealden to Hælendes cneowum, he cwæþ.*; 89.34 *he uteode of his byrgenne mid his agenre mihte aweht.* In folgenden Beispielen kann man schwanken zwischen Apposition und prädikativer Bestimmung: 121.28 *hie þone heora Scyppend gesegon, & þone soþan Cyning ælmihtigne God ealra gesceafta mid þære menniscan gecynd to þæm fæderlican setle ahafenne;* so 127.28, 181.1, 209.34.

III. Das Attribut.

Das Attribut ist wie die Apposition eine Bestimmung eines Substantivs; es gibt die Eigenschaft des Substantivs an und bildet mit ihm einen einzigen Begriff. — Attributivisch werden verwandt das Adjektiv und das Particip; dieselben stimmen mit dem Substantiv in Geschlecht, Fall und Zahl überein.

A. Das attributive Adjektiv.

§. 175. 1. Im Positiv flektiert es[1]):

a) wenn ohne Artikel, stark.

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 207. 3 *swiþe wynsumlic wæta;* Dat. 19. 14 *mid micclum hungre;* Akk. 55. 7 *gastlicne wæstm;* Vok. 175. 13 *dugeþa casere*[2]); — Pl. Nom. 59. 22 *dysige men;* Gen. 41. 27 *earmra manna;* Dat. 15. 7 *hæþnum mannum;* Akk. 185. 13 *wlance men.*

β) Femininum: Sgl. Nom. 9. 21 *ſæger* (13. 13 *ánrædlicu*) *eaðmodnes;* Gen. 143. 28 *ealre bletsunge;* Dat. 25. 17 *mid soþre hreowe;* Akk. 15. 14 *myccle menigo;* Instr. 181. 18 *hludre stefne.* — Pl. Nom. 11. 4 *ealle gesceafta;* Gen. 91. 30 *ealra gesceafta;* Dat. 23. 10 *mid godum dædum;* Akk. 173. 21 *ærene næddran.*

γ) Neutrum: Sgl. Nom. 77. 32 *þrymlic geweorc;* Gen. 7. 9 *eces lifes;* Dat. 19. 2 *in eglum mode;* Akk. 9. 13 *mycel ærende;* Instr. 67. 1 *unforhte mode.* — Pl. Nom. 17. 21 *halige gewreotu;* Gen. 37. 8 *godcundra beboda;* Dat. 61. 18 *mid mycclum witum;* Akk. 11. 35 *heofonlice bebodu.*

b) wenn mit Artikel oder Demonstrativ, schwach.

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 5. 18 *se heofonlica cyning;* Gen. 103. 15 *þæs heardan leges;* Dat. 31. 5 *þæm hean cyninge;* Akk. 7. 12 *þone ealdan gedwolan;* Instr. 139. 18 *þys morgenlican dæge.* — Pl. Nom. 117. 8 *þa halwendan men;* Gen. 209. 27 *þara haligra engla;* Dat. 5. 13 *of þæm engelicum þrymmum;* Akk. 185. 15 *þa medstrangan men.*

β) Femininum: Sgl. Nom. 5. 7 *seo árwyrþe fæmne;* Gen.

1) Zu jedem Kasus ist nur ein Beispiel angeführt. Die nicht angeführten Kasus kommen in den Bl. H. nicht vor.

2) Der Vokativ Sgl. zeigt stets die schwache Form.

5.19 þære *á clænan fæmnan;* Dat. 25.21 *mid* þære *soðan hreowe;* Akk. 7.10 *þurh* þa *godspellican lare.*

γ) Neutrum: Sgl. Nom. 11.28 þæt *heonfonlice goldhort;* Gen. 17.21 þæs *ecan lifes;* Dat. 141.5 *þysum menniscan cynne;* Akk. 3.9 þæt *clæne sæd;* — Pl. Akk. 9.25 *on* þa *uplican ricu.*

§. 176. 2. Im Komparativ flektiert es schwach:

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 47.13 *mara broga;* Dat. 49.28 *on maran wisdome* oþþe *on læssan;* Akk. 121.26 *maran gefean.*

β) Femininum: Sgl. Nom. 97.17 *mare* þearf; Dat. 35.22 *on maran forhæfdnesse;* Akk. 79.9 *mara wræce.* — Plur. Akk. 239.5 *on* þas *niþeran dælas.*

γ) Neutrum: Sgl. Nom. 31.30 *nænig mare mægen;* Gen. 117.20 *maran þinges;* Akk. 43.34 *mare yfel* þonne *gód.* — Pl. Akk. 243.20 *on wyrsan tintrego.*

§. 177. 3. Im Superlativ flektiert es ebenfalls schwach.

a) Ohne Artikel: im Vok. 183, 10 *gehyrstu, betsta casere?*

b) Mit Artikel.

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 23.4 *se æresta ealdor;* Gen. 85.30 þæs *ærestan mannes;* Dat. 51.8 *æt* þæm *ytmestan dæge;* Akk. 5.1 þone *ærestan wifmon;* Instr. 91.29 þy *ærestan dæge.* — Pl. Nom. 17.15 þa *ærestan men;* Dat. 53.19 þæm *earmestum mannum* (zu beachten 41.26 þæm *earmestan* þeowum); Akk. 9.2 *þurh* þa *ærestan men;* Vok. 9.12 *men* þa *leofestan.*

β) Femininum: Sgl. Nom. 5.24 *seo æreste modor;* Gen. 75.6 þære *heofogostan gewemmednesse;* Akk. 123.32 *on* þa *nehstan tíd.* — Pl. Akk. 99.5 þa *eaþmodan heortan ne* þa *hnescestan.*

γ) Neutrum: Sgl. Gen. 5.4 þæs *ærestan wifes;* Dat. 139.7 *mid* þon *selestan hrægle;* Akk. 57.5 þæt *betste wín.* — Pl. Dat. 245.1 *to* þæm *wyrsestan tintregum;* Akk. 185.6 *on* þa *neoþemestan helle wítu.*

B. Das attributive Particip flektiert ohne Artikel stark, mit Artikel schwach.

§. 178. Das Particip des Präsens.

a) Ohne Artikel.

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 165.33 *weallende spelboda;* Akk. 61.34 *weallendene lég.* — Pl. Gen. 69.10 þearfendra *manna;* Dat. 37.20 þearfendum *mannum;* Akk. 185.21 *landagende men.*

β) Feminium: Sgl. Instr. 9.19 *bifigendre stefne.*

γ) Neutrum: Sgl. Nom. 137.29 *swiþe scínende palmtwig.* — Pl. Gen. 71.17 *of cilda muþe meolcsucendra;* Dat. 67.11 *mid blowendum palmtwigum;* Akk. 67.8 *blowende palmtwigu.*

b) Mit Artikel oder Demonstrativ.

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 57.36 *þes blowenda wudu;* Gen. 153.6 *þæs lifgendan Godes;* Dat. 57.20 *on þon bifigendan domes dæge;* 151.22 *þurh þone lifgendan God.* — Pl. Nom. 65.10 *þa æfstigan men & þa tælendan;* Dat. 61.9 *þæm riht-gelyfendum monnum & þæm riht-dóndum.*

β) Femininum: Sgl. Nom. 65.13 *þeo deaþ-berende uncyst;* Akk. 3.17 *þurh þa attor berendan næddran.*

γ) Neutrum: Sgl. Nom. 81.14 *þæt æfterfylgende weorod.*

§. 179. Das Particip des Perfekts.

a) Ohne Artikel.

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 211.13 *gecoren man;* Vok. 147.35 *þu gewuldroda Cyning*[1]). — Plur. Nom. 43.29 *feower awergde englas;* Dat. 95.1 *mid awergdum gastum;* Akk. 91.24 *awergde gastas.*

β) Femininum: Sgl. Akk. 69.35 *eoselan gesælede;* — Plur. Dat. 95.22 *mid soþfæstum saulum & gecorenum.*

γ) Neutrum: Sgl. Akk. 245.8 *geblowen treow wæstmberende.*

b) Stark flektiert es auch mit dem unbestimmten Artikel: 217.13 *sum gecristnod man.*

c) Mit dem bestimmten Artikel.

α) Maskulinum: Sgl. Nom. 117.33 *se awerigda cuma;* Gen. 165.5 *þæs acendan engles;* Akk. 29.17 *þone awerigdan gast.* — Pl. Dat. 83.24 *to þæm awergdum gastum.*

β) Femininum: Sgl. Nom. 43.1 *seo forlætene cyrice;* Dat. 133.14 *æfter þære gecyþdan æriste;* — Pl. Akk. 125.4 *þa geworhtan synna.*

γ) Neutrum: Sgl. Nom. 25.24 *þæt ungeendode wite;* Dat. 105.13 *on þam gecorenan hórdfæte.*

§. 180. Stellung und Gebrauch des attributiven Adjektivs (und Particips).

1. — a) Das attributive Adjektiv kann vor oder nach dem

1) Vgl. §. 175, Anm. (2).

Substantiv stehen: 5. 18 *se heofenlica cyning;* 39. 21 *us is mycel nédþearf* u. s. f., die gewöhnliche Stellung. — 9. 12 *men þa leofestan;* 35. 28 *nu is þearf mycel;* 61. 35 *he hæfþ cyle þone grimmestan;* u. s. f.; 217. 15 *þa wæs he þær dagas wel manige;* 219. 12 *ða he þa Sanctus Martinus þæs mannes deað swa earmlicne gehyrde* (kann auch aufgefasst werden als Prädikatsadj. bei Transitiven). — Nachstellung durch einen Zusatz veranlasst: 37. 9 *þæt on us ne sy gemeted ænigu stow æmetig gastlicra mægena.* — Freie Stellung: 181. 15 *Petrus hæfde þone hláf gesegnod þe he onfeng berenne* (kann nicht prädikative Bestimmung sein; vgl. auch 179. 29 *hat me bringan berene hláf*).

b) Das Attribut wird oft durch andere Satzglieder vom Substantivum getrennt, z. B. 41. 26 *þæm earmestan Godes þeowum;* 71. 17 *of cilda muþe meolcsucendra;* 71. 18 *þæt halige Salemannes templ;* 151. 30 *Godes Sunu þæs lifgendan;* 175. 7 *on eallum Godes dædum.* — Trennung durch ein Adverb vgl. unter a).

2. Selten bezieht sich das Adjektiv auf mehrere Substantive; über die Kongruenz des Adjektivs ist aus den Beispielen nichts zu erfahren: 79. 5 *þæs mycclan yfeles & mánes;* 103. 9 *þa mæstan lufan & mildheortnesse he us gecyþde;* 207. 28 (*ðær*) *wæron þa halgan lofsangas & mæssan gefyllede;* 211. 11 *be ðon halgan life & forðfore þæs eadigan weres Sancte Martines.*

3. Ausserordenlich häufig dagegen hat ein Substantiv mehrere Adjektive bei sich.

a) Stehen dte Attribute sämmtlich vor dem Substantiv, so können dieselben — *α*) asyndetisch nebeneinanderstehen: 129. 12 *of his þæm héan heofonlican setle;* 161. 16 (*hi*) *yfelum ricum ealdormannum wiþstondan mihton.* — *β*) syndetisch verbunden sein, die gewöhnliche Art: 101. 26 *mid gódum & soþfæstum dædum;* 161. 9 *manige halige & gedefe witgan;* 169. 16 *þus héalices & ðus foremæres ures mundboran;* 185. 30 (vgl. unter b); 205. 17 (*se biscop*) *eadiglice & halwendlice geðeaht forð brohte;* 207. 36 *wæs swiþe winsumlic ond hluttor wæta útflowende.* — *γ*) Vor jedem Attribute wird der Artikel, event. auch die Präposition wiederholt, jene dann syndetisch verbunden: 3. 5 *Maria cende þone mildheortan & þone unsceþþendan Crist;* 57. 3 *þæt he nelle gehyran þæs gimeleasan & þæs forgytenan*

mannes gebedrædene; 107. 13 *to* þ*am selran & to* þ*am so*þ*an læcedome;* 131. 8 þ*one myclan & þone mæron symbeldæg;* 199. 35 *se heá & se halga heahengel Michahel.*

b) Nach jedem Attribute kann das Substantiv wiederholt werden: 103. 14 þ*one deopan grund* þ*æs hatan leges & þæs heardan leges;* 185. 30 *ic lærde ealle men* þ*æt hie beeodan anne Ælmihtigne God unbegripendlicne & ungesynelicne God.*

c) — *α*) Die artikellosen Attribute werden durch das Substantiv von einander getrennt: 37. 31 þ*onne bið* þ*æt clæne fæsten & halig* (das ist ein reines und heiliges Fasten); 59. 22 *dysige men & unwise;* 77. 32 *hit wære* þ*rymlic geweorc & fæger;* 125. 20 *is* þ*ær swiðe mycel cirice & þrymlic getimbred;* 185. 13 *ic lærde wlance men & heahgeþungene;* 211. 16 *wæs he swyþe æþelra gebyrda & gódra.* — Das kopulative *and* fehlt nach dem Substantiv in 91. 32 *astigeþ blodig wolcen mycel from norþdæle.* — *β*) Beim Gebrauche des Artikels resp. Demonstrativs treten diese (event. mit wiederholter Präposition) sowohl an das vor wie an das nach dem Substantiv stehende Attribut: 5. 7 *seo árwyrþe fæmne & seo halige;* 7. 24 *openige nú* þ*in se fægresta fæþm & se clæna;* 13. 16 *heo* þ*one eaþmodan cyning bær & done mildheortan;* 31. 5 *þæm hean cininge & þæm heofonlican;* 55. 30 *on þæm ungelyfdum mannum & on* þ*æm gymeleasum;* 59. 12 *on* þ*one heardestan stenc & on* þ*one fulostan;* 73. 9 þ*is lænelice líf & þis gewitendlice;* 117. 18 þ*a halwendan men cwædon & þa geleafsuman;* 135. 7 þ*a myclan byrþenne & þa hefian;* u. s. f. — Einmal steht das vorausgehende Attribut ohne, das folgende (allerdings ein Superlativ!) mit Artikel: 179. 12 *to hwon* þ*u sceole for owiht* þ*ysne man habban ungelæredne fiscere* þ*one leasostan.*

IV. Die attributive Bestimmung.

Ueber die attributive Bestimmung vgl. die §§. 5, 10, 158.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich, Julius Flamme, Sohn von Kaufmann Julius Flamme und Bertha Flamme, geb. Rau, evangelischer Konfession, zu Elberfeld am 25. April 1862. — Nach dreijährigem Besuche einer Privatschule bezog ich Ostern 1871 das Realgymnasium meiner Vaterstadt, welches ich Herbst 1880 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um in Bonn (2 Sem.), in Göttingen (2 Sem.) und wieder in Bonn (5 Sem.) mich dem Studium der englischen und französischen Philologie zu widmen.

Meine Lehrer waren die folgenden Herren Professoren: Baumann, Birlinger, Förster, Maurenbrecher, J. B. Meyer, Neuhäuser, Schaaffhausen, Trautmann, Vollmöller, Wilmanns; ferner Privatdocent Dr. Stürzinger, sowie die Lektoren: Dr. Piumati und Waridel.

Während dreier Semester beteiligte ich mich als ordentliches Mitglied an den Uebungen des Königlichen Seminars für romanische Philologie unter der Leitung des Herrn Prof. Dr. Förster, sowie des englischen Seminars unter derjenigen des Herrn Prof. Dr. Trautmann.

Allen genannten Herren, insbesondere den Herren Professoren Förster und Trautmann, sage ich hiermit für die vielfache Förderung und Leitung meiner Studien den innigsten Dank.

Thesen.

1. Cynewulfs Heimat ist noch nicht sicher bestimmt.

2. Die bei Layamon vorkommenden ea und eo sind, einerlei welchen Ursprungs, keine Diphtonge mehr.

3. Das mittelengl. Gedicht „On the supper of our Lord" ist nicht von Robert Manning of Brunne geschrieben.

4. Ritter Malory hat einige Quellen seines Morte D Arthur fast wörtlich abgeschrieben.

5. Die ersten Strophenformen des Mittelenglischen sind durchweg romanischen Mustern nachgebildet.

6. Das oe mittelenglischer Schriftsteller (Vertreter des franz. uę = lat. ǫ in offener Silbe) drückt weder den Laut o noch den Laut e aus.

7. Lateinisches ū lautete im XV. und XVI. Jahrhundert im Westen von Nordfrankreich sicher ü.

Printed in Ger

Photomount
Pamphlet
Binder
Gaylord Bros. Inc.
Makers
Stockton, Calif.
PAT. JAN. 21, 1908

RETURN TO the circulation desk of any
University of California Library
or to the
NORTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
Bldg. 400, Richmond Field Station
University of California
Richmond, CA 94804-4698

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

- 2-month loans may be renewed by calling (510) 642-6753
- 1-year loans may be recharged by bringing books to NRLF
- Renewals and recharges may be made 4 days prior to due date.

DUE AS STAMPED BELOW

AUG 18 2001

12,000 (11/95)